



Unternehmens-
finanzierung der
nächsten Generation

KONZERN-GESCHÄFTSBERICHT

31. DEZEMBER 2022



in TEUR	GJ 2022	GJ 2021
Umsatzerlöse	6.183,0	7.251,5
EBIT	-601,1	-2.183,1
Volumen arrangierter Kredite	114.500	166.900
Volumen angefragter Kredite	1.958.730	1.683.723
Ergebnis nach Steuern	-783,7	-2.293,3
Ergebnis je Aktie (in EUR)	-0,56	-1,67
verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	-0,56	-1,67



INHALT

INHALT.....	3
CREDITSHELF AKTIENGESELLSCHAFT – GESCHÄFTSBERICHT 2022.....	6
1. AN UNSERE AKTIONÄRE.....	6
1.1. Brief an die Aktionäre.....	6
1.2. Bericht des Aufsichtsrats.....	7
1.3. Informationen zur Aktie.....	14
2. KONZERNLAGEBERICHT ZUM 31. DEZEMBER 2022.....	18
2.1. Grundlagen des Konzerns.....	18
2.1.1. Geschäftsmodell und Strategie.....	18
2.1.2. Konzernstruktur, Beteiligungen, Standorte und Mitarbeiter.....	21
2.1.3. Steuerungssystem und Leistungsindikatoren.....	22
2.1.4. Forschung und Entwicklung.....	23
2.2. Wirtschaftsbericht.....	24
2.2.1. Gesamtwirtschaftliches Umfeld.....	24
2.2.2. Branchenspezifische Rahmenbedingungen.....	26
2.2.3. Wettbewerb und Marktstruktur.....	27
2.2.4. Geschäftsverlauf.....	28
2.2.5. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns.....	30
2.3. Gesamteinschätzung des Vorstands und Vorjahresvergleich.....	35
2.4. Risiko- und Chancenbericht.....	37
2.4.1. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem.....	37
2.4.2. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess.....	41
2.4.3. Risikobericht.....	42
2.4.4. Fortführung der Unternehmenstätigkeit – Bestandsgefährdendes Risiko.....	52
2.4.5. Chancenbericht.....	54
2.5. Prognosebericht.....	57
2.6. Erklärung zur Unternehmensführung.....	59
2.6.1. Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB.....	59
2.6.2. Angaben gemäß §§ 289a, 315a Abs. 1 HGB und erläuternder Bericht gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG.....	66



3. KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2022	70
3.1. Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022	70
3.2. Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2022	71
3.3. Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2022	72
3.4. Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2022	74
3.5. Anhang zum Konzernabschluss der creditshelF Aktiengesellschaft	75
A) Allgemeine Informationen	75
1. Grundlagen der Aufstellung des Abschlusses	77
2. Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS)	79
3. Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen	83
4. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	86
5. Konsolidierungsgrundsätze	98
6. Unternehmenszusammenschlüsse (IFRS 3)	98
B) Erläuterungen zum Konzernabschluss	99
7. Immaterielle Vermögenswerte	99
8. Sachanlagen	105
9. Langfristige Forderungen und Vermögenswerte	109
10. Latente Steuern	110
11. Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	111
12. Kurzfristige sonstige Vermögenswerte und finanzielle Vermögenswerte	112
13. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	112
14. Eigenkapital und Rücklagen	113
15. Kapitaltransaktionskosten im Zusammenhang mit Kapitalerhöhungen	115
16. Aktienbasierte Mitarbeiter-Anreizprogramme (Restricted Stock Units Programs I-IV)	115
17. Langfristige Rückstellungen	120
18. Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	122
19. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	123
20. Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, kurzfristige Rückstellungen und sonstige Schulden	124
C) Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung	126
21. Umsatzerlöse	126
22. Sonstige betriebliche Erträge	127
23. Aktivierte Eigenleistungen	127
24. Personalaufwand	128
25. Sonstige betriebliche Aufwendungen	129



26.	<i>Steuern von Einkommen und Ertrag</i>	131
27.	<i>Finanzergebnis</i>	132
28.	<i>Ergebnis je Aktie</i>	132
D)	Erläuterung zur Konzern-Kapitalflussrechnung.....	134
29.	<i>Nicht zahlungswirksame Transaktionen</i>	134
30.	<i>Entwicklung der Finanzschulden</i>	135
E)	Sonstige Angaben.....	136
31.	<i>Kapitalmanagement</i>	136
32.	<i>Angabe zu Leasingverhältnissen (IFRS 16)</i>	137
33.	<i>Segmentberichterstattung</i>	138
34.	<i>Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (IAS 24)</i>	139
35.	<i>Angaben zu Mitarbeitern gem. § 314 Abs. 1 Nr. 4 HGB</i>	143
36.	<i>Anteilsbesitzliste nach § 313 Abs. 2 HGB</i>	143
37.	<i>Abschlussprüferhonorar</i>	144
38.	<i>Ereignisse nach dem Abschlussstichtag</i>	144
39.	<i>Organe der Gesellschaft</i>	145
40.	<i>Genehmigung des Abschlusses</i>	147
4.	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS	148
5.	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	160
6.	VERGÜTUNGSBERICHT GEMÄß § 162 AKTG	161
6.1.	Vorstandsvergütung.....	161
6.2.	Vergütung des Aufsichtsrats.....	164
6.3.	Ertragsentwicklung und durchschnittliche Arbeitnehmervergütung.....	164
7.	IMPRESSUM	166



CREDITSHelf AKTIENGESELLSCHAFT – GESCHÄFTSBERICHT 2022

1. AN UNSERE AKTIONÄRE

1.1. BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionäre,

durch den Russland-Ukraine-Krieg ausgelöste Lieferengpässe und Preissteigerungen bei Energie und Rohstoffen haben das Wirtschaftsjahr 2022 für den deutschen Mittelstand geprägt – und damit natürlich auch für creditsheff. Den Widrigkeiten zum Trotz haben wir bewiesen, dass wir uns selbst in volatilen Zeiten als wichtiger Finanzierungspartner des Mittelstandes etabliert haben. Trotz eines herausfordernden Marktumfeldes und reduzierter verfügbarer Refinanzierungsmittel konnten wir in 2022 114,5 Mio. EUR an Krediten arrangieren. Angefragt wurden auf der creditsheff-Plattform über 1,9 Mrd. EUR an Krediten – eine Steigerung von 16 % gegenüber dem Vorjahr. Das verdeutlicht den Bedarf deutscher Unternehmen an unseren flexiblen, unbesicherten Finanzierungslösungen und bildet die Grundlage unseres für 2023 angestrebten Wachstumspfad.

Einen wichtigen Schritt haben wir Anfang November 2022 durch den Abschluss einer neuen Refinanzierungsfazilität mit Goldman Sachs gemacht. Als neuer Investor auf unserer Plattform hat Goldman Sachs bis zu 100 Mio. EUR an Fremdkapital für neue und bestehende creditsheff-Kunden in Aussicht gestellt. Ein Start der Fazilität ist gemeinsam mit dem Junior Lender Obotritia Capital im 2. Quartal 2023 vorgesehen und stärkt von da an unsere Position als größter bankenunabhängiger Mittelstandsfinanzierer in Deutschland. Mit weiteren namhaften, institutionellen Investoren befinden wir uns in fortgeschrittenen Gesprächen und planen, unsere Finanzierungskapazitäten deutlich auszubauen. Gleichzeitig arbeiten wir an verschiedenen strategischen Optionen, um das Wachstum zu beschleunigen.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und blicken zuversichtlich auf das Geschäftsjahr 2023. Gemeinsam mit Ihnen möchten wir aktiv die Unternehmensfinanzierung der nächsten Generation gestalten.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Vorstand

Dr. Tim Thabe

Dr. Daniel Bartsch



1.2. BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat der creditshelf Aktiengesellschaft hat im Geschäftsjahr 2022 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit großem Engagement wahrgenommen und möchte Sie nachfolgend über seine Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr informieren.

Der Aufsichtsrat hat sich vom Vorstand regelmäßig umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens, die Unternehmensplanung, den Geschäftsverlauf, die Entwicklung wichtiger finanzieller Kennzahlen, besondere Geschäftsvorfälle, die Personalentwicklung sowie das interne Kontrollsystem, das Risikomanagement und die Compliance berichten lassen. Im Rahmen des Prüfungsausschusses hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit den Jahres- und Quartalsabschlüssen der Gesellschaft beschäftigt. Er hat die Geschäftsführung des Vorstands im abgelaufenen Geschäftsjahr sorgfältig überwacht und beratend begleitet. In die Entscheidungen des Vorstands, die für das Unternehmen grundlegende Bedeutung hatten, war er eingebunden.

Gegenstand und Umfang der Berichterstattung durch den Vorstand entsprachen den Anforderungen des Aufsichtsrats in vollem Umfang. Fragen an den Vorstand wurden jederzeit ausführlich und kurzfristig beantwortet. In den Aufsichtsratssitzungen stand der Vorstand zur Erörterung der Sitzungsthemen zur Verfügung. Alle Geschäftsführungsmaßnahmen, die aufgrund Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, haben wir eingehend geprüft und mit dem Vorstand diskutiert.

Der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorstandsvorsitzende standen laufend in Kontakt, sodass der Aufsichtsratsvorsitzende stets unverzüglich über alle wichtigen Ereignisse informiert war, die von wesentlicher Bedeutung für die Beurteilung der Lage und Entwicklung von creditshelf waren. Damit war der Aufsichtsratsvorsitzende auch zwischen den Sitzungsterminen des Aufsichtsrats fortlaufend ausführlich unterrichtet. Ferner kam es zu einem regelmäßigen Austausch des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses mit Vorstand und Mitarbeitern der Gesellschaft, in dem insbesondere regelmäßig die Qualität der Aufbau- und Ablauforganisation sowie Ablauf und Qualität der Abschlussprüfung diskutiert wurden.

Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, wie beispielsweise zu Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen, nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrats eigenverantwortlich wahr und werden dabei von der Gesellschaft unterstützt. Zur gezielten Weiterbildung werden bei Bedarf interne Informationsveranstaltungen angeboten.



Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2022 fanden fünf Sitzungen des Aufsichtsrats statt, die als Hybridveranstaltungen mit Anwesenheit der Mitglieder vor Ort oder per Videokonferenzschaltung durchgeführt wurden. Bei allen Sitzungen tagte ebenfalls der Prüfungsausschuss. Außerdem wurden drei Beschlüsse im schriftlichen Verfahren gefasst.

Der Aufsichtsrat tagte im Geschäftsjahr 2022 auch ohne den Vorstand. Dabei wurden Tagesordnungspunkte behandelt, die entweder den Vorstand selbst betrafen oder eine interne Diskussion durch den Aufsichtsrat erforderten.

Im Berichtsjahr haben alle Aufsichtsräte an allen Sitzungen des Aufsichtsrats sowie des Prüfungsausschusses teilgenommen. Die nachfolgende Übersicht zeigt die Sitzungstermine des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2022:

	Rolf Elgeti	Rolf Hentschel	Julia Heraeus- Rinnert	Dr. Joachim Rauhut	Prof. Dr. Dirk Schiereck
	Aufsichtsrats- vorsitzender	Stellv. Vorsitzender, Vorsitzender des Prüfungsausschusses	Mitglied des Aufsichtsrats	Mitglied des Aufsichtsrats, Stellv. Vorsitzender des Prüfungsausschusses	Mitglied des Aufsichtsrats
Datum					
23.03.2022	X	X	X	X	X
5.05.2022	X	X	X	X	X
31.08.2022	X	X	X	X	X
3.11.2022	X	X	X	X	X
15.12.2022	X	X	X	X	X

Nachfolgend informieren wir Sie zu Themenschwerpunkten und weiteren Tätigkeiten des Aufsichtsrats im abgelaufenen Geschäftsjahr.



Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Umlaufbeschluss im Februar (Kapitalerhöhung im Rahmen der RSU-Programme)

Am 2. Februar 2022 fasste der Aufsichtsrat einstimmig den Umlaufbeschluss, dem Beschluss des Vorstands zur teilweisen Ausnutzung des genehmigten Kapitals zuzustimmen, um die zu diesem Zeitpunkt bestehenden Ansprüche aus den aktienbasierten Mitarbeiteranreizprogrammen („Restricted Stock Units“-Programme, kurz „RSU“) zu bedienen. Zu diesem Zweck wurde im Rahmen des Beschlusses das Grundkapital der Gesellschaft um 11.623,00 EUR durch die Ausgabe von 11.623 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien ohne Nennbetrag auf insgesamt 1.387.874,00 EUR, eingeteilt in 1.387.874 Stückaktien, erhöht. Die Satzung der Gesellschaft wurde im Rahmen des Beschlusses entsprechend angepasst.

März-Sitzung (Bilanzsitzung)

In der Sitzung am 23. März 2022 diskutierte der Aufsichtsrat zunächst im Rahmen des Prüfungsausschusses in Anwesenheit des Wirtschaftsprüfers Grant Thornton den zum 31. Dezember 2021 aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss sowie die Lageberichte 2021. Wesentlicher Teil dieser Diskussion waren die Prüfungsschwerpunkte rund um die Werthaltigkeit der immateriellen Vermögensgegenstände sowie des Goodwills aus Erwerb der Anteile an der creditshef solutions GmbH (ehemalige Valendo GmbH) sowie die Prüfung der ESEF-Unterlagen. Nach Abschluss der Diskussion empfahl der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat den Konzernabschluss zu billigen, den Jahresabschluss festzustellen und Grant Thornton der Hauptversammlung als Abschlussprüfer vorzuschlagen. Weitere Themen der Sitzung des Prüfungsausschusses waren die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft sowie das Konzern-Risikomanagementsystem.

In der anschließenden Aufsichtsratssitzung folgte der Aufsichtsrat der Empfehlung des Prüfungsausschusses und billigte einstimmig den Jahres- und Konzernabschluss, die Lageberichte sowie den Corporate Governance-Bericht für das Geschäftsjahr 2021. Der Bericht des Aufsichtsrats für diesen Zeitraum wurde ebenfalls verabschiedet. Auch beschloss der Aufsichtsrat entsprechend der Empfehlung des Prüfungsausschusses, der Hauptversammlung Grant Thornton als Prüfer für das Geschäftsjahr 2022 vorzuschlagen. Für den Fall eines erfolgreichen Mehrheitsbeschlusses auf der Hauptversammlung wurde der Aufsichtsratsvorsitzende ermächtigt, die Grant Thornton AG entsprechend zu beauftragen. Ferner beschloss der Aufsichtsrat die vorgelegte Geschäftsordnung des Prüfungsausschusses. Weitere Fokuspunkte der Aufsichtsratssitzung waren die aktuelle Entwicklung des Geschäfts der Gesellschaft sowie ihrer Märkte, die Tagesordnung und Durchführungsform der anstehenden ordentlichen Hauptversammlung 2022 sowie die Europäische Verordnung bezüglich Schwarmfinanzierungsdienstleistungen (ECSP).

Mai-Sitzung

Am 5. Mai 2022 diskutierten Aufsichtsrat und Vorstand in der Sitzung des Prüfungsausschusses den IFRS-Konzernzwischenabschluss zum 1. Quartal 2022. Wesentliche Diskussionspunkte waren u. a. das Skalierungspotenzial des Geschäftsmodells der Gesellschaft sowie die positive EBIT-Entwicklung. Weiterhin diskutierten Aufsichtsrat und Vorstand die



Themen Compliance sowie Anpassungen des Konzern-Risikomanagementsystems vor dem Hintergrund des Kriegs in der Ukraine.

Die anschließende Aufsichtsratssitzung legte den Schwerpunkt auf die Unternehmensstrategie und grundlegende Chancen zur Weiterentwicklung der Gesellschaft. Der Vorstand wurde dabei vom im Jahr 2022 neu eingestellten Head of Strategy unterstützt, der dem Aufsichtsrat die entsprechenden Themen vorstellte.

Umlaufbeschluss im Mai (Hauptversammlung)

Am 12. Mai 2022 fasste der Aufsichtsrat einstimmig den Umlaufbeschluss, dass die Versammlungsleitung der für den 17. Mai 2022 einberufenen, ordentlichen Hauptversammlung der creditshelf Aktiengesellschaft vom stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden übernommen wird.

August-Sitzung (Halbjahresabschluss)

Am 31. August 2022 berieten sich Aufsichtsrat und Vorstand im Prüfungsausschuss zum per 30. Juni 2022 aufgestellten Halbjahresabschluss 2022 des creditshelf-Konzerns.

In der anschließenden Aufsichtsratssitzung waren die Schwerpunkte das als Folge des Russland-Ukraine-Kriegs für die Gesellschaft herausfordernde makroökonomische Umfeld, die Performance des Kreditportfolios sowie die aktuelle Refinanzierungssituation auf der creditshelf-Plattform. Insbesondere für die Refinanzierungssituation diskutierten Aufsichtsrat und Vorstand mögliche Lösungen, um die Investorenbasis auf der Plattform nachhaltig breiter aufzustellen.

November-Sitzung

In der Sitzung des Prüfungsausschusses am 3. November 2022 stand neben dem IFRS-Konzernzwischenabschluss zum 3. Quartal 2022 das Thema Corporate Compliance im Mittelpunkt der Sitzung. Neben dem zur Corporate Compliance gehörenden Konzern-Risikomanagementsystem informierte der Vorstand, unterstützt vom Chief Risk Officer, den Aufsichtsrat über die extern durchgeführte, erfolgreiche Due Diligence-Prüfung der Kreditprozesse von creditshelf.

In der anschließenden Aufsichtsratssitzung eruierte der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand die aktuelle Marktlage sowie die Refinanzierungssituation auf der creditshelf-Plattform. Ferner führte der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende durch das Prozedere der anstehenden Selbstevaluierung, die bis zum Jahreswechsel stattfinden sollte. Der Aufsichtsrat diskutierte außerdem einen vorliegenden Entwurf der aktualisierten Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG. Einer überarbeiteten Fassung sollte per Umlaufbeschluss zugestimmt werden.

Umlaufbeschluss im November (Entsprechenserklärung DCGK)

Am 4. November 2022 billigte der Aufsichtsrat die aktualisierte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG einstimmig per Umlaufbeschluss und gab diese zur Veröffentlichung durch die Gesellschaft frei.



Dezember Sitzung (Budgetsitzung)

Die letzte Sitzung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2022 fand am 15. Dezember 2022 statt. Schwerpunktthemen der Sitzung des Prüfungsausschusses, an der auch der Wirtschaftsprüfer Grant Thornton teilnahm, waren die anstehende Jahresabschlussprüfung und die damit einhergehenden Prüfungsschwerpunkte für das Geschäftsjahr 2022. Zudem genehmigte der Prüfungsausschuss über die vorgeschriebene Prüfung des creditshelf-Konzerns und der creditshelf Aktiengesellschaft hinaus die Prüfung des Abschlusses der creditshelf solutions GmbH.

Im Fokus der anschließenden Aufsichtsratssitzung stand die von der Gesellschaft aufgestellte Planung zur finanziellen Entwicklung für die Geschäftsjahre 2023 bis 2025 und die damit einhergehenden Budgets. Die Planungsprämissen wurden eingehend diskutiert und die aufgestellte Planung im Anschluss einvernehmlich vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen. In diesem Rahmen wurden auch Optionen für eine neue Bürofläche zur Miete durch die Gesellschaft besprochen. Darüber hinaus diskutierte der Aufsichtsrat die durchgeführte Selbstevaluierung.

Corporate Governance

Der Vorstand der Gesellschaft stand zu allen, den Aufsichtsrat betreffenden Corporate Governance-Themen im regelmäßigen Austausch mit den Mitgliedern des Aufsichtsrats. Über die Umsetzung des DCGK samt entsprechenden Maßnahmen berichten Vorstand und Aufsichtsrat in ihrem gemeinsamen Corporate-Governance-Bericht und der darin eingeschlossenen Erklärung zur Unternehmensführung in diesem Geschäftsbericht.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats legen dem Aufsichtsrat etwaige Interessenkonflikte offen. Derartige Interessenkonflikte sind im Berichtsjahr nicht aufgetreten.

Der Aufsichtsratsvorsitzende steht gegenwärtig, oder stand im Berichtsjahr entweder selbst oder über Unternehmen, in denen er eine hochrangige Position bekleidet oder an denen er wesentlich beteiligt ist, mit creditshelf in Geschäftsbeziehungen. Die Geschäfte von creditshelf mit nahestehenden Personen oder Unternehmen erfolgen dabei zu Bedingungen, wie mit fremden Dritten. Bezüglich einer detaillierten Darstellung der Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen verweisen wir auf die Finanzberichterstattung der Gesellschaft.

Prüfung der Jahres- und Konzernrechnungslegung für das Geschäftsjahr 2022

Der vom Vorstand nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der gemäß § 315e HGB auf Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022 wurden nach der Unternehmenssituation geschuldeten Anpassungen bezüglich eines Risikos der Bestandsgefährdung durch die Grant



Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, den Abschlussprüfer der Gesellschaft, abschließend geprüft und am 28. April 2023 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Das bestandsgefährdende Risiko resultiert aus dem bis zum Testzeitpunkt noch nicht erfolgten Start der Finanzierungsfazilität mit Goldman Sachs aufgrund der ausstehenden Einzahlung erster Mittel durch den Junior Lender Obotritia Capital KGaA. Sollte dieses Vehikel von der Gesellschaft nicht zur Finanzierung von Krediten genutzt werden können, kann dies zu einer Bestandsgefährdung der creditshelf Aktiengesellschaft führen. Über die Entwicklung der Gespräche mit Goldman Sachs und der Obotritia Capital KGaA sowie die daraus resultierenden Konsequenzen ließ sich der Aufsichtsrat und insbesondere der Prüfungsausschuss durch dessen Vorsitzenden regelmäßig vom Vorstand der Gesellschaft informieren. Als weitere, besonders wichtige Prüfungssachverhalte für den Konzern hat der Abschlussprüfer die Werthaltigkeit des Goodwills aus dem Erwerb der Anteile an der creditshelf solutions GmbH sowie die Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte gesehen. Für die creditshelf Aktiengesellschaft lag der Prüfungsschwerpunkt auf der Werthaltigkeit der Finanzanlagen in Form der Beteiligung an der creditshelf solutions GmbH. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses stand in regelmäßigem Austausch mit dem Abschlussprüfer über den Fortgang der Prüfungen. Über die Ergebnisse der Prüfungen hat der Abschlussprüfer in den Sitzungen am 22. März 2023 und abschließend am 28. April 2023 unter Vorlage der finalen Prüfungsberichte und Bestätigungsvermerke berichtet. Der Aufsichtsrat schloss sich nach eigener Prüfung dem Ergebnis des Abschlussprüfers an und erhob keine Einwendungen gegen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022 jeweils gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Veränderungen im Aufsichtsrat und im Vorstand

Zu Veränderungen im Aufsichtsrat und im Vorstand kam es im Geschäftsjahr 2022 nicht.



Danksagung

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns für ihr erfolgreiches Engagement im vergangenen Geschäftsjahr und wünscht ihnen für die anstehenden Herausforderungen des neuen Geschäftsjahrs weiterhin viel Erfolg.

Frankfurt am Main, im April 2023

Aufsichtsratsvorsitzender



1.3. INFORMATIONEN ZUR AKTIE

Kursentwicklung (1. Januar bis 31. Dezember 2022, XETRA-Schlusskurse)



Das Jahr 2022 war an den Kapitalmärkten von geo- und wirtschaftspolitischen Herausforderungen geprägt. Zunächst sorgten Lieferkettenprobleme durch coronabedingte Lockdowns in China sowie gestiegene Materialkosten für Unsicherheit an den Märkten. Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine führte zu einer geopolitischen Krise und Ungewissheit über die europäische Energieversorgung. Die voranschreitende Inflation und steigende Zinsen ließen schließlich die Wahrscheinlichkeit eines Rezessionsszenarios deutlich steigen.

Dies spiegelte sich deutlich in der Entwicklung der Aktienmärkte wider. Die Kombination aus geopolitischer Krise, massivem Zinsanstieg und wirtschaftlicher Eintrübung hat die Aktienkurse deutlich fallen lassen. Der DAX schloss im Jahr 2022 mit einem Minus von rund 12 %, MDAX und SDAX verzeichneten sogar Verluste von rund 28 bzw. 27 %.

Die creditshelf-Aktie schloss am XETRA-Handelsplatz zum letzten Handelstag am 30. Dezember 2022, mit einem Kurs von 25,40 EUR. Gegenüber dem Eröffnungskurs am ersten Handelstag des Jahres (4. Januar 2022 – 35,60 EUR) verlor die Aktie damit rund 29 % an Wert. Die Aktie des wichtigsten in London gelisteten Peers Funding Circle verzeichnete im Jahresvergleich ein Minus von 51 %, während die Papiere des deutschen, auf Immobilienfinanzierungsvermittlung spezialisierten Fintechs Hypoport im Jahresvergleich 81 % (XETRA) an Wert verloren. Die Aktie des seit Mai 2021 gelisteten digitalen Asset Managers Linus Digital Finance verlor bis Jahresende 89 % (XETRA) an Wert.



Stammdaten

Wertpapierkennnummer (WKN)	A2LQUA
ISIN	DE000A2LQUA5
Börsenkürzel	CSQ
Art der Aktie	Auf den Inhaber lautende Stückaktien
Erstnotiz	25. Juli 2018
Erstausgabepreis	80,00 EUR
Anzahl der Aktien	1.387.874
Börsenplatz	Regulierter Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse
Designated Sponsors	Hauck & Aufhäuser Lampe
Sell-side Analysehäuser	FMR, NuWays AG*, Kepler Cheuvreux

Stand: 31. Dezember 2022 * Tochtergesellschaft von Hauck & Aufhäuser Lampe

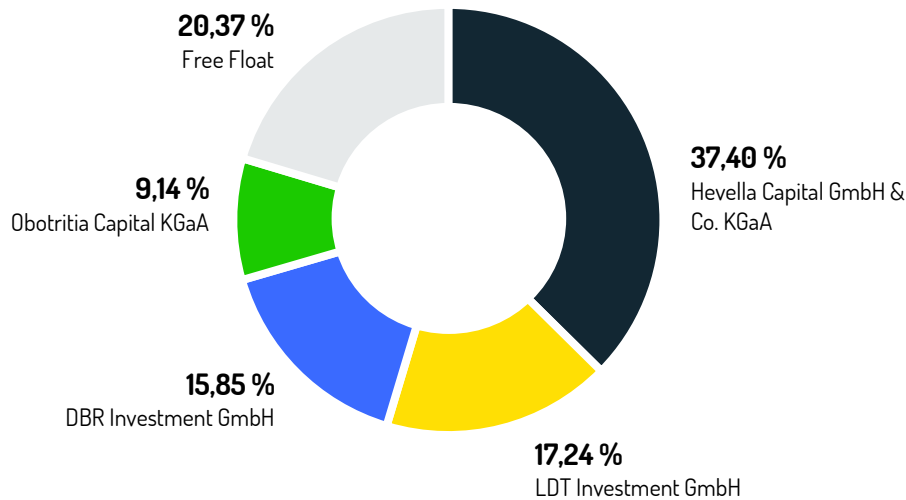
Die Aktie im Überblick – 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022

Aktienkurs zu Beginn der Berichtsperiode	35,60 EUR
Höchstkurs (8. April 2022)	37,60 EUR
Tiefstkurs (8. November 2022)	24,80 EUR
Aktienkurs zum Ende der Berichtsperiode	25,40 EUR
Handelsvolumen (durchschnittliche Stückzahl pro Tag)	ca. 89

Jeweils Schlusskurse des XETRA-Handelssystems der Deutsche Börse AG



Aktionärsstruktur



Stand: 31. Dezember 2022. Angaben auf Basis der zugegangenen Stimmrechtsmitteilungen größer 5 % gem. Wertpapierhandelsgesetz, WpHG sowie Unternehmensinformationen.

IR-Aktivitäten

Wir haben bei creditshelf den Anspruch, eine transparente Kommunikation mit allen Kapitalmarktteilnehmern, unseren Kunden und unseren Geschäftspartnern sicherzustellen. Dazu gehört auch die regelmäßige Veröffentlichung deutsch- und englischsprachiger Finanzberichte sowie die zeitnahe Verbreitung unternehmensrelevanter Meldungen über die gängigen Kanäle. Im Laufe des Geschäftsjahres 2022 veröffentlichte creditshelf neben dem Geschäftsbericht und Jahresabschluss 2021, dem Halbjahresbericht 2022 und den Zwischenmitteilungen zum 1. und 3. Quartal sieben Corporate News und vier Ad-hoc-Mitteilungen.

Investor Relations ist ein zentrales Element der Öffentlichkeitsarbeit bei creditshelf. Neben zahlreichen Einzelgesprächen, die wir mit Investoren geführt haben, waren wir im Geschäftsjahr 2022 bei verschiedenen Kapitalmarktkonferenzen präsent. Dazu gehörten unter anderem die Platow Euro Finance Small Cap Conference, der Hamburger Investorentag, die Commerzbank & ODDO BHF Corporate Conference und das Deutsche Eigenkapitalforum. Die Aktie der creditshelf Aktiengesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2022 regelmäßig von drei Analysehäusern, namentlich der NuWays AG by Hauck & Aufhäuser Lampe, Kepler Cheuvreux und der Frankfurt Main Research AG (FMR) bewertet. creditshelf pflegte außerdem durch regelmäßige Conference Calls mit Webcast und zusätzliche Einzelgespräche kontinuierlich den Kontakt mit Investoren und Analysten.



Auf der eigens eingerichteten Investor Relations-Webseite ir.creditshelf.com sind Informationen zu unserem Unternehmen und der Aktie abrufbar.

Finanzkalender

15. Mai 2023	Veröffentlichung Quartalsmitteilung Q1 2023
4. Juli 2023	Ordentliche Hauptversammlung
31. August 2023	Veröffentlichung Halbjahresbericht 2023
9. November 2023	Veröffentlichung Quartalsmitteilung Q3 2023

Änderungen und Ergänzungen vorbehalten.

Bezüglich weiterer Termine im Jahr 2023 wird auf die stetig aktualisierte Webseite und Investorenpräsentation verwiesen.



2. KONZERNLAGEBERICHT ZUM 31. DEZEMBER 2022

2.1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

2.1.1. GESCHÄFTSMODELL UND STRATEGIE

Die creditshelf Aktiengesellschaft („creditshelf“ oder das „Unternehmen“ und zusammen mit ihrer Tochtergesellschaft creditshelf solutions GmbH die „creditshelf Gruppe“ oder „Konzern“) ist ein führender alternativer Mittelstandsfinanzierer in Deutschland. Über die Online-Plattform www.creditshelf.com arrangiert creditshelf bankenunabhängige, flexible Finanzierungslösungen für kleine und mittlere Unternehmen („KMU“) sowie Wachstumsunternehmen. Finanziert werden die Kredite auf der creditshelf-Plattform von professionellen und institutionellen Investoren. Sowohl vom Kreditnehmer als auch vom Investor erhält creditshelf bei einem erfolgreichen Kreditarrangement Gebühren.

Als Gestalter innovativer Finanzierungslösungen verbindet creditshelf komplementäre Bedürfnisse in einem digitalen Ökosystem: Während mittelständische Unternehmer unkompliziert an attraktive Finanzierungsalternativen gelangen und so ihren Finanzierungsmix erweitern, können institutionelle Investoren direkt oder über maßgeschneiderte Verbriefungslösungen in Kredite an den deutschen Mittelstand investieren. Effizient investierbare und anderweitig nicht zugängliche KMU-Kredite stellen für Investoren eine attraktive Anlageklasse dar, da sie ein gutes Risiko-Rendite-Verhältnis aufweisen und gleichzeitig nur schwach mit traditionellen Anlageklassen korreliert sind. Somit sind sie ein attraktiver Baustein zur Portfoliodiversifizierung.

Herzstück bildet dabei seit der Unternehmensgründung im Jahr 2014 creditshells selbstentwickelte, datengesteuerte Risikoanalyse-Software zur Kreditprüfung. Sie ermöglicht, in Kombination mit schlanken, digitalen Prozessen, eine schnelle Abwicklung von Kreditanfragen, indem sie die erfahrenen Kreditanalysten bei ihrer Arbeit komplementiert und entlastet. Seit Gründung hat das Unternehmen seine digitale Infrastruktur, seine Prozesse und seine Risikoanalyse-Software kontinuierlich und erfolgreich weiterentwickelt. Die creditshelf-Plattform bildet den gesamten Kreditprozess papierlos von der Antragstellung über die Kreditanalyse und das Risikomanagement bis hin zur Auszahlung, die über eine regulierte Fronting Bank stattfindet, und Betreuung eines Kredits ab. Eine sichere und für die Nutzer komfortabel zu bedienende Online-Plattform ist entscheidend für den Unternehmenserfolg von creditshelf.

Als einen deutlichen Kundennutzen und Wettbewerbsvorteil gegenüber der klassischen Vergabepaxis von Bankkrediten wertet creditshelf die Prüfprozesse für Kreditprojektanträge über die creditshelf-Plattform: Aufgrund von Digitalisierung und Automatisierung sind sie nach Kenntnisstand der Gesellschaft nicht nur schneller als alles, was die Kunden von den klassischen Finanzierern mit herkömmlichen manuellen Prozessen kennen, sondern auch effektiver in der Risikoauswahl und günstiger in den Prozessstückkosten.

Das Unternehmen hält aktuell selbst keine arrangierten Darlehen – weder als Darlehensnehmer noch als Investor – auf der eigenen Bilanz. Die Kredite an creditshells Kunden werden aus regulatorischen Gründen von der Raisin Bank als sogenannte



Fronting Bank vergeben. creditshelf übernimmt in der Folge für und im Namen der einzelnen Investoren die laufende Betreuung des jeweiligen Darlehensengagements.

Produktangebot

Das Produktangebot von creditshelf richtet sich auf der Kreditseite an den deutschen Mittelstand von heute und morgen. Es umfasst Unternehmenskredite von 100.000 EUR bis zu 5 Mio. EUR mit einer Laufzeit von 1 bis 60 Monaten. Kunden sind überwiegend etablierte (bis zu 100 Mio. EUR Jahresumsatz) sowie schnell wachsende Unternehmen mit zukunftsfähigen Geschäftsmodellen, die zusätzlichen Kapitalbedarf haben. Maßgeschneiderte Finanzierungslösungen bietet creditshelf auch für M&A-Transaktionen, Unternehmensnachfolge oder Sondersituationen. Die Stärke von creditshelf als alternativer Finanzierer liegt darin, den Kunden in komplexen Situationen mithilfe von Technologie und Erfahrung am besten zu verstehen und so schneller bedienen zu können als herkömmliche Finanzierer. Von dieser Geschwindigkeit profitieren die Kunden beispielsweise bei der Auftragsvorfinanzierung, in M&A-Transaktionen oder bei der Wachstumsfinanzierung. Für viele KMU-Kunden von creditshelf überwiegen diese Qualitäten des creditshelf-Produkts eindeutig die preislichen Konditionen, die auch aufgrund ihres unbesicherten Charakters teurer sind als die der Hausbank. Gleichzeitig erlauben es die effizienten Prozesse und Strukturen, Finanzierungsalternativen auch in kleineren Losgrößen anzubieten. Das Kreditsegment bis 5 Mio. EUR ist für Großbanken oder traditionelle Private Debt Fonds aufgrund des manuellen Aufwands nicht attraktiv. Für die standardisierte Betreuung in kleineren Banken wiederum ist es zu komplex.

Auf der Refinanzierungsseite richtet sich creditshelves Angebot an institutionelle Investoren. Die Zusammenarbeit ist langfristig angelegt und die Investmententscheidungen werden auf der Basis von creditshelves Analysen und Projektauswahl getroffen. Vor Beginn der Zusammenarbeit steht ein ausführlicher Due Diligence-Prozess, bei dem creditshelf den Investoren einen tieferen Einblick in Prozesse, Systeme, Risikoauswahl und Risikomanagement gewährt. Investoren können dann entweder direkt auf der Plattform Kreditforderungen erwerben oder indirekt über Fonds- oder Investmentvehikel-Strukturen investieren, die einen repräsentativen Querschnitt der über die creditshelf-Plattform arrangierten Kredite abbilden. Das Portfolio der über die creditshelf Plattform arrangierten Kredite weist über mehrere Jahre attraktive Kennzahlen aus. Dazu zählen das Renditepotenzial und die schwache Korrelation zu anderen Anlageklassen. Für institutionelle Anleger bietet creditshelf somit einen Zugang zu einer attraktiven alternativen Anlagemöglichkeit. Zu den Investoren im creditshelf-Finanzierungsökosystem gehört z. B. der Europäische Investitionsfonds, der als Ankerinvestor über den sogenannten „creditshelf Loan Fund“, ein in Luxemburg ansässiges Investmentvehikel, im Rahmen seines EU-weiten Fördermandats breit gestreut in die über die creditshelf-Plattform arrangierten Darlehen investiert. Ein weiterer, Ende 2022 hinzugekommener Investor ist die internationale, renommierte Investmentbank Goldman Sachs, die über ein Finanzierungsvehikel gemeinsam mit einem wesentlichen creditshelf-Aktionär, der Obotritia Capital KGaA, Gelder für Kredite an den deutschen Mittelstand bereitstellt. Komplettiert wird das creditshelf-Ökosystem durch weitere professionelle und institutionelle Investoren sowie zahlreiche Kooperationspartner auf der Vertriebsseite. Zu letzteren zählen beispielsweise M&A-Boutiquen, Steuerberater und



Corporate Finance-Berater, die ihre Klienten über eine Nutzung der creditshelf-Plattform als innovative Anbieter neuer Kreditlösungen unterstützen.

Wachstumsstrategie

creditshelfs Wachstumsstrategie stellt das Heben von Netzwerk- und Skaleneffekten in den Fokus. Da plattformbasierten Geschäftsmodellen Netzwerke zugrunde liegen, profitieren sie von eben diesen Effekten: Höhere Volumina und Aktivitätslevels verbessern auf Basis eines kontinuierlichen Lernprozesses die Produktqualität auf allen Seiten der Plattform und führen zu sich selbst verstärkenden Effekten. Software, Produktangebot, Assetqualität und Datenschatz verbessern sich und wirken sich wiederum untereinander positiv aus. Indem creditshelf seine Plattform in den oben genannten Dimensionen kontinuierlich weiterentwickelt, beschleunigen sich diese verstärkenden Effekte. Dabei stehen u. A. folgende Themen im Fokus:

- 1) Pflege und Ausbau von Vertriebspartnerschaften: Der Ausbau von Vertriebspartnerschaften sorgt für Wachstumsimpulse, indem sie potenzielle Kreditnehmer aus dem Netzwerk der Partner an creditshelf vermitteln und creditshelf selbst Fälle weitergeben kann. Insgesamt umfasst das creditshelf-Netzwerk inzwischen über 2.000 Partner, wovon mit ca. 300 aktive Vereinbarungen bestehen.
- 2) Erweiterung der Investorenbasis: Partnerschaften mit professionellen und institutionellen Investoren auf der Refinanzierungsseite sorgen für das notwendige Fremdkapital, um die Kredite auf der creditshelf-Plattform zu finanzieren. Neben der Arbeit an neuen Partnerschaften über Fonds- und Finanzierungsvehikel-Lösungen prüft creditshelf gemeinsam mit speziellen Beratern strategische Optionen einschließlich der Möglichkeit, dass creditshelf zukünftig selbst als Investor in arrangierten Krediten auftritt.
- 3) Erweiterung des Produktportfolios: Um seinen Kunden jederzeit passende Lösungen anbieten zu können, evaluiert creditshelf regelmäßig, ob es zusätzliche oder bessere Formate oder Wege gibt, um sein Serviceangebot zu positionieren. Auf Seiten der Kreditnehmer könnten das beispielsweise neue Finanzierungsanlässe oder ausgewählte Cross-Border-Finanzierungen mit darauf zugeschnittenen Produktausgestaltungen sein. Ein wesentlicher Aspekt ist dabei, die richtigen Kreditnehmerprofile mit den passenden Investitionsinteressen auf der Refinanzierungsseite zusammenzubringen.
- 4) Softwareentwicklung und Prozessoptimierung: creditshelf arbeitet stetig an seinen datengesteuerten, digitalen Prozessen zur Unterstützung der Kreditauswahl und -durchführung sowie an den Kredit scoring-Modellen, um eine tiefere und effizientere Analyse zu ermöglichen. Wesentlich für diese Weiterentwicklung ist ein im Geschäftsverlauf stetig wachsender Datensatz aus abgelehnten und arrangierten Kreditprojekten, auf dessen Basis die Qualität der Kreditentscheidungen kontinuierlich verbessert werden kann, sowie die effiziente und automatisierte Einbindung neuer Informationsquellen. Durch diese Maßnahmen kann das Unternehmen effizient die Anzahl der Kreditprojekte



erhöhen, Laufzeiten verlängern, größere Volumina arrangieren und schließlich signifikantes organisches Wachstum sicherstellen – die entsprechende Refinanzierung vorausgesetzt. Wachstumschancen entstehen durch die Verknüpfung selbstentwickelter und zugekaufter Softwarekomponenten zu einer umfassenden Systemarchitektur, die als Ganzes weiterentwickelt wird und die Automatisierung der Wertschöpfungskette weiter vorantreibt. Gleichzeitig bietet sich die Chance, Analyse- oder Kreditdienstleistungen auch Dritten anzubieten.

2.1.2. KONZERNSTRUKTUR, BETEILIGUNGEN, STANDORTE UND MITARBEITER

Die creditshelf Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, Deutschland, ist die Muttergesellschaft der creditshelf Gruppe. Sie nimmt bestimmte zentrale Funktionen für die gesamte Gruppe wahr, unter anderem in den Bereichen Management, Strategie, Finanzwesen, Unternehmenskommunikation, Produktmanagement, Marketing, Investor Relations, Risikomanagement, Recht, Compliance sowie Personalwesen. Der Standort in Frankfurt am Main ist der Hauptsitz der creditshelf Gruppe.

Die creditshelf solutions GmbH ist eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der creditshelf Aktiengesellschaft. Sie hatte ihren Sitz bis zum 23. August 2022 in Berlin, Deutschland. Seit 24. August 2022 befindet sich der Sitz ebenso wie jener der Muttergesellschaft in Frankfurt am Main, Deutschland. Geschäftszweck der creditshelf solutions GmbH ist die Vermittlung sowie der Ankauf und Verkauf von Kreditforderungen im eigenen Namen und auf eigene Rechnung sowie die Entwicklung und der Betrieb von inländischen und ausländischen Internet- und Technologie-Projekten, insbesondere zur interaktiven Vermittlung von Finanzierungen und die Erbringung damit im Zusammenhang stehender Serviceleistungen. Ausgenommen ist das Betreiben von Factoring sowie Tätigkeiten, die nach dem Kreditwesengesetz (KWG), dem Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) oder dem Zahlungsdiensteaufsichtsgesetz (ZAG) erlaubnispflichtig sind.

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 kam es zu keinen Veränderungen in der Konzernstruktur. Zum Stichtag 31. Dezember 2022 hielt die creditshelf Aktiengesellschaft neben der creditshelf solutions GmbH keine weiteren direkten oder indirekten Beteiligungen.

Zwischen 01. Januar 2022 und 31. Dezember 2022 waren bei der creditshelf-Gruppe durchschnittlich 71 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inklusive des Vorstands festangestellt (Geschäftsjahr 2021: 63).



2.1.3. STEUERUNGSSYSTEM UND LEISTUNGSINDIKATOREN

Die creditshelf Aktiengesellschaft mit ihren zwei Vorstandsmitgliedern steuert das Geschäft anhand zentraler finanzieller Leistungsindikatoren. Diese werden regelmäßig überprüft und genutzt, um die Leistung zu messen, Trends zu erkennen und strategische Entscheidungen zu treffen. Neben einer regelmäßigen Berichterstattung an den Vorstand fließen die wesentlichen Leistungsindikatoren auch in die Diskussion mit dem Aufsichtsrat ein.

Leistungsindikatoren in TEUR	01.01.-31.12.2022	01.01.-31.12.2021
Umsatzerlöse	6.183,0	7.251,5
EBIT	-601,1	-2.183,1

creditshelf verwendet darüber hinaus folgende ausgewählte weitere Leistungsindikatoren zur Steuerung des Geschäftsbetriebs, zur Erfolgsmessung, zur Identifikation von Trends und zur Unterstützung strategischer Entscheidungen:

- Anzahl, Volumen und Laufzeit von Transaktionen über die creditshelf-Plattform angefragter Kredite
- Anzahl, Volumen und Laufzeit von Transaktionen über die creditshelf-Plattform arrangierter Kredite
- Conversion Rate (Anzahl von Krediten, die nach positiver Vorauswahl tatsächlich kontrahiert wurden, im Verhältnis zu Gesamtanträgen)
- Acceptance Rate (Anzahl von Krediten nach positiver Vorauswahl im Verhältnis zu Gesamtanträgen)
- Recurring Borrowers (Anzahl wiederkehrender Kreditnehmer im Verhältnis zu Gesamtanzahl Kreditnehmer)
- Default Rate (Kreditausfallrate)
- Loss Rate (Verlustrate aus Kreditausfällen nach Recovery)

Diese aus dem internen Customer-Relationship-Management-System („CRM“) stammenden Indikatoren verändern sich z. T. unterjährig durch Saisonalität im Geschäftsmodell. Zum Beispiel erreichte das arrangierte Kreditvolumen in den vergangenen Geschäftsjahren jeweils in der zweiten Jahreshälfte sein Maximum. Während das arrangierte Kreditvolumen z. B. im 1. Halbjahr 2020 45,6 Mio. EUR (46,1 %) betrug, platzierte creditshelf im 2. Halbjahr 2020 53,3 Mio. EUR (53,9 %). Im 1. Halbjahr 2021 lag das arrangierte Kreditvolumen bei 71,8 Mio. EUR (43,0 %), im 2. Halbjahr 2021 bei 95,1 Mio. EUR (57,0 %). Das Geschäftsjahr 2022 stellte hier eine Ausnahme dar, da aufgrund von eingeschränkten Refinanzierungsmitteln als indirekte Folge des Ausfalls eines wesentlichen Investors auf der creditshelf Plattform im Zusammenhang mit dem Ukrainekrieg im 1. Halbjahr noch 65,9 Mio. EUR (58 %) an Krediten arrangiert werden konnten; im 2. Halbjahr jedoch lediglich 48,6 Mio. EUR (42 %).

Auf Ausführungen zu Umweltbelangen wird verzichtet, weil solche aus Sicht des Managements für die Beurteilung der Lage oder der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft zum aktuellen Zeitpunkt nicht von Relevanz sind. Im Hinblick auf Arbeitnehmerbelange gilt, dass auf Konzernebene und in Anlehnung an das angestrebte Wachstum der Gesellschaft regelmäßig die Gesamtmitarbeiteranzahl sowie potenzieller Einstellungsbedarf geprüft und geplant werden. Von einer detaillierteren und kennzahlenbasierten Steuerung der Arbeitnehmerbelange wurde im zurückliegenden Geschäftsjahr abgesehen.



2.1.4. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten werden bei der Gesellschaft klar unterschieden und beschränken sich im Wesentlichen auf Entwicklungstätigkeiten. Diese konzentrieren sich auf die creditshelf-Plattform, die fortlaufende Optimierung des Datenmanagements, der Algorithmen im Bereich der Kreditwürdigkeitsprüfung, die Systeme und Prozesse zur Unterstützung der Kreditentscheidung, des fortlaufenden Monitorings von bereits arrangierten Krediten sowie die Weiterentwicklung der Systemarchitektur als Ganzes. Die Weiterentwicklung eines fortschrittlichen Kreditprojektprozesses mit einer datengesteuerten Risikoanalyse-Software ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensstrategie. Seit dem 4. Quartal 2022 arbeitet creditshelf mit einem externen Softwareentwickler zusammen, der die Eigenentwicklungen nach Bedarf unterstützt („Nearshoring“).

Die in der Gesellschaft im Berichtsjahr angefallenen Kosten in Höhe von 619,0 TEUR (Vorjahr: 652,9 TEUR) für eigene Entwicklungen wurden als Herstellungs- bzw. Anschaffungsnebenkosten auf die immateriellen Vermögenswerte „Internetplattform“, „Risikotool“ und „Portfolio-Analyseplattform“ (Software) aktiviert. Davon gingen 556,5 TEUR (Vorjahr: 637,0 TEUR) auf aktivierte Eigenleistungen zurück. Forschungskosten sind keine angefallen. Zum 31. Dezember 2022 betrug der Buchwert der sich von der Gesellschaft in Nutzung oder in Entwicklung befindender immateriellen Vermögenswerte, welche den Entwicklungsaktivitäten zuzuordnen sind, 2.602,7 TEUR (Vorjahr: 2.519,8 TEUR). Die vorgenommenen Regelabschreibungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 536,3 TEUR (Vorjahr: 1.043,5 TEUR). Davon entfielen auf aktivierte Entwicklungskosten 179,0 TEUR (Vorjahr: 282,6 TEUR). Außerordentliche Abschreibungen waren weder in diesem Berichtszeitraum noch im Vorjahr notwendig.



2.2. WIRTSCHAFTSBERICHT

Die creditshelf-Plattform richtet sich an kleine und mittlere Unternehmen in Deutschland, die für zahlreiche Finanzierungsanlässe Fremdkapital benötigen. Das Agieren dieser Zielgruppe hängt von verschiedenen Faktoren ab – unter anderem von der Entwicklung der Volkswirtschaft und den daraus resultierenden Effekten. Diese beeinflussen das unternehmerische Handeln und können in der Folge auch Auswirkungen auf die Kreditnachfrage sowie das Kreditangebot haben. Gleichzeitig spielen die Rahmenbedingungen der KMU-Finanzierung eine wesentliche Rolle für institutionelle Investoren, die in Kredite auf der creditshelf-Plattform investieren wollen und denen creditshelf eine attraktive Assetklasse anbietet. Für die geschäftliche Entwicklung von creditshelf sind deshalb die Rahmenbedingungen in der eigenen Branche, der Finanzindustrie im Allgemeinen sowie die Entwicklungen der Gesamtwirtschaft entscheidend.

2.2.1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, von denen creditshelfs KMU-Kunden maßgeblich beeinflusst werden und die Auswirkungen auf das Investitionsverhalten von creditshelfs Investoren haben, gestalteten sich im Geschäftsjahr 2022 herausfordernd. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt stieg im Jahr 2022 trotz der Folgen des Ukrainekriegs, der Energiepreiserhöhungen, der Material- und Lieferengpässe, des Fachkräftemangels sowie der andauernden Corona-Pandemie um 1,9 %. Dennoch lag das Wachstum unter dem des Vorjahres mit 2,6 %.¹ Gleichzeitig kam es zu einer deutlichen Steigerung der Inflationsrate um 7,9 % nach 3,1 % im Jahr 2021, was sich deutlich auf die Kaufkraft und damit auf die Absatzmärkte zahlreicher deutscher KMU auswirkt.² Für das Jahr 2023 prognostiziert der Sachverständigenrat Wirtschaft in seinem Jahresgutachten einen Rückgang des Bruttoinlandsproduktes von 0,2 %, sowie eine Inflationsrate von 7,4 %. Besonders für den Euroraum führen die anhaltenden militärischen Auseinandersetzungen in der Ukraine zu wesentlichen Unsicherheiten bezüglich der Energieversorgung, während die geldpolitischen Straffungen in vielen Währungsräumen die Finanzierungsbedingungen verschlechtern.³ Die Europäische Zentralbank hat den Leitzins bis zum 16. März 2023 mehrfach auf schließlich 3,5 % angehoben und kündigte für 2023 weitere Zinserhöhungen an.⁴

Der ifo-Geschäftsklimaindex deutete nach einer deutlichen Abwärtsbewegung in den ersten 9 Monaten 2022 im 4. Quartal 2022 erstmals wieder in Richtung Aufschwung. Während sich die Geschäftserwartung der befragten Unternehmen klar aufhellte, beurteilten sie die aktuelle Geschäftslage als eher verhalten.⁵ Risiken dürften sich im Jahr 2023 durch eine Mischung der bereits skizzierten Faktoren ergeben: Der unsichere Verlauf der Energiekrise, Lieferengpässe, verlangsamtes Wachstum,

¹ Statistisches Bundesamt. (2023). Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2022 um 1,9 % gestiegen. 13. Januar 2023.

² Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz. (2023). Jahreswirtschaftsbericht 2023.

³ Sachverständigenrat Wirtschaft. (2022). Jahresgutachten 2022/23. 09. November 2022.

⁴ Europäische Zentralbank. (2023). Pressemitteilung Geldpolitische Beschlüsse. 16. März 2023.

⁵ ifo Institut. (2023). Ifo Geschäftsklima Deutschland – Aktualisierung vom 25. Januar 2023.



Fachkräftemangel und die deutliche Inflation stellen die Unternehmen vor große Herausforderungen. Gleichzeitig dürften die schwache Entwicklung der Weltwirtschaft und damit einhergehende Exportprobleme sowie der Wandel weg von fossilen Energien⁶ die deutsche Wirtschaft prägen. Darüber hinaus nimmt die Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft immer weiter zu, was neue Geschäftsmodelle, effizientere Formen der Produktion und innovative Wege des Kundendialogs begünstigt. Im Gegenzug schafft diese Entwicklung aber auch eine große Angriffsfläche für Cyberkriminalität – gerade KMU sind hier besonders gefährdet und sollten in entsprechende Schutzmaßnahmen investieren.⁷

⁶ Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz. (2023). Jahreswirtschaftsbericht 2023.

⁷ Bitkom. (2022). 203 Milliarden Euro Schaden pro Jahr durch Angriffe auf deutsche Unternehmen. Presseinformation vom 31. August 2022.



2.2.2. BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Markt für Unternehmenskredite in Deutschland, der eine wesentliche Grundlage für die Bewältigung der bestehenden Herausforderungen bildet, erfuhr im Jahr 2022 deutliche Umwälzungen. Einerseits blieb der Staat durch den am 8. April 2022 vor dem Hintergrund des Ukrainekriegs von der Bundesregierung aufgelegten „Schutzschild“ für Unternehmen im Markt präsent. Darüber hinaus sollte das „KfW-Sonderprogramm UBR 2022“ kurzfristige Liquidität sichern.⁸ Gleichzeitig stellen diese Hilfsprogramme keine so umfangreiche Einflussnahme auf den Markt da, wie es die im 1. Halbjahr 2022 ausgelaufenen Corona-Hilfskreditprogramme für Unternehmen, insbesondere durch die KfW, im Jahr 2020 waren.⁹ Die Auswirkungen steigender Energiepreise, einer hohen Inflation und einer sich für Unternehmen herausfordernd gestaltenden Finanzierungslandschaft verdeutlichten sich in einer Trendumkehr bei den Insolvenzzahlen. Die Kreditauskunftei Creditreform berichtet von einem moderaten Anstieg der Unternehmensinsolvenzen im Vergleich zum Jahr 2021. Dieser Trend dürfte sich laut Creditreform infolge der restriktiveren Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB), steigender Zinsaufwände bei der Unternehmensfinanzierung sowie erodierender Erträge aufgrund der bereits erwähnten Herausforderungen im Jahr 2023 fortsetzen.¹⁰

Untersuchungen des Kreditmarkts für Unternehmen deuten darauf hin, dass viele Unternehmen, gerade KMU, einen bedeutenden, ungedeckten Liquiditätsbedarf aufweisen, um die Herausforderungen im aktuellen Umfeld zu bewältigen. Während die Kreditnachfrage der KfW-ifo-Kredithürde zufolge im Jahresverlauf 2022 einen moderaten Anstieg verzeichnete, verschlechterte sich der Kreditzugang über Banken besonders für den deutschen Mittelstand erheblich. Im 3. Quartal 2022 berichteten rund 28 % der Unternehmen in Kreditverhandlungen von einem restriktiven Verhalten der Banken – der höchste Wert seit 2017.¹¹ Diese Beobachtung deckt sich mit dem Finanzierungsmonitor 2022, einer von der TU Darmstadt begleiteten creditshelf-Studie: 72 % der befragten Unternehmen geben hier an, dass sich der Zugang zu Krediten für mittelständische Unternehmen in 2022 verschlechtert hat.¹² Auch die Europäische Zentralbank beobachtete in Deutschland eine Verschärfung der Kreditanforderungen im 3. Quartal 2022, während die Nachfrage nach Krediten stieg.¹³ Diese Entwicklung führt dazu, dass sich Unternehmen nach Alternativen zum klassischen Bankkredit umschaun: Im Finanzierungsmonitor 2022 zeigten sich 93 % der befragten Unternehmen offen für solche Lösungen.¹⁴

Aus den skizzierten Rahmenbedingungen ergeben sich Opportunitäten für alternative Finanzierer wie creditshelf, die bestehende Finanzierungslücke im deutschen Mittelstand zu füllen. Dies trifft besonders auf Arrangements außerhalb des besicherten Bereichs zu, der klassisch von den Hausbanken abgedeckt wird. Auch die Geschwindigkeit bis zur Finanzierungszusage und ein geringer Antragsaufwand für die Unternehmen sind wesentliche Vorteile von

⁸ Bundesministerium der Finanzen. (2022). Schutzschild der Bundesregierung für von Kriegsfolgen betroffene Unternehmen startet Schritt für Schritt. Mai 2022.

⁹ Bundesministerium der Finanzen. (2022). Umfassende Corona-Hilfen für Unternehmen und Soloselbstständige. Juli 2022.

¹⁰ Creditreform. (2022). Insolvenzen in Deutschland. 13. Dezember 2022.

¹¹ KfW Research. (2022). KfW-ifo-Kredithürde Q3 2022: 13. Oktober 2022.

¹² creditshelf. (2022). Finanzierungsmonitor 2022.

¹³ European Central Bank. (2022). The Euro Area Bank Lending Survey. Third Quarter of 2022.

¹⁴ creditshelf. (2022). Finanzierungsmonitor 2022.



Kreditplattformen.¹⁵ creditshelf betrachtet sich in diesem Zusammenhang als unbesicherte Alternative, die neben klassischen Betriebsmitteln zur Liquiditätssicherung besonders im Bereich innovativer Wachstumsunternehmen und in Sondersituationen attraktive und maßgeschneiderte Finanzierungslösungen zur Verfügung stellen kann.

2.2.3. WETTBEWERB UND MARKTSTRUKTUR

Wettbewerber sind aus Sicht des Unternehmens andere digitale Finanzierungsanbieter und -plattformen mit Fokus auf die Fremdkapitalfinanzierung kleiner bis mittlerer Unternehmen in Deutschland. Neben reinen Online-Vergleichsplattformen wie Compeon, Fincompare, FinMatch, Deutsche Firmenkredit Partner oder Fundingport, deren Vermittlungspotenzial auch von der Finanzierungsbereitschaft der klassischen Banken abhängt, beschränkt sich der Wettbewerb auf Kreditmarktplätze wie z.B. Iwoca (Sitz in England, bietet seit dieser Berichtsperiode in Deutschland Working Capital-Finanzierungen bis 500.000 EUR an), Invesdor (Fusion mit Kapilendo, Sitze in Finnland und Deutschland) sowie die Teylor AG (Sitz in der Schweiz, in Deutschland KMU-Kredite bis 500.000 EUR, mehr in Sonderfällen). Funding Circle (Sitz in UK) war seit Mitte 2020 in Deutschland nur noch im Vermittlungsgeschäft ohne proprietäres Kreditprodukt aktiv und hat sich inzwischen vollständig aus dem deutschen Markt zurückgezogen. Ähnliches gilt für October (Sitz in Frankreich), die ein mit creditshelf vergleichbares Kundensegment bedienen, ihr Neugeschäft in Deutschland jedoch Ende 2022 zunächst eingestellt haben. Die Peer-to-Peer-Plattform Lendico, die 2018 von der niederländischen Bank ING Groep übernommen wurde, ist zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts bereits als Marke verschwunden. Das bestehende Produktangebot (Firmenkredite bis 750.000 EUR) wird jetzt unter der Marke der ING vertrieben. Zum Wettbewerb kommen in bestimmten Bereichen wie der Scale-Up-Finanzierung auch klassische Venture Debt-Anbieter, wobei diese in der Regel eher größere Mindestkreditvolumina anstreben. Einige Marktteilnehmer im Venture Debt-Bereich wie z. B. Riverside Acceleration Capital, Round2 Capital oder Uncapped bieten zudem umsatzbasierte Finanzierungsprodukte an und ergänzen damit das creditshelf-Produktangebot in der Zielgruppe innovative Wachstumsunternehmen (Scale Up-Bereich). Klassische Kreditfonds wiederum bedienen am deutschen Markt eher Kundensegmente im Mid Cap-Bereich, mit Kreditengagements von größer als 10 Mio. EUR und überschneiden sich daher nicht mit der creditshelf-Kundenzielgruppe.

creditshelf fokussiert sich gezielt auf Bereiche, die in der Regel von Wettbewerbern nicht oder nur teilweise abgedeckt werden. Abgrenzungsmerkmale sind dabei die Unternehmenszielgruppe (2,5 bis 100 Mio. EUR Umsatz), strukturelle Merkmale des Kredites wie der Rang in der Kapitalstruktur (im Falle von creditshelf ausschließlich gleichrangig mit anderen Finanzierern) oder die Art der Besicherung (im Falle von creditshelf im Wesentlichen dinglich unbesichert) sowie die Kredithöhe (100.000 EUR bis 5 Mio. EUR) und die Art der Investoren (Fokus institutionelle Investoren).

¹⁵ KfW Research. (2021). Die Bedeutung von Online-Kreditplattformen im Mittelstand: digitale Fremdfinanzierung noch Nischenprodukt.



Die restriktive Kreditvergabepraxis der Banken und die strenger werdende Regulatorik, verstärkt durch die Folgen aus dem Ukrainekrieg und der Implementierung des Basel III Reformpakets ab 2023, haben dafür gesorgt, dass sich alternative Finanzierung über Corporate Private Debt im Markt etabliert hat und deutliches Wachstum aufweist. Sie umfasst die bankenunabhängige Unternehmensfinanzierung mit einem Schwerpunkt auf Fremdkapital durch professionelle und institutionelle Investoren und Finanzierer. So umfasste das weltweit verwaltete Private Debt-Vermögen, basierend auf einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von über 10 % über die letzten 10 Jahre, im März 2021 knapp 1,12 Billionen USD.¹⁶ Davon waren im Juni 2020 bereits 33 Mrd. USD dem Bereich „Direct Lending“ zuzuordnen¹⁷ – ein Wert, der sich aus Sicht der Gesellschaft bis zum Ende der Berichtsperiode weiter erhöht haben dürfte. Zur Kategorie „Direct Lending“ gehören auch die von creditshelf arrangierten, digitalen KMU-Kredite. Diese Anlageklasse bietet Investoren eine Möglichkeit, ihr Portfolio bei wenig Volatilität und adäquater Rendite zu diversifizieren.¹⁸ Vor diesem Hintergrund dürfte sich das Geschäftsumfeld für Corporate Private Debt-Finanzierer auch in den folgenden Jahren positiv entwickeln und mehr Kapital zur Verfügung stehen.

Insgesamt sieht das Management creditshelf positiv für weiteres Wachstum positioniert. Während die aktuellen Krisen und ihre Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft im Allgemeinen und den KMU-Kreditmarkt im Besonderen weiterhin Unsicherheiten für die Gesellschaft bergen, geht der Vorstand auf Basis der teilweise durch die Krisen beschleunigten strukturellen Trends mittel- und langfristig von einem stark wachsenden Markt für digitale Mittelstandsfinanzierungen in Deutschland aus. Die wachsende Akzeptanz der Anlageklasse „digitale KMU-Kredite“ auf der Investorensseite dürfte diese Entwicklung nachhaltig unterstützen.

2.2.4. GESCHÄFTSVERLAUF

Trotz deutlicher Auswirkungen der anhaltenden Corona-Pandemie sowie makroökonomischer Unsicherheiten, im Wesentlichen bedingt durch den Ukrainekrieg, konnte der creditshelf-Konzern im Geschäftsjahr 2022 das Fundament für weiteres Wachstum legen. Während creditshelf im 1. Quartal 2022 Wachstum beim arrangierten Kreditvolumen (41,3 Mio. EUR, Q1 2021: 37,6 Mio. EUR) und den daraus resultierenden Umsatzerlösen (2.366,4 TEUR, Q1 2021: 1.657,5 TEUR) verzeichnete, beeinflusste insbesondere der Ausfall eines wesentlichen Investors auf der creditshelf-Plattform die Entwicklung im weiteren Jahresverlauf. Bis zum 30. Juni 2022 konnte creditshelf das verlangsamte Wachstum (arrangiertes Kreditvolumen: 65,9 Mio. EUR, H1 2021: 71,8 Mio. EUR) aufgrund der reduzierten verfügbaren Refinanzierungsmittel durch starke Margen ausgleichen und umsatzseitig wachsen (3.885,7 TEUR, H1 2021: 3.380,1 TEUR). Insbesondere die 2. Jahreshälfte 2022 war jedoch trotz hoher Anfragezahlen (Angefragtes Kreditvolumen im Gesamtjahr 2022: 1,96 Mrd. EUR, Gesamtjahr 2021: 1,68 Mrd. EUR) sowie der im November 2022 erfolgreich unterzeichneten Finanzierungspartnerschaft mit der internationalen Investmentbank

¹⁶ Bundesverband Alternative Investments. (2022). Fact Sheet – Corporate Private Debt, Stand März 2022.

¹⁷ Bundesverband Alternative Investments. (2021). Fact Sheet – Corporate Private Debt, Stand März 2021.

¹⁸ Exaloan. (2021). Small is beautiful. How Digital SME Lending adds Value to an Investor's Asset Mix.



Goldman Sachs über ein Refinanzierungsvehikel mit bis zu 140 Mio. EUR frischem Fremdkapital von einer verlangsamten Geschäftsentwicklung geprägt. Zahlreiche, bereits mit Kreditnehmerkunden geschlossene Kreditarrangements verlagern sich damit ins Geschäftsjahr 2023. Insgesamt arrangierte creditshelf im Geschäftsjahr 2022 Darlehen mit einem Volumen von 114,5 Mio. EUR (2021: 166,9 Mio. EUR) und erzielte Umsatzerlöse von 6.183,0 TEUR (2021: 7.251,5 TEUR).

Das Konzern-EBIT verbesserte creditshelf im Jahresverlauf deutlich und konnte im Gesamtjahr 2022 mit -601,1 TEUR die Verluste auf EBIT-Basis gegenüber dem Vorjahr sehr deutlich reduzieren (Gesamtjahr 2021: -2.183,1 TEUR). Neben einem konsequenten Sachkostenmanagement und dadurch reduzierten sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Geschäftsjahr 2022: 3.174,2 TEUR, 2021: 3.698,4 TEUR) trug insbesondere eine Ausgleichzahlung vom Insolvenzverwalter des ausgefallenen Investors auf der creditshelf-Plattform in Höhe von 1.750,0 TEUR zur positiven EBIT-Entwicklung bei. Letztere wurde als Kompensation für aufgrund der Insolvenz entgangenes Neugeschäft und zusätzlich entstandene Aufwendungen an creditshelf gezahlt.

Gleichzeitig hat creditshelf im Laufe des Geschäftsjahres 2022 seine Software weiterentwickelt, das Partner- und Vertriebsnetzwerk ausgebaut und zahlreiche Gespräche mit namhaften Investoren zur Verbreiterung der Refinanzierungsbasis geführt. Neben der bereits unterzeichneten Refinanzierungsfazilität mit Goldman Sachs hat creditshelf im Geschäftsjahr 2022 an weiteren Kooperationen gearbeitet und ist zuversichtlich, diese im Geschäftsjahr 2023 abzuschließen. Gleichzeitig begann creditshelf im 4. Quartal 2022 damit, strategische Optionen zu prüfen, einschließlich der Möglichkeit, dass creditshelf selbst als Investor in arrangierten Krediten auftritt.



2.2.5. ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE DES KONZERNS

Ertragslage des Konzerns

Im Geschäftsjahr 2022 reduzierten sich die Umsatzerlöse von creditshelf im Vergleich zum Vorjahr um -14,7 % auf 6.183,0 TEUR (Vorjahr: 7.251,5 TEUR). Grund dafür waren reduzierte verfügbare Refinanzierungsmittel als Folge des Ausfalls eines wesentlichen Investors auf der creditshelf Plattform vor dem Hintergrund des Ukrainekriegs. Zwar sicherte sich creditshelf durch eine Vereinbarung mit Goldman Sachs im 4. Quartal 2022 neue Finanzierungsmittel in Höhe von bis zu 140 Mio. EUR, konnte bei gestiegenem Anfragevolumen (2022: 1.958,7 Mio. EUR; Vorjahr: 1.683,7 Mio. EUR) jedoch aufgrund der reduzierten Auszahlungskapazität im Jahresverlauf lediglich 114,5 Mio. EUR an Krediten arrangieren (Vorjahr: 166,9 Mio. EUR).

Die Umsatzerlöse von creditshelf speisten sich im Geschäftsjahr 2022 aus drei verschiedenen Gebühren. Die Kreditnehmergebühren, die creditshelf bei Auszahlung des Darlehens vom Kreditnehmer erhält, beliefen sich auf 4.508,6 TEUR (Vorjahr: 5.344,1 TEUR). Dies entspricht einer Marge von 3,9 % (Vorjahr: 3,2 %) im Verhältnis zum arrangierten Kreditvolumen. Diese deutliche Margenverbesserung resultierte im Wesentlichen aus einer Anpassung der Gebührenstruktur auf der Kreditnehmerseite. Im Rahmen von Investorengebühren für über die creditshelf-Plattform arrangierte Kredite erzielte creditshelf Umsätze in Höhe von 1.103,3 TEUR (Vorjahr: 1.573,5 TEUR). Die Marge aus Investorengebühren belief sich auf 1,0 % (Vorjahr: 0,9 %). Die realisierten Rabatte beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf insgesamt 164,0 TEUR (Vorjahr: 209,7 TEUR) und lagen damit im Rahmen der für die Risikoklasse anzunehmenden Ausfallerwartungen. Die Umsatzerlöse aus Service- und Beratungsgebühren erhöhten sich auf 571,1 TEUR (Vorjahr: 333,9 TEUR). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Vergütungen für Leistungen, die für den creditshelf Loan Fund erbracht werden, einer neu eingeführten Servicing Fee auf der Kreditnehmerseite sowie Gebühren für weitere Analyse-, Monitoring- und Service-Leistungen. Entsprechend dieser Veränderungen lag die Gesamtumsatzmarge aus dem Verhältnis von Umsatzerlösen zu arrangiertem Kreditvolumen mit 5,4 % deutlich über dem Vorjahr (4,3 %).

Die deutlich erhöhten, sonstigen Erträge von 2.052,4 TEUR (Vorjahr: 145,0 TEUR) bestehen im Wesentlichen aus einer Ausgleichszahlung in Höhe von 1.750,0 TEUR, die creditshelf im Rahmen der Einigung mit dem Insolvenzverwalter des ausgefallenen Investors u. a. für entgangene Umsätze und entstandene Aufwendungen erhalten hat. Darüber hinaus sind im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung der Rückstellung für die virtuelle Beteiligung in Höhe von 247,1 TEUR enthalten. Im Vorjahr entstand ein Ertrag in Höhe von insgesamt 143,3 TEUR. Abhängig vom Aktienkurs der creditshelf-Aktie entstanden im Laufe des Geschäftsjahrs 2022 auch Aufwendungen im Rahmen dieser Rückstellung. Diese werden im entsprechenden Aufwandsposten beschrieben.

Die im Geschäftsjahr 2022 aktivierten Eigenleistungen beliefen sich auf 556,5 TEUR (Vorjahr: 637,0 TEUR) und beinhalten Personalaufwand, der für Softwareentwicklung angefallen ist. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahreszeitraum erklärt sich durch einen kurzfristigen Personalrückgang im Softwareentwicklungsteam, dem mit verstärkten Recruiting-Aktivitäten für diese Abteilung begegnet wurde.



Der Personalaufwand lag im Geschäftsjahr 2022 mit 5.556,6 TEUR leicht über dem Niveau des Vorjahres (5.333,7 TEUR). Darin spiegelt sich ein gestiegener, durchschnittlicher Personalbestand von 71 festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (Vorjahreszeitraum: 63 Festangestellte) inklusive des Vorstands wider. Hauptursache des im Vergleich zum Personalbestand nur geringen Anstiegs waren niedrigere Aufwendungen für aktienbasierte Mitarbeiter-Anreizprogramme (Restricted Stock Units Programme) in Höhe von 111,2 TEUR (Vorjahr: 464,7 TEUR). Dieser Rückgang ist darauf zurückzuführen, dass für bereits in den Vorjahren im Zusammenhang mit den Anreizprogrammen gebildeten Personalaufwand aufgrund von Mitarbeiterabgängen jetzt Erträge entstanden sind, welche den Personalaufwand dieser Periode entsprechend reduzieren. Darüber hinaus beinhaltet der Personalaufwand erhöhte Aufwendungen für Urlaubsrückstellungen in Höhe von 279,2 TEUR (Vorjahr: 12,1 TEUR), die eine im Geschäftsjahr 2022 neu eingeführte Sabbatical-Regel reflektieren. Sie dient einer langfristigen Bindung von Mitarbeitern an das Unternehmen: Ihnen wird bei ununterbrochener Betriebszugehörigkeit von über 5 Jahren ein bezahlter, mehrwöchiger Sonderurlaub zugestanden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 3.174,2 TEUR und lagen somit deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (3.698,4 TEUR).

Die Rechts- und Beratungsaufwendungen lagen mit 751,8 TEUR auf dem Niveau des Vorjahres (770,1 TEUR). Enthalten waren wie im Vorjahr Kosten für externe Rechtsberatung, Abschluss- und Prüfungskosten sowie externe Buchhaltungskosten.

Deutlich trug ein reduzierter Aufwand für Marketing- und Werbemaßnahmen zu den verringerten sonstigen betrieblichen Aufwendungen bei. Dieser lag im Geschäftsjahr 2022 mit 472,8 TEUR signifikant unter dem des Vorjahreszeitraums (783,8 TEUR). Hierin spiegelt sich unter anderem ein fokussierter Marketingansatz mit effizienten, zielkundenorientierten Kampagnen und deutlichem Schwerpunkt auf Unterstützung des Partnervertriebs wider.

Fremdleistungen im Rahmen von Kreditanträgen führten im Geschäftsjahr 2022 zu Aufwendungen in Höhe von 279,0 TEUR (Vorjahr: 436,2 TEUR). Darin enthalten sind im Wesentlichen Aufwendungen für Leistungen der Fronting Bank im Rahmen der Kreditvergabe.

Die Mietaufwendungen verringerten sich im Geschäftsjahr 2022 auf 90,6 TEUR (Vorjahr: 196,5 TEUR). Dies resultierte aus einer Reduzierung der Mietflächen in Kombination mit modernen, hybriden Arbeitsmodellen.

Aufwendungen für Verkaufsprovisionen für die Vermittlung von Kreditnehmern aus dem Partnernetzwerk auf der creditsheff-Plattform lagen im Geschäftsjahr 2022 bei 86,5 TEUR (Vorjahr: 190,4 TEUR). Das arrangierte Kreditvolumen in der Berichtsperiode profitierte wesentlich von unvergüteten Vertriebspartnerschaften.

Aufgrund von Bewertungseffekten entstand für virtuelle Beteiligungen im Geschäftsjahr 2022 ein Aufwand in Höhe von 74,4 TEUR (Vorjahr: 0,0 TEUR). Erträge aus Bewertungseffekten für die Rückstellung im Rahmen des virtuellen Beteiligungsprogramms sind in den sonstigen Erträgen erfasst.



Die Summe der übrigen sonstigen Aufwendungen lag im Geschäftsjahr 2022 mit 1.419,1 TEUR etwas über dem Vorjahr (1.321,4 TEUR). Darin enthalten sind, wie bereits im Vorjahr, im Wesentlichen IT-Aufwendungen, Kosten für Investor Relations sowie zeitanteilig abgegrenzte Aufsichtsratsvergütungen. Erhöht haben sich im Vergleich zum Vorjahr die Aufwendungen für Versicherungen (u. a. wegen gestiegener Prämienkosten) sowie die Reise- und Bewirtungskosten aufgrund von im Geschäftsjahr 2022 wieder aufgenommenen Präsenzveranstaltungen des Vertriebs.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) verbesserte sich somit im Geschäftsjahr 2022 deutlich auf 61,1 TEUR (Vorjahr: -998,6 TEUR).

Die ordentlichen Abschreibungen - im Wesentlichen auf immaterielle Vermögenswerte - beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 662,2 TEUR (Vorjahr: 1.184,5 TEUR) und lagen aufgrund einer Softwaresystemintegration und daraus resultierender, veränderter Abschreibungszeiträume unter denen des Vorjahres. Danach weist der Konzern ein deutlich verbessertes Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von -601,1 TEUR (Vorjahr: -2.183,1 TEUR) aus. Der Fehlbetrag lag, unter Berücksichtigung eines Finanzergebnisses von -182,6 TEUR (Vorjahr: -102,0 TEUR), welches im Wesentlichen bedingt war durch Zinsaufwendungen im Rahmen des Gesellschafterdarlehens und einem Ertragssteueraufwand von 0,0 TEUR (Vorjahr: Ertrag von -8,2 TEUR), im Geschäftsjahr 2022 bei -783,7 TEUR (Vorjahr: -2.293,3 TEUR).

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie, basierend auf dem den Stammaktionären zurechenbaren Gewinn und einem gewichteten Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Stammaktien, beträgt -0,56 EUR (Vorjahr: -1,67 EUR). Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht gemäß IAS 33.41 dem unverwässerten Ergebnis.

Vermögenslage des Konzerns

Die Bilanzsumme von creditshelf belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 9.619,3 TEUR (Vorjahr: 10.232,4 TEUR).

Die langfristigen Vermögenswerte lagen zum Bilanzstichtag mit 3.906,3 TEUR unter dem entsprechenden Wert zum Geschäftsjahresende 2021 (31. Dezember 2021: 4.279,7 TEUR). Die immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich trotz ordentlicher Abschreibungen durch die Aktivierung von Eigenleistungen auf 3.125,4 TEUR (31. Dezember 2021: 3.043,2 TEUR). Sie machten zusammen mit langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 679,4 TEUR (31. Dezember 2021: 1.033,0 TEUR), die im Wesentlichen verringerte Forderungen aus Investorengebühren beinhalten, zum Stichtag 31. Dezember 2022 den größten Teil der langfristigen Vermögenswerte aus. Zudem verringerten sich die Sachanlagen zum 31. Dezember 2022 ebenfalls aufgrund regulärer Abschreibungen auf 101,5 TEUR (31. Dezember 2021: 176,4 TEUR).

Die kurzfristigen Vermögenswerte verringerten sich zum Stichtag auf 5.713,0 TEUR (31. Dezember 2021: 5.952,6 TEUR). Wesentliche Ursache ist ein leicht verringerter Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Diese beliefen sich zum 31. Dezember 2022 auf 4.135,1 TEUR (31. Dezember: 2021 4.458,7 TEUR). Zum 31. Dezember 2022 befanden sich



0,1 TEUR auf verpfändeten Konten (31. Dezember 2021: 0,1 TEUR). Gleichzeitig befanden sich zum Stichtag 31. Dezember 2022 im Rahmen der Abwicklung von Transaktionen zwischenzeitlich Zahlungsmittel in Höhe von 3.000,0 TEUR (31. Dezember 2021: 3.000,0 TEUR) auf einem Konto der Gesellschaft. Der Position der temporär verbuchten Zahlungsmittel stand, wie bereits zum Vorjahresstichtag, eine entsprechende Verbindlichkeit gegenüber. Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die im Wesentlichen Forderungen aus Investorengebühren reflektieren, lagen zum 31. Dezember 2022 bei 1.327,5 TEUR (Vorjahr: 1.262,1 TEUR).

Das Eigenkapital des Konzerns verringerte sich im Vergleich zum Jahresende 2021 auf 1.475,3 TEUR (31. Dezember 2021: 1.935,5 TEUR). Die Eigenkapitalquote lag bei 15,3 % (Vorjahr: 18,9 %). Die Verringerung des Eigenkapitals erklärt sich durch den Saldo des Nachsteuerergebnisses der Periode (-783,7 TEUR) und die Erhöhung der Kapitalrücklage (31. Dezember 2022: 21.648,5 TEUR, 31. Dezember 2021: 21.336,7 TEUR) zur Bedienung von Ansprüchen aus den aktienbasierten Mitarbeiter-Anreizprogrammen durch Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten. Im Rahmen der Bedienung von Ansprüchen aus den Mitarbeiter-Anreizprogrammen kam es darüber hinaus zu einer Kapitalerhöhung, die am 17. Februar 2022 eingetragen wurde und durch die sich das gezeichnete Kapital zum 31. Dezember 2022 um 11.674,00 EUR auf 1.387,9 TEUR erhöhte (31. Dezember 2021: 1.376,2 TEUR).

Im Vergleich zum Jahresende 2021 erhöhten sich die langfristigen Schulden auf 3.692,6 TEUR (31. Dezember 2021: 3.457,6 TEUR). Hauptursache hierfür war eine Erhöhung der sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten auf 2.863,0 TEUR (Vorjahr: 2.463,2 TEUR). Diese Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem von der Gesellschaft bis zum Stichtag 31. Dezember 2022 aufgenommenen Gesellschafterdarlehen von 2,6 Mio. EUR, wobei das Darlehen im Jahresverlauf zwischenzeitig getilgt und erneut aufgenommen wurde. Die langfristigen Rückstellungen lagen mit 829,6 TEUR etwas unter dem Niveau zum Jahresende 2021 (Vorjahr: 994,4 TEUR). Sie reflektieren leicht verringerte Rückstellungen für die virtuelle Beteiligung, Lohnsteuerrückstellungen für das RSU-Programm sowie Urlaubsrückstellungen im Rahmen des Sabbatical-Programms.

Die kurzfristigen Schulden reduzierten sich zum Stichtag 31. Dezember 2022 mit 4.451,4 TEUR gegenüber dem Vorjahresstichtag (31. Dezember 2021: 4.839,2 TEUR). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 3.410,9 TEUR (31. Dezember 2021: 3.694,3 TEUR) spiegeln die zum Jahresende 2021 bereits erwähnten, temporär verbuchten Zahlungsmittel von 3.000,0 TEUR wider (31. Dezember 2021: 3.000,0 TEUR). Die sonstigen Schulden lagen mit 873,5 TEUR zum Stichtag 31. Dezember 2022 unter dem Stand zum Jahresende 2021 (31. Dezember 2021: 878,3 TEUR). Die kurzfristigen Rückstellungen reduzierten sich durch den Verbrauch von kurzfristigen Lohnsteuerrückstellungen für aktienbasierte Mitarbeiter-Anreizprogramme sowie Urlaubsrückstellungen auf 102,8 TEUR (Vorjahr: 191,3 TEUR).



Finanzlage des Konzerns

Ausgehend von einem Nachsteuerergebnis von -783,7 TEUR (Vorjahr: -2.293,3 TEUR) ergab sich zum Ende der Berichtsperiode nach Anpassungen im Wesentlichen aus sonstigen zahlungsunwirksamen Erträgen (-556,5 TEUR, Vorjahr: -710,7 TEUR), Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (536,8 TEUR, Vorjahr: 1.044,2 TEUR), einer zahlungsunwirksamen Erhöhung der Kapitalrücklage (311,8 TEUR, Vorjahr: 588,8 TEUR), einer Abnahme anderer Rückstellungen (-253,3 TEUR, Vorjahr: -510,1 TEUR) sowie Finanzaufwendungen (182,6 TEUR, Vorjahr: 102,0 TEUR) ein Brutto-Cashflow in Höhe von -428,4 TEUR (Vorjahr: -1.597,6 TEUR).

Ausgehend vom Brutto-Cashflow und unter Berücksichtigung von u. a. einer Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von -289,1 TEUR (Vorjahr: 218,9 TEUR) sowie einer Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 288,2 TEUR (Vorjahr: -63,4 TEUR) betrug der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit -417,8 TEUR (Vorjahr: -1.025,1 TEUR).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag am Ende der Berichtsperiode bei -94,7 TEUR (Vorjahr: -275,1 TEUR). Der Mittelabfluss resultierte im Wesentlichen aus Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (-62,4 TEUR, Vorjahr: -15,9 TEUR), Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen (-52,0 TEUR, Vorjahr: -28,3 TEUR) sowie erhaltenen Zinsen (18,3 TEUR, Vorjahr: 17,5 TEUR).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2022 183,2 TEUR (Vorjahr: 2.216,8 TEUR). Im Mittelzufluss spiegeln sich im Wesentlichen Einzahlungen aus dem Gesellschafterdarlehen von 250,0 TEUR (Vorjahr: 2.300,0 TEUR) wider. Darüber hinaus sind u. a. Auszahlungen für die Tilgung der Leasingverbindlichkeiten (-75,3 TEUR, Vorjahr: -72,2 TEUR) sowie Einzahlungen aus der Ausgabe von Anteilen im Zusammenhang mit den aktienbasierten Mitarbeiter-Anreizprogrammen (11,6 TEUR, Vorjahr: 15,9 TEUR) abgebildet.

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 verfügte creditshelF über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 4.135,1 TEUR (Vorjahr: 4.458,7 TEUR). Auf verpfändeten Konten befanden sich zum Stichtag Mittel in Höhe von 0,1 TEUR (Vorjahr: 0,1 TEUR). Die Gesellschaft verfügte zum 31. Dezember 2022 unter Berücksichtigung verpfändeter Konten und Kundengelder über einen Finanzmittelfonds in Höhe von 4.135,1 TEUR (Vorjahr: 4.458,7 TEUR).

Die Nettoverschuldung, die den Finanzmittelfonds nach Abzug der bestehenden Finanzschulden ausweist, stellte sich zum 31. Dezember 2022 ohne Gesellschafterdarlehen nebst Zinsabgrenzung wie folgt dar:

	31.12.2022	31.12.2021
	in TEUR	in TEUR
Finanzschulden	64,5	123,6
Finanzmittel	4.135,1	4.458,7
	<hr/>	<hr/>
Nettoverschuldung	-4.070,6	-4.335,1



2.3. GESAMTEINSCHÄTZUNG DES VORSTANDS UND VORJAHRESVERGLEICH

Im Rahmen der im Geschäftsbericht 2021 aufgestellten Prognose für das Geschäftsjahr 2022 formulierte der creditshelf-Vorstand neben den quantifizierten Zielen für die finanziellen Leistungsindikatoren strategische Ziele, die die Weiterentwicklung der Gesellschaft und ihrer Produkte betreffen.

Unter dem Eindruck der Wachstumsdynamik der Vorjahre rechnete der Vorstand für das Geschäftsjahr 2022 ursprünglich mit einem Konzernumsatz von 10 bis 12 Mio. EUR. Ebenfalls auf Konzernebene erwartete der Vorstand ein EBIT von minus 0,5 bis plus 0,5 Mio. EUR. Die ursprüngliche EBIT-Prognose passte der Vorstand am 10. Juni 2022 per Ad-hoc-Mitteilung nach einer Einigung über noch ausstehende Finanzierungsmittel mit dem Administrator des ausgefallenen Refinanzierungspartners und einer damit einhergehenden, ertragswirksamen Entschädigung, u. a. für entgangene Umsätze und entstandene Aufwendungen, an. Basierend auf einer unveränderten Prognosespanne von 10 bis 12 Mio. EUR für die Umsatzerlöse, dem Entschädigungsbetrag sowie erhöhten Aufwendungen erwartete er nun für das Geschäftsjahr 2022 ein EBIT von 0,0 bis 1,0 Mio. EUR. Eine weitere Anpassung der Prognose nahm der Vorstand am 8. November 2022 nach Unterzeichnung der Verträge zur Refinanzierungsfazilität mit Goldman Sachs vor. Trotz dieses Erfolges musste aufgrund der Verzögerungen im herausfordernden Refinanzierungsumfeld auf Basis des für die Restwochen des Geschäftsjahres 2022 zu erwartenden Neugeschäfts und der damit einhergehenden Gebühren die Umsatzprognose auf 7 bis 8 Mio. EUR nach unten angepasst werden. Am 27. Dezember 2022 passte der Vorstand die Prognose aufgrund zeitlicher Verzögerungen bei der Umsetzung von nachgelagerten Bedingungen einer abgeschlossenen Refinanzierungsfazilität, insbesondere dem Abschluss einer Back-up-Servicing-Vereinbarung, erneut per Ad-hoc-Mitteilung an, da diese Fazilität bislang noch nicht wie geplant in Anspruch genommen werden konnte. Dadurch verschob sich die Abwicklung eines Teils des ursprünglich noch für das Jahr 2022 vorgesehenen Neugeschäfts auf Basis bereits vermittelter Verträge ins Jahr 2023. Dies hatte zur Folge, dass die Umsatzprognose auf 6 bis 7 Mio. EUR und die EBIT-Prognose auf minus 1,0 bis 0,0 Mio. EUR gesenkt wurde.

Aufgrund der im Konzernlagebericht beschriebenen Geschäftsentwicklung erreichte creditshelf im Geschäftsjahr 2022 einen Konzernumsatz von 6,2 Mio. EUR und lag damit innerhalb des angepassten Umsatzziels. Gleichzeitig lagen die Umsatzerlöse unter denen des Vorjahres von 7,3 Mio. EUR, in welchem creditshelf auf eine stärkere Refinanzierungsbasis zurückgreifen konnte. Aufgrund einer Reduzierung der Aufwendungen sowie hoher sonstiger Erträge erreichte creditshelf trotz der reduzierten Umsätze ein im Vorjahresvergleich deutlich verbessertes, negatives EBIT von 0,6 Mio. EUR (Vorjahr: minus 2,2 Mio. EUR) und lag damit in der Mitte der im Dezember angepassten Prognosespanne. Insbesondere im Bereich Marketing und Werbung erreichte creditshelf eine deutliche Aufwandsreduzierung bei weiter steigenden Anfragezahlen.

Die definierte Wachstumsstrategie setzte creditshelf im Geschäftsjahr 2022 konsequent um. Im Rahmen der Softwareentwicklung erzielte creditshelf Erfolge bei der Weiterentwicklung einzelner Systemkomponenten und der Systemarchitektur als Ganzes. Erfolge bezüglich des Wachstumspfeilers Kooperationen erreichte creditshelf durch die erfolgreiche Zusammenarbeit mit neuen Investoren. Ein Beispiel dafür ist die bereits erwähnte Refinanzierungsfazilität mit



Goldman Sachs. Die Investmentbank stellt darüber 100 Mio. EUR für Kredite über die creditshelf-Plattform zur Verfügung. Auf der Vertriebspartnerseite hat creditshelf sein Partnernetzwerk weiter ausgebaut. Die Partnerkartei umfasst inzwischen über 2.000 Kontakte. Außerdem wurden erstmals seit Ausbruch der Corona-Pandemie wieder erfolgreiche Veranstaltungsreihen durchgeführt, die gezielt das Partnernetzwerk und Wachstumsunternehmen ansprachen.

creditshelFs Marktposition hat sich im Geschäftsjahr 2022 positiv entwickelt. Diese Einschätzung basiert darauf, dass creditshelf sich auf eine von Banken und anderen alternativen Finanzieren wenig abgedeckte Nische in der KMU-Finanzierung fokussiert. Dies spiegelt sich im gestiegenen angefragten Kreditvolumen von 1,96 Mrd. EUR (Vorjahr: 1,68 Mrd. EUR) wider. Bezüglich weiterer Informationen zu Wettbewerb und Marktstruktur wird auf Kapitel 2.2.3 dieses Konzernlageberichts verwiesen.

Insgesamt beurteilt der Vorstand die Geschäftsentwicklung als stabil bis positiv. Trotz der aus der Krise entstehenden Herausforderungen konnte creditshelf im Geschäftsjahr 2022 weitere große Schritte in Richtung Skalierung und Profitabilität gehen. Die im Geschäftsjahr 2022 weiter optimierte Strategie im Partner- und Direktvertrieb, die stabile Portfolioperformance und der damit zusammenhängende Ausbau institutioneller Finanzierungspartnerschaften sowie der wachsende Track Record mit mehr als 100 Mio. EUR Neugeschäft im Jahr bilden das Fundament, um auf den Wachstumspfad zurückzukehren und dem deutschen Mittelstand als Unternehmensfinanzierer der nächsten Generation zur Seite zu stehen.



2.4. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

2.4.1. INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM¹⁹

Ziele und Strategie des Risikomanagements

Mit Hilfe eines regelmäßig überprüften und stetig weiterentwickelten Risikomanagementsystems werden Risiken identifiziert und im Hinblick auf die Klassifizierung der Eintrittswahrscheinlichkeiten und des Schadensausmaßes eingewertet.

Die creditsheff Gruppe muss im Rahmen der Geschäftstätigkeit Risiken eingehen, um die mit den Aktivitäten verbundenen Chancen nutzen zu können. Die Zielsetzung des Risikomanagements umfasst dabei, die Wahrscheinlichkeit der Erreichung von Unternehmenszielen zu steigern, eine zuverlässige Grundlage für die Entscheidungsfindung und Planung aufzubauen sowie die Widerstandsfähigkeit der Organisation gegenüber Bedrohungen und negativen Ereignissen zu erhöhen.

Strategie ist die möglichst adäquate Identifikation, realistische Bewertung und vor allem wirksame Bewältigung der Risiken im Rahmen des Risikomanagements, um die tatsächlichen negativen Auswirkungen dieser Risiken auf das Unternehmen so gering wie möglich zu halten. Die umfassende Identifikation der bestehenden Risiken dient dazu, den Anteil der nicht identifizierbaren Risiken, die das Unternehmen unfreiwillig tragen muss, möglichst gering zu halten.

Hinsichtlich der Ausgestaltung orientiert es sich zur Sicherstellung der Erreichung dieser Ziele an den verfügbaren Good Practices in diesem Bereich. Hierzu zählt insbesondere das COSO-Rahmenwerk. Das Risikomanagementsystem beinhaltet derzeit nicht die formalisierte Erfassung von Chancen. Letzteres erfolgt im Rahmen der Geschäftsplanung und Strategieentwicklung.

Strukturen und Prozesse des Risikomanagements

Zur weiteren Stärkung des Risikomanagements ist seit dem 01. Mai 2022 ein an den Risikovorstand berichtender Chief Risk Officer für diesen Themenkomplex verantwortlich. Zum Aufgabengebiet des Chief Risk Officers als Risk Manager zählen beispielsweise die Koordination der quartalsweisen Aktualisierung des Risikokatalogs, das Überprüfen der Meldungen der Risk Owner, die Dokumentation sowie die Kommunikation an den Vorstand („ERM-Prozess“).

Mit Hilfe von klar zugeordneten Control Ownern ist es Aufgabe der Risk Owner, Risikosachverhalte, inklusive operationeller Risiken, zu identifizieren, zu bewerten und schnellstmöglich zu kommunizieren sowie die Risiken zu überwachen. Durch ihre operative Nähe kommt den Risk Ownern für das frühzeitige Erkennen, Beurteilen und Managen der Risiken am Ort ihres Entstehens eine entscheidende Bedeutung zu.

¹⁹ Abschnitt 2.4.1 war nicht Gegenstand einer inhaltlichen Prüfung durch den Konzernabschlussprüfer bzw. den Prüfer des Jahresabschlusses der creditsheff AG.



Der Risikomanagementprozess untergliedert sich bei creditshelF in die folgenden Phasen: Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikosteuerung, Risikokommunikation sowie Risikoüberwachung und -verbesserung.

Es erfolgt sowohl eine Analyse aus Sicht der Unternehmensleitung („Top-down“) als auch eine aus Sicht der operativ mit der Erkennung und Steuerung von Risiken befassten Bereiche („Bottom-up“).

Die Risikobewertung findet in einem ersten Schritt auf Bruttobasis durch den Risk Owner statt, also ohne Berücksichtigung von risikomindernden Aspekten, und bringt dadurch das maximale Bedrohungspotenzial zum Ausdruck. Eine Nettobewertung ergibt sich aus der Bruttobewertung abzüglich der Effekte der bereits umgesetzten Maßnahmen zur Risikosteuerung.

Das (Brutto-/Netto-) Risikolevel, dem creditshelF ausgesetzt ist, ergibt sich als Produkt aus (Brutto-/Netto-) Eintrittswahrscheinlichkeit multipliziert mit dem (Brutto-/Netto-) Schadensausmaß. Die Eintrittswahrscheinlichkeiten werden in vier Kategorien eingeteilt.

Das potenzielle Schadensausmaß stellt die Schwere der Bedrohung bei Eintritt eines Ereignisses für creditshelF dar. Betrachtet wird dabei die Auswirkung auf die Ertragslage von creditshelF.

Je nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß beurteilt der Vorstand das Risk Level in der Risikobetrachtung als gering, mittel, wesentlich oder kritisch. Während grundsätzlich alle erkennbaren Risiken erfasst werden, werden nur die entscheidungsrelevanten Risiken angegeben. Bestandsgefährdende Risiken werden als solche bezeichnet und entsprechend kenntlich gemacht.

Die Bedeutung der im Risikobericht beschriebenen Risiken für creditshelF ergibt sich aus der folgenden Übersicht:



Auswirkung auf die Ertragslage in TEUR	Wahrscheinlichkeit			
	Sehr unwahr- scheinlich	unwahr- scheinlich	wahr- scheinlich	sehr wahr- scheinlich
gering (< 100)	gering	gering	gering	gering
mittel (> 100)	gering	gering	gering	mittel
hoch (> 1.500)	gering	mittel	wesentlich	wesentlich
bedeutend (> 4.000)	mittel	wesentlich	kritisch	kritisch

Aus der Kenntnis über die relative Bedeutung der einzelnen Risiken und dem Gesamtumfang der Bedrohung werden im Rahmen der Risikosteuerung geeignete Risikobewältigungsmaßnahmen für die wesentlichen Einzelrisiken bestimmt. Optionen zur Risikobewältigung sind beispielsweise die Vermeidung, Verminderung, ein Transfer oder die Akzeptanz.

In einer Nettobetrachtung hat creditshelf entschieden, einen Risk Level bis „mittel“ zu akzeptieren. Das heißt, es können, aber es müssen keine risikomindernden Maßnahmen bei einem Brutto-Risk Level von „mittel“ ergriffen werden. Gleichwohl ist der Vorstand regelmäßig bestrebt, auch hier risikomindernde Maßnahmen zu implementieren. Bei wesentlichen und kritischen Risiken werden in jedem Fall risikoreduzierende Maßnahmen definiert, implementiert und überwacht. Kritische Risiken werden dabei besonders priorisiert.

Im Rahmen des Risikomanagementsystems kommt eine simulationsbasierte Risikoaggregation zum Einsatz, die Kombinationseffekte aus Einzelrisiken berücksichtigt und die Basis für eine Risikotragfähigkeitsanalyse bildet.

Bei creditshelf erfolgt die standardisierte Kommunikation zum Risikomanagement intern durch einen vierteljährlich stattfindenden Austausch des Chief Risk Officers mit den Risk Ownern sowie eine anschließende Berichterstattung an den Vorstand. Neue, signifikant erscheinende Risiken oder Umstände, die das Potenzial eines Risikos bedeutend erhöhen könnten, werden ad hoc und außerhalb der standardisierten Kommunikation an den Vorstand berichtet. Sollten Risk Owner aus dem Unternehmen ausscheiden, werden diese zeitnah ersetzt.

Bei der Überprüfung der Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems und bei der Formulierung der nachstehend aufgeführten Stellungnahme hat der Vorstand eine Vielzahl von Informationen berücksichtigt, darunter Berichte über die Ergebnisse des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess, Teilnahme am und Berichte über die Ergebnisse des ERM-Prozesses, Auskünfte über aktuelle Themen, die von den Risk Ownern identifiziert wurden, sowie die Prüfung der Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagement- und Kontrollsystems durch den Chief Risk Officer. Auf der Grundlage der oben genannten



Informationen wurde untersucht, ob interne Kontrollschwächen vorliegen und welchen Einfluss diese auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft haben könnten.

Nach bestem Wissen und gemäß den zur Verfügung gestellten Informationen resultierend aus dem zuvor dargestellten Internen Kontroll- und Risikomanagement-Überwachungssystem lagen aus Sicht des Vorstands zum 31. Dezember 2022 keine internen Kontrollschwächen vor, die wesentliche Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft haben könnten. Nach bestem Wissen gab es bis zum 31. Dezember 2022 keinen wesentlichen Sachverhalt, der das Erreichen der wichtigsten Unternehmensziele gefährdete, und der nicht angemessen durch den ERM-Prozess behandelt wurde. Basierend auf den Ergebnissen des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind dem Vorstand keine Sachverhalte bekannt geworden, die ihn zu der Annahme veranlassen, dass das unternehmensweite interne Kontroll- und Risikomanagementsystem nicht angemessen ist, oder dass das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem zum 31. Dezember 2022 nicht wirksam funktioniert hat.



2.4.2. INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM IM HINBLICK AUF DEN (KONZERN-) RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

creditshelf verfügt über ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess, das sich ebenfalls am COSO-Rahmenwerk orientiert. Das rechnungslegungsbezogene, interne Kontrollsystem verfolgt das Ziel, die Rechnungslegung einheitlich und im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben, den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung, den Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) und den International Financial Reporting Standards (IFRS) sicherzustellen sowie den Abschlussadressaten des Konzern- und Jahresabschlusses zutreffende, verlässliche und fristgerechte Informationen zur Verfügung zu stellen.

Im rechnungslegungsbezogenen, internen Kontrollsystem wurden geeignete Strukturen sowie Prozesse definiert und in der Organisation umgesetzt. Die Organisation ist dabei nach Funktionen und Verantwortungsbereichen strukturiert. Diese beinhalten Verfahrensweisen zur Rechnungslegungserstellung in einem einheitlichen Kontenplan und einem definierten Zeitplan der jeweiligen Arbeitspakete. Die angemessene Zuordnung der personellen Ressourcen zu den Funktionen und Verantwortungsbereichen erfolgt klar getrennt nach fachlichen Gesichtspunkten. Des Weiteren sind bei creditshelf angemessene Auswahlprozesse etabliert, die die geeignete Qualifikation der in der Rechnungslegung eingesetzten Mitarbeiter gewährleistet. Das rechnungslegungsbezogene, interne Kontrollsystem und die hierzu implementierten Prozesse in der Organisationsstruktur werden regelmäßig auf Vollständigkeit und Wirkungsweise überprüft und gegebenenfalls angepasst oder erweitert. Der Rechnungslegungsprozess ist so implementiert, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte buchhalterische Erfassung sämtlicher geschäftlicher Prozesse und Transaktionen gewährleistet ist.

Das Kontrollsystem beinhaltet sowohl präventive als auch detektive (nachträglich aufdeckende) Kontrollen. Diese umfassen neben systemtechnischen Kontrollen auch manuelle Kontrollen sowie zur Sicherstellung des Vier-Augen-Prinzips eine angemessene Funktionstrennung auf allen Ebenen. Ergänzt werden diese Kontrollen durch Stichproben- und Plausibilitätskontrollen in regelmäßigen Abständen. Die Gesellschaft unterhält aufgrund der Größe des Konzerns keine eigene interne Revision.

Die Finanzbuchhaltung der Tochtergesellschaft creditshelf solutions GmbH wird konzerneinheitlich und zentral von der Finanzbuchhaltung der creditshelf Aktiengesellschaft vorgenommen.

Der Vorstand der Gesellschaft ist verantwortlich für die Umsetzung und Überwachung des internen Kontrollsystems, welches das (konzern-) rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem einschließt.

Das rechnungslegungsbezogene Risikomanagementsystem ist Bestandteil des Risikomanagements des Konzerns und umfasst alle organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Erkennung und zum Umgang mit den Risiken der Finanzberichterstattung.



Die für die kontinuierliche Verfolgung der Risikoentwicklung und laufende Überprüfung der rechnungslegungsbezogenen Daten relevanten Risiken werden von dem zuständigen Risk Owner überwacht. Die Ergebnisse der regelmäßigen Überwachung werden quartalsweise mit dem Risk Manager identifiziert, dokumentiert und beurteilt.

Geeignete Maßnahmen zur Überwachung sowie zur Risikoverbesserung von rechnungslegungsbezogenen Risiken sind durch das Risikomanagement des Konzerns eingerichtet.

2.4.3. RISIKOBERICHT

Die Darstellung der folgenden Risiken lehnt sich an die intern vorgegebene Kategorisierung nach Risikoarten an und folgt einer Nettobetrachtung. Aufgrund der wenig komplexen Konzernstruktur betreffen die im Folgenden dargestellten Risiken sowohl die creditshelF Aktiengesellschaft als auch den Konzern.

Marktrisiken

Die Gesellschaft ist von verschiedenen makroökonomischen Trends abhängig, wie etwa der Entwicklung der Gesamtwirtschaft im Allgemeinen und der Finanzwirtschaft sowie der Inflations- und Zinsentwicklung im Besonderen. Sollten sich diese Trends für die Gesellschaft negativ entwickeln, können vermehrte Kreditausfälle und eine geringere Nachfrage auf Seiten der Kreditnehmer die Folge sein. Zudem können sich bei einem steigenden Zinsniveau für Investoren weitere Anlageklassen mit geringem Risikoprofil eröffnen, wie beispielsweise Staatsanleihen. Eine negative Entwicklung der Finanzwirtschaft könnte darüber hinaus die Liquidität von Investoren beeinträchtigen, die in Kredite auf der creditshelF-Plattform investieren oder investieren könnten.

Verweisend auf die Ausführungen zum Gesamtwirtschaftlichen Umfeld im Wirtschaftsbericht (Kapitel 2.2.1) und insbesondere die Prognosen der Deutsche Bundesbank²⁰ und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz²¹ für den Wirtschaftsraum Deutschland, geht der Vorstand im Zeichen der weiterhin bestehenden Herausforderungen durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine, großer Unsicherheit bezüglich der Energieverfügbarkeit in Verbindung mit stark gestiegenen Energiepreisen, verschärfter Material- und Lieferengpässe sowie einer hohen Inflation von einer Abschwächung des Wirtschaftswachstums in Deutschland und in der Europäischen Union sowie einem weiterhin herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld aus.

²⁰ Deutsche Bundesbank. (2022). Perspektiven der deutschen Wirtschaft für die Jahre 2023 bis 2025. Monatsbericht Dezember 2022.

²¹ Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz. (2023). Jahreswirtschaftsbericht 2023.



Ferner geht der Vorstand von einer weiterhin der Inflationsdynamik folgenden Geldpolitik mit leicht steigendem Zinsniveau aus. Dies belegt die Entscheidung der Europäischen Zentralbank (EZB) vom 2. Februar und 16. März 2023, den Leitzins auf 3,0 % respektive 3,5 % anzuheben. Für 2023 kündigte die EZB weitere Zinserhöhungen an.²²

Im März 2023 kam es darüber hinaus zu Verwerfungen in der Finanzwirtschaft, im Wesentlichen rund um die Insolvenz der Silicon Valley Bank und die Übernahme der Credit Suisse durch die UBS. Inwiefern dies Auswirkungen auf die gesamte Finanzwirtschaft und das Geschäftsmodell der Gesellschaft hat, ist zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts noch nicht vollumfänglich abzuschätzen. Die Gesellschaft steht jedoch in engem Kontakt zu Kunden, Investoren und allen beteiligten Parteien und ist bestrebt, aufkommenden Problemen frühzeitig zu begegnen. Dazu zählt neben einem genauen Beobachten der Marktlage auch ein Check der Bankenspiegel und Verbindlichkeiten der Kreditnehmerkunden auf Geschäftsbeziehungen mit gefährdeten Banken. Auf Investorensseite wurde der bereits bestehende, regelmäßige Austausch weiter intensiviert, um eventuelle Investment-Ressentiments zu mitigieren.

Von Klimarisiken ist creditshelf aufgrund eines digitalen Geschäftsmodells und Produkts nur indirekt über das Forderungsausfallrisiko betroffen.

Risikobewertung: mittel

Finanzrisiken

Liquiditätsrisiko

Die creditshelf Gruppe hat in der Vergangenheit Fehlbeträge erwirtschaftet und könnte auch in Zukunft solche Fehlbeträge generieren. Hierbei können steigende Betriebsausgaben, Entscheidungen für weitere Investitionen in Wachstum oder geringer als prognostizierte Umsatzvolumina und die damit verbundenen ausbleibenden Erlöse eine Rolle spielen. Eine dauerhafte Verlustsituation kann längerfristig zu einem Liquiditätsrisiko führen.

Als Maßnahmen werden wöchentliche Liquiditäts-Reportings mit kurzfristigen Cashflow-Prognosen durchgeführt sowie potenzielle Finanzierungsoptionen kontinuierlich geprüft und evaluiert. Im Rahmen der aktuellen wirtschaftlichen Herausforderungen (Corona-Pandemie, Ukrainekrieg) wurden die Kostenbudgets und somit auch die tatsächlichen Kosten reduziert.

Ferner hat der Gesellschafter der creditshelf AG, die Obotritia Capital KGaA, im 4. Quartal 2020 gegenüber der Gesellschaft eine harte Patronatserklärung abgegeben. Die Liquidität der Gesellschaft wird im Rahmen des Patronats durch den am 04. Januar 2021 zwischen der creditshelf Aktiengesellschaft und der Obotritia Capital KGaA geschlossenen

²² Europäische Zentralbank. (2023). Pressemitteilung Geldpolitische Beschlüsse. 2. Februar 2023; Europäische Zentralbank. (2023). Pressemitteilung Geldpolitische Beschlüsse. 16. März 2023.



Gesellschafterdarlehenrahmenvertrag nebst Nachtrag vom 9. März 2021 mit einem Gesamtbetrag von bis zu 8 Mio. EUR abgesichert. Im Rahmen des Gesellschafterdarlehens belaufen sich die zum Bilanzstichtag verbuchten Mittel auf 2,55 Mio. EUR. Eine weitere Tranche von 1,00 Mio. EUR wurde von creditshelf gezogen und von der Patronin im März 2023 bedient. Zum Datum dieses Berichts war das Darlehen, für das bis zum 31. Dezember 2023 eine 12-monatige Kündigungsfrist besteht, ungekündigt. Danach beträgt die Kündigungsfrist 3 Monate.

Am 10. Juni 2022 erhielt die Gesellschaft im Rahmen der Einigung mit dem Insolvenzverwalter des im Rahmen des Ukrainekriegs ausgefallenen Investors auf der Refinanzierungsseite eine Ausgleichszahlung bzw. eine ertragswirksame Entschädigung u. a. für entgangene Umsätze und entstandene Aufwendungen in Höhe von 1,75 Mio. EUR, welche zusätzlich zu den vorgenannten Aussagen die Liquidität des Konzerns gestärkt hat.

Darüber hinaus hat die creditshelf-Hauptversammlung am 10. Mai 2021 bedingtes und genehmigtes Kapital in Höhe von bis zu 50 % des gezeichneten Kapitals bis Mai 2026 beschlossen.

Risikobewertung: mittel

Rechnungslegungsfehler und Zahlungsverkehr

Die Gesellschaft ist im Rahmen der geltenden Gesetze und aufgrund der Notierung im Prime Standard-Segment der Frankfurter Wertpapierbörse verpflichtet, die damit einhergehenden Rechnungslegungsstandards zu befolgen. Im Rahmen des Rechnungslegungsprozesses können Fehler einerseits zu einer fehlerhaften Informationsgrundlage für Entscheidungen oder einem fehlerhaften Forecasting- und Planungsprozess führen, andererseits Probleme im Rahmen der Jahresabschlussprüfung hervorrufen (siehe auch „Verstöße gegen regulatorische Anforderungen“). creditshelf hat Standardprozesse und ein rechnungslegungsbezogenes, internes Kontrollsystem etabliert, um Fehler im Rechnungslegungsprozess zu vermeiden.

Neben dem eigenen Zahlungsverkehr verantwortet creditshelf auch den Geldtransfer zwischen Kreditnehmern und Investoren. Im Rahmen dieses Prozesses können fehlerhafte Zahlungen sowohl zu direktem finanziellem Schaden sowie zu Reputationsschäden führen. creditshelf hat innerhalb der bestehenden Prozesse vielschichtige Kontrollen etabliert, um dieses Risiko zu minimieren.

Risikobewertung: gering



Operative Risiken

Datenverluste und Systemschädigungen

Aufgrund des digitalen Geschäftsmodells von creditshelf ist die Gesellschaft potenziell besonders anfällig für Datenverluste und Systemschädigungen durch externe Angriffe auf die IT-Systeme sowie externe und interne, absichtliche sowie unabsichtliche Manipulation von Daten infolge unzureichender Schutzmaßnahmen. In diesem Zusammenhang nimmt creditshelf die weltweit gestiegene Bedrohungslage, auch vor dem Hintergrund der bekannt gewordenen Schwachstelle der Java-Bibliothek Log4j²³, durch externe Angriffe wahr. Folgen daraus können datenschutzrechtlicher Natur sein, aber auch Reputationsverluste und nachgelagert finanzielle Verluste bedeuten.

Es wurden zahlreiche Maßnahmen zum Schutz der IT-Infrastruktur, der verwendeten IT-Systeme und der gespeicherten Daten getroffen und die sogenannten „Incident Response Plans“ zur Reaktion auf IT-Sicherheitsvorfälle angepasst. Darüber hinaus bestehen Dienste zur Erkennung von externen Angriffen. Zur Überprüfung der Wirksamkeit werden Penetrationstests durchgeführt. Zusätzlich wurde eine Cyber-Versicherung abgeschlossen, die entstehende Kosten deckt und im Schadensfall bei der Bearbeitung von IT-Sicherheitsvorfällen unterstützt. Entsprechend dieser Maßnahmen wurde das Netto-Risiko im Vergleich zum Halbjahresbericht 2022 reduziert.

Risikobewertung: gering

Schwachstellen bei der Softwareentwicklung

Die Produkte und Dienstleistungen der Gesellschaft sowie ihre internen Systeme sind auf technisch komplexe, auch selbsterstellte Software angewiesen. Wenn creditshelf nicht in der Lage sein sollte, die Plattform fehlerfrei zu betreiben, die Internetnetzwerke und IT-Systeme der creditshelf Gruppe aufrecht zu halten, zu warten, einzubinden und zu skalieren sowie entsprechend den betrieblichen Anforderungen weiterzuentwickeln, könnte dies einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Geschäfts- und folglich auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der creditshelf Gruppe haben. Insbesondere ein gesteigener Automatisierungsgrad kann Schwachstellen bei der Softwareentwicklung offenlegen.

creditshelf hat entsprechende Maßnahmen getroffen, um Fehler bei der Softwareentwicklung zu vermeiden. Hierzu zählen beispielsweise etablierte standardisierte Prozesse mit Kontrollschleifen und Testverfahren, die regelmäßig insbesondere mit Blick auf höhere Automatisierungsgrade angepasst werden. Die Entwicklung neuer Produkte und Systeme sowie damit verbundener Prozesse erfolgt durch die entsprechenden Produktverantwortlichen unter Einbezug der jeweiligen Adressaten, sodass potenzielle Fehlentwicklungen rechtzeitig erkannt und geeignete Maßnahmen ergriffen werden können. Die Software-Entwicklung ist darüber hinaus wesentlich durch einen mit den Geschäftszielen von creditshelf eng abgestimmten

²³ Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik. (2022). Kritische "Log4Shell" Schwachstelle in weit verbreiteter Protokollierungsbibliothek Log4j (CVE-2021-44228).



Gesamtplan zur Entwicklung der IT-Systeme und der Plattform („Roadmap“) definiert, wodurch einzelne Entwicklungsbausteine regelmäßig auf ihre Relevanz und ihren Beitrag zur gesamten Entwicklung hin evaluiert werden. Die Gesellschaft lässt zudem Penetrationstests auf die selbst erstellte Software durchführen.

Risikobewertung: mittel

Eingeschränkte Betriebsbereitschaft aufgrund von infrastrukturellen Störungen

Ausfälle oder Störungen der Strom-, Netzwerk- und Internetanbindung sowie des Betriebs der IT-Systeme können zu sehr starken Einschränkungen der Geschäftstätigkeit führen.

Zur Begrenzung dieses Risikos werden creditshelfs IT-Systeme, Hardware-Komponenten, Netzwerke und Internetverbindungen risikoorientiert aufgebaut und mit einem sehr hohen Maß an Ausfallsicherheit über alle Standorte hinweg betrieben. Die Ausgestaltung der Systeme und Infrastruktur erlaubt es creditshelf, die Betriebsbereitschaft trotz möglicher Einschränkungen des Bürozugangs für Mitarbeiter unverändert und über eine gestiegene Anzahl an Remote-Standorten hinweg aufrechtzuerhalten. Einen wesentlichen Beitrag dazu leistet die seit Unternehmensgründung im wesentlichen cloud-basierte IT-Infrastruktur, die eine Dezentralisierung der Strukturen zur Folge hat.

Wo immer möglich und wirtschaftlich vertretbar, hält creditshelf Ressourcen zur Bewältigung von Ausfällen oder für den Fall unvorhergesehener Belastungsspitzen (insbesondere beim Betrieb der Plattform) vor.

Risikobewertung: gering

Compliance und Rechtsrisiken

Rechtliche Auseinandersetzungen und Schadensersatzansprüche

Der Konzern ist einer Vielzahl von Rechtsrisiken ausgesetzt. Neben Rechtsrisiken im Rahmen des Arbeitsrechts könnten bspw. Investoren bestrebt sein, Ansprüche gegen creditshelf herzuleiten, sollten diese Verluste ihrer Investition erleiden. Mit der Zunahme institutioneller Investoren und Finanzierungspartner erhöht sich zudem die operative Komplexität und damit potenziell die Fehleranfälligkeit.

creditshelf hat umfassende Prozesse, Strukturen und Systeme implementiert, um eine zunehmende operative Komplexität adäquat zu managen. Erkennbare Risiken werden den Investoren frühzeitig transparent offengelegt. Es erfolgt eine kontinuierliche Begutachtung der Risikopositionen aus rechtlicher und operationeller Perspektive.

Risikobewertung: mittel



Verstöße gegen regulatorische Anforderungen

creditshelf unterliegt zahlreichen regulatorischen Anforderungen wie beispielsweise der Finanzanlagenvermittlerverordnung oder dem Geldwäschegesetz. Außerdem hat die Gesellschaft verschiedene Anforderungen aufgrund des Listings im Prime Standard zu erfüllen. Darüber hinaus ist der Konzern von einer Vielzahl von Gesetzen und Vorschriften zum Datenschutz und zur Datensicherheit betroffen. Die Nichteinhaltung von regulatorischen Anforderungen und Vorschriften kann zu Reputationsverlusten, Einschränkungen der Geschäftstätigkeit oder Strafzahlungen führen.

Ein Compliance-Manager mit Reporting-Linie direkt an den Vorstandsvorsitzenden bündelt und koordiniert diese Maßnahmen. Ein Geldwäschebeauftragter überwacht die Einhaltung der geldwäscherechtlichen Vorgaben. Ein Datenschutzbeauftragter prüft die bestehenden Vorgaben zum Datenschutz. creditshelf prüft darüber hinaus frühzeitig und fortlaufend mögliche regulatorische Entwicklungen insbesondere im Hinblick auf Kreditvergabe sowie -finanzierung.

Risikobewertung: gering

Strategische Risiken

Forderungsausfallrisiko

Die creditshelf Gruppe selbst gewährt aktuell keine Kredite. Neben einer Vermittlungsgebühr seitens der Kreditnehmer werden weitere Umsätze in Form einer Investorengebühr erzielt, die in den meisten Fällen regelmäßig aus Gründen eines vereinfachten Zahlungslaufs zur Zahlung fällig werden, wenn der Kreditnehmer Rückzahlungen auf das Darlehen leistet und diese an die Investoren ausgezahlt werden. Ausfälle der Kreditnehmer können daher zu geringeren Umsätzen im Konzern führen, wenn der Konzern auf die Einforderung der Investorengebühren in diesen Fällen verzichtet bzw. vertraglich dazu verpflichtet ist. Dabei sind manche Kreditnehmer, je nach Geschäftsmodell, verschiedenen Klimarisiken ausgesetzt, die einen Einfluss auf ihre Rückzahlungsfähigkeit und damit indirekt auf creditshelf haben können.

Wenn Kreditnehmer mit ihren durch creditshelf arrangierten Krediten in Verzug geraten oder ausfallen, würde sich die Rendite für Investoren, die in diese Darlehen investiert haben, nachteilig verändern und die Reputation von creditshelf könnte geschädigt sowie das erwartete Umsatz- und Ertragswachstum beeinträchtigt werden.

Um die Forderungsausfallrisiken zu reduzieren, wendet die creditshelf Gruppe Analyse- und Scoring-Verfahren an. creditshelf berücksichtigt die durch die Corona-Krise und insbesondere durch Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine verschärften wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, insbesondere die gestiegenen Energiepreise, die Inflation und die höheren Finanzierungskosten, in ihren Analyse- und Scoring-Verfahren. Dies geschieht sowohl durch interne Risikosteuerung (z. B. branchenspezifisch) als auch in der Risikoanalyse durch eine angemessene Berücksichtigung der aktuellen



Planungsunsicherheiten bei der Ermittlung der zukünftigen Kapitaldienstfähigkeit der potenziellen Kreditnehmer. Klimarisiken werden, sofern für ein Kreditarrangement aufgrund des Geschäftsmodells des potenziellen Darlehensnehmers relevant, auf Einzelfallbasis bewertet und in die Entscheidung mit einbezogen.

Bislang wurde ein leichter Anstieg der Ausfälle festgestellt, die den Erwartungen der Gesellschaft entsprechen.

Risikobewertung: mittel

Beschaffungsrisiken

Obwohl die creditshelf Gruppe über eine Vielzahl an Investoren verfügt, ist eine relativ geringe Anzahl an Investoren und darunter in nicht unerheblichem Anteil nahestehende Personen für ein relativ hohes Euro-Volumen der Investitionen in über die creditshelf-Plattform arrangierte Kredite verantwortlich. Sollten es diese Investoren künftig unterlassen, über die creditshelf-Plattform Fremdkapital anzubieten, könnte möglicherweise die Nachfrage von Kreditnehmern im geplanten Umfang nicht bedient werden.

Ein nicht unwesentlicher Anteil wird von Kerninvestoren finanziert. Ob diese und weitere Investoren auch zukünftig wesentliche Finanzierungsmittel bereitstellen, hängt maßgeblich davon ab, ob in den Folgeperioden weitere Partnerschaften geschlossen und ausgebaut werden können. Deshalb ist creditshelf bestrebt, die Finanzierungsbasis durch kontinuierliche Integration neuer Investoren und Erweiterung der Investitionsformen zu verbessern. Dafür wurden die notwendigen Prozesse und Dokumentationen kontinuierlich überarbeitet und eine Investmentbank wurde mit der weiteren Unterstützung des Prozesses beauftragt. Durch diese Bemühungen konnte im Laufe des 4. Quartals 2022 ein Vertrag für eine neue Refinanzierungsfazilität mit Goldman Sachs unterzeichnet werden. Diese neue Refinanzierungsfazilität stellt bis zu 140 Mio. EUR an Finanzierung für Kredite auf der creditshelf-Plattform bereit. Dabei kommt der wesentliche Teil der Mittel von Goldman Sachs. Gleichzeitig ist die Nutzung der Refinanzierungsfazilität abhängig von Einzahlungen des Junior Lenders, namentlich der Obotritia Capital KGaA, die gleichzeitig eine wesentliche Aktionärin und Patronin der creditshelf Aktiengesellschaft ist. Bis zur Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses konnte die Fazilität aufgrund nachgelagerter Bedingungen und insbesondere aufgrund vertraglich zugesagter, aber noch nicht geleisteter Einzahlungen des Junior Lenders Obotritia Capital KGaA nicht gestartet werden. Sollte der Start des Vehikels mit Goldman Sachs aufgrund fehlender Einzahlungen der Obotritia Capital KGaA scheitern, birgt dies das Risiko einer Bestandsgefährdung der creditshelf Aktiengesellschaft und des Konzerns. Um die Abhängigkeit von einzelnen Refinanzierungsvehikeln zu reduzieren und die Basis für weiteres Wachstum zu schaffen, befindet sich creditshelf in Gesprächen mit weiteren interessierten Investoren.

Risikobewertung: wesentlich



Sollte z.B. der Start des Vehikels mit Goldman Sachs wegen fehlender Einzahlungen der Obotritia Capital KGaA als Junior Lender scheitern, könnte dies den Bestand der creditshelf Aktiengesellschaft und damit des Konzerns gefährden. Für weitere Information verweisen wir auf das Kapitel 2.4.4 dieses Konzernlageberichts.

Plattformrisiken

Die creditshelf Gruppe ist auf das Wachstum der Nutzerbasis wie beispielsweise Kreditnehmer und Investoren angewiesen. Insbesondere wenn der Konzern nicht im Stande sein sollte, das Volumen der über die creditshelf-Plattform arrangierten Kredite aufrechtzuerhalten oder zu erhöhen, werden die Geschäftstätigkeit und die Lage der Gesellschaft beeinträchtigt. Der Erfolg des Unternehmens hängt daher sowohl erheblich von der Konkurrenzfähigkeit seiner Produkte als auch vom Erfolg der Marketing-Anstrengungen ab. Sollte die Gesellschaft nicht in der Lage sein, (weitere) Kunden und andere Nutzer für die Produkte und Dienstleistungen zu gewinnen, könnte dies ihr Geschäft und ihr künftiges Wachstum beeinträchtigen. creditshelf zielt darauf ab, die Dienstleistungen und Produkte stetig zu verbessern und zu erweitern, die Finanzierungsbasis auszubauen und die Finanzierungsbedingungen zu verbessern.

Ein wichtiger Punkt ist eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Fronting Bank, die creditshelf durch eine enge Kooperation und entsprechende vertragliche Regelungen absichert.

Die staatlichen Liquiditätsangebote im Rahmen der Corona-Pandemie sind zum 30. April 2022 ausgelaufen. Ein Großteil der KfW-Corona-Hilfskredite wurde endfällig vergeben. Für Unternehmen ergeben sich somit in der Regel Refinanzierungsbedarfe, welche wiederum die Nachfrage auf der creditshelf-Plattform positiv beeinflussen. Ein neues KfW-Sonderprogramm förderte befristet bis zum 31. Dezember 2022 Unternehmen, die unter den Auswirkungen des Ukraine-Krieges leiden. Dieses Förderprogramm hatte jedoch bei Weitem nicht den Umfang, den die breit aufgestellten Corona-Hilfen hatten.

Darüber hinaus beobachtet creditshelf fortlaufend den Markt bzw. erfragt regelmäßig die Finanzierungsbedürfnisse von mittelständischen Unternehmen in Deutschland, auch vor dem Hintergrund des gestiegenen Zinsniveaus und möglicher negativer Auswirkungen auf die Kundennachfrage, wobei die Kreditnachfrage von Unternehmen im allgemeinen in Deutschland trotz multipler Schocks im Jahr 2022 wuchs und für 2023 weiterhin ein Wachstum erwartet wird.²⁴ Durch frühzeitige Schulung des Vertriebsteams und die Ausarbeitung maßgeschneiderter Finanzierungslösungen für unterschiedliche Anlässe wirkte creditshelf dieser Entwicklung gezielt entgegen. Dazu zählt auch die sinnvolle Erweiterung der eigenen Produkte und Zielkunden sowie eine Schärfung und regelmäßige Evaluierung der Vertriebskanäle und damit verbundener Marketing-Maßnahmen. creditshelf beobachtet hierbei, dass die Kunden die weitergereichten erhöhten Zinsen akzeptieren.

²⁴ KfW (2022). KfW-Kreditmarktausblick: Dezember 2022.



Risikobewertung: mittel

Übernahme des Geschäftsmodells durch Wettbewerber

Die Gefahr, dass der allgemeine Wettbewerb das eigene Geschäftsmodell übernimmt, stellt ein (weitestgehend) branchenunabhängiges Unternehmens- und Unternehmerrisiko dar, so auch für creditshelf. Gleichzeitig geht die Gesellschaft aufgrund des eigenen Daten- und Erfahrungsvorsprungs und der niedrigen Geschäftsvolumina sowie Produktgestaltung anderer alternativer Finanzierer davon aus, dass creditshelf in seinem Marktsegment überschaubarem Wettbewerb ausgesetzt ist.

Zur Aufrechterhaltung der Wettbewerbsvorteile werden die Produkte, die interne Organisation, die Partnerschaften und das Netzwerk von creditshelf kontinuierlich optimiert und ausgebaut.

Risikobewertung: gering

Ausbleibende Synergien aus strategischen Partnerschaften

Strategische Partnerschaften könnten sich nicht so entwickeln wie ursprünglich geplant oder nicht in der beabsichtigten Art und Weise zustande kommen. creditshelf unterhält mittlerweile mehrere strategische Partnerschaften unterschiedlicher Art.

Zur Reduzierung der Risiken aus einzelnen Partnerschaften hat creditshelf entsprechende aufbauorganisatorische Maßnahmen und Prozesse etabliert sowie das Partnermanagement fest im Vertrieb verankert und personell weiter verstärkt mit dem Ziel, bestehende Partnerschaften auszubauen und neue hinzuzugewinnen.

Risikobewertung: gering

Organisationsrisiken

Rekrutierungs- und Retentionsrisiko

creditshelf ist zur Einhaltung des angestrebten Wachstumspfad fortlaufend sowohl auf die Rekrutierung neuer Mitarbeiter als auch auf Schlüsselmitarbeiter angewiesen. Sofern es creditshelf nicht gelingt, die passenden Mitarbeiter für die zu besetzenden Stellen zu entwickeln oder zu finden und gleichzeitig Schlüsselmitarbeiter an die Gesellschaft zu binden, ist die Gesellschaft dem Risiko ausgesetzt, ihre (strategische) Weiterentwicklung nicht planmäßig umsetzen zu können.



creditshelf begegnet diesen Risiken durch die Zahlung marktüblicher Gehälter sowie durch aktienbasierte Mitarbeiter-Anreizprogramme. Darüber hinaus positioniert sich creditshelf durch innovative Angebote an die Mitarbeiter als attraktiver Arbeitgeber für Talente sowie erfahrene Teammitglieder. Dazu gehören unter anderem mobiles Arbeiten im Ausland, individuelle Mobilitätzuschüsse und ein Sabbatical-Angebot nach fünf Jahren Betriebszugehörigkeit. Weitere Möglichkeiten werden regelmäßig von creditshelf evaluiert und bei Bedarf implementiert. Dabei ist es das Ziel der Gesellschaft, ihre Mitarbeiter stetig individuell und im Rahmen der strukturellen Anforderungen der Gesellschaft zu entwickeln.

Ein ausgereiftes Remote-Work-Konzept erweitert darüber hinaus die Rekrutierungsmöglichkeiten, da potenzielle Mitarbeiter nur bedingt an den Unternehmensstandort in Frankfurt am Main gebunden sind.

Risikobewertung: gering

Organisations-Struktur-Risiko

creditshelf ist zur Erreichung seiner Ziele auf eine Fortsetzung des bisherigen Wachstumspfads angewiesen. Der weitere Erfolg des Konzerns hängt dabei maßgeblich davon ab, dass die Organisation das mit dem Umsatzwachstum einhergehende Unternehmenswachstum strukturell bewältigen kann. Die Gesellschaft muss dabei insbesondere die mit Partnerschaften verbundenen Anforderungen an ihre Organisation, Struktur sowie Compliance-Organisation bewältigen.

creditshelf begegnet diesen Risiken grundsätzlich durch regelmäßige Anpassungen der internen Strukturen und Prozesse sowie durch entsprechende Auswahl und Entwicklung der Mitarbeiter.

Risikobewertung: mittel

Gesamtrisikosituation

Eine gesamtheitliche Betrachtung der Risikosituation ergibt das Beschaffungsrisiko als wesentliches Risiko. Sollte sich dieses Risiko z.B. aufgrund eines Scheiterns des Starts des Vehikels mit Goldman Sachs wegen fehlender Einzahlungen der Obotritia Capital KGaA als Junior Lender negativ entwickeln, ist der Bestand der creditshelf Aktiengesellschaft und des Konzerns gefährdet. Für weitere Ausführungen verweisen wir auf Kapitel 2.4.4 dieses Konzernlageberichts. Darüber hinaus sieht sich creditshelf im Vergleich zu den Ausführungen im Geschäftsbericht 2021 einer im Wesentlichen unveränderten Gesamtrisikosituation ausgesetzt. Der größte Teil der Risiken wird nach risikoreduzierenden Maßnahmen auch weiterhin als gering oder mittel eingeschätzt.

Die Einschätzung des Gesamtrisikos basiert auf dem Risikomanagement von creditshelf. Falls notwendig, wurden bei steuerbaren Risiken entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Hinzu kommen exogene Konjunkturrisiken, die nicht durch die Gesellschaft beeinflussbar sind, jedoch fortlaufend überwacht werden.



2.4.4. FORTFÜHRUNG DER UNTERNEHMENSTÄTIGKEIT - BESTANDSGEFÄHRDENDES RISIKO

Der Ausfall eines wesentlichen Kreditinvestors auf der creditshelf-Plattform im 2. Quartal 2022 und sich daraus ergebende, verringerte Finanzierungsmittel hatten im Geschäftsjahr 2022 erhebliche Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der creditshelf Gruppe. Sowohl das arrangierte Kreditvolumen als auch die daraus entstandenen Konzernumsätze reduzierten sich in der Folge im Vergleich zum Vorjahr deutlich. Ein Vertrag für eine neue Quelle für die Finanzierung der über die creditshelf-Plattform arrangierten Kredite konnte zwar im November 2022 mit Goldman Sachs unterzeichnet, aufgrund von nachgelagerten Bedingungen und vertraglich zwar zugesicherten, aber bis zur Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses nicht geleisteten Einzahlungen durch den Junior Lender Obotritia Capital KGaA noch nicht genutzt werden.

Eine positive Umsatzentwicklung und eine sich daraus ableitende Profitabilität sowie eine ausreichende Liquiditätsausstattung sind die Grundlage für den Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns. Neben einer Weiterführung bereits in den Vorjahren implementierter Maßnahmen wie konsequentes Kostenmanagement und monatliche Liquiditäts-Reportings hat der Vorstand bereits im Geschäftsjahr 2022 weitere Schritte initiiert, um den Fortbestand zu sichern. Dazu zählen ein Hinwirken auf die Umsetzung der vertraglich festgehaltenen Verpflichtungen der Obotritia Capital KGaA zur Bereitstellung der zugesicherten Beträge zum Start des Vehikels mit Goldman Sachs und regelmäßige Absprachen mit allen Parteien zum schnellstmöglichen Start der Fazilität. Darüber hinaus veranlasste der Vorstand eine weitere Intensivierung des Vertriebsprozesses auf der Investoreenseite. Dies umfasst neben dem Aufbau neuer Funding-Vehikel auch Maßnahmen, die es creditshelf ermöglichen würden, selbst als Investor in arrangierten Krediten aufzutreten.

Für die Sicherung des Fortbestands der Gesellschaft und des Konzerns wurde im März 2023 eine weitere, von creditshelf gezogene Tranche aus dem Gesellschafterdarlehen in Höhe von 1,0 Mio. EUR von der Darlehensgeberin Obotritia Capital KGaA bedient. Damit sind aus dem seit Januar 2021 bestehenden Gesellschafterdarlehenrahmenvertrag mit unbeschränkter Laufzeit aktuell 3,55 Mio. EUR von insgesamt verfügbaren 8,0 Mio. EUR gezogen. Das Darlehen kann von beiden Parteien bis zum 31. Dezember 2023 mit einer Frist von zwölf Monaten gekündigt werden, danach beträgt die Kündigungsfrist 3 Monate. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses war das Darlehen ungekündigt.

Sollten die Maßnahmen zur Auflösung der Funding-Restriktionen auf der creditshelf-Plattform – insbesondere der erfolgreiche Start des Goldman Sachs-Vehikels durch entsprechende und zugesagte Einzahlungen des Junior Lenders Obotritia Capital KGaA – sowie die darauf aufbauend geplante Umsatzentwicklung nicht umgesetzt werden können, die ergriffenen Maßnahmen für das Kostenmanagement nicht die geplante Wirkung erzielen und bis zum Erreichen positiver Cashflows die noch verfügbaren Mittel aus dem Gesellschafterdarlehenrahmenvertrag nicht ausreichen bzw. von der Darlehensgeberin nicht bedient werden können oder diese den Vertrag zum Jahresbeginn 2024 kündigt, wäre der Fortbestand der creditshelf Aktiengesellschaft und des Konzerns gefährdet. Insofern liegt eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten vor, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der creditshelf



Aktiengesellschaft und des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können, und die creditshelF Aktiengesellschaft und der Konzern daher möglicherweise nicht in der Lage sind, im gewöhnlichen Geschäftsverlauf seine Vermögenswerte zu realisieren sowie seine Schulden zu begleichen.



2.4.5. CHANCENBERICHT

Neben den im vorherigen Kapitel beschriebenen Risiken, ergeben sich im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit des Konzerns eine Reihe von Chancen, die es teilweise schnell und situativ zu ergreifen gilt. Daher versteht creditshelF Chancenmanagement als kontinuierliche Aufgabe des gesamten Unternehmens – insbesondere aber des Managements. Basis des Chancenmanagements sind eine kontinuierliche Markt- und Wettbewerbsanalyse, eigene Marktbefragungen, wie z. B. der Finanzierungsmonitor, die Analyse vergleichbarer ausländischer Märkte oder anderer digitaler Kreditmärkte wie dem Konsumentenkredit sowie auch die kontinuierliche Analyse von Technologieentwicklungen für Plattformgeschäft und digitale Risikoanalyse. Oberste Leitlinie bei der Analyse potenzieller Chancen ist dabei immer die Perspektive unserer Plattformkunden, sprich der Kreditnehmer und Kapitalgeber.

Die Reihenfolge der folgenden Chancen spiegelt die aktuelle Einschätzung des Vorstands im Hinblick auf das relative Ausmaß für creditshelF wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die gegenwärtige Bedeutung dieser Chancen. In jenem Umfang wie es wahrscheinlich ist, dass die Chancen eintreten, sind diese in der Prognose berücksichtigt.

Finanzierungsalternative zu traditionellen Bankkrediten

Für das Geschäftsjahr 2023 rechnet das Unternehmen mit einer Fortsetzung des Wachstums digitaler Kreditfinanzierung im deutschen Mittelstand. Kredite an kleine und mittlere Unternehmen machen rund ein Viertel des deutschen Marktes für Unternehmenskredite aus. Der Kreditbestand wächst kontinuierlich²⁵ und im Neugeschäft nimmt der Anteil digitaler Kreditvergabe zu. Auch für die kommenden Jahre wird mit einer Fortsetzung dieses Trends gerechnet, besonders bei der Finanzierung von Zukunftsinvestitionen wie Digitalisierung und Klimaschutz.²⁶ An diesem steigenden Marktanteil plant creditshelF weiterhin zu partizipieren.

Der deutsche Mittelstand ist aufgrund der massiven staatlichen Förderprogramme im Rahmen der Corona-Pandemie mit großen Mengen an Liquidität versorgt worden, um Umsatzeinbrüche auszugleichen. Danach lag die Kreditnachfrage des deutschen Mittelstands auf einem historischen Tiefpunkt. Obwohl seit Jahresende 2021 eine positive Trendwende in der Kreditnachfrage des Mittelstandes zu erkennen ist, liegt diese Ende des Jahres 2022 noch deutlich unter den Vorjahren. Diese Entwicklung dürfte auch maßgeblich auf das starke Wachstum des Kreditgeschäfts deutscher Banken im Jahr 2022 zurückzuführen sein. Um den hohen Finanzierungsbedarf für Betriebsmittel und Lagerhaltung in Folge der massiven Verteuerung von Energie und der anhaltenden Lieferengpässe auszugleichen, griffen die Unternehmen zunächst überwiegend auf bestehende Kreditlinien zurück, die keiner Neuverhandlung bedürfen. Hinzu kommen noch großvolumige

²⁵ Bundesverband deutscher Banken. (2022). Zahlen, Daten, Fakten. Kreditvergabe.

²⁶ KfW Research. (2021). Die Bedeutung von Online-Kreditplattformen im Mittelstand: digitale Finanzierung noch Nischenprodukt.



Kredite der KfW im Auftrag des Bundes zur Unterstützung von Energieversorgungsunternehmen. Gleichzeitig sehen sich Mittelständler bei der Kreditaufnahme jetzt beträchtlichen Hürden gegenüber. Die KfW-ifo-Kredithürde für den Mittelstand hat ein neues Rekordhoch seit Aufzeichnungsbeginn im Jahr 2017 erreicht.²⁷ Steigende Zinsen und eine wachsende Regulierung der traditionellen Banken im Rahmen der Basel-Programme – eventuell auch als Folge aus den aktuellen Entwicklungen rund um die Insolvenz der Silicon Valley Bank und der Übernahme der Credit Suisse durch die UBS – sowie Unsicherheiten in den Absatzmärkten vieler Mittelständler dürften diese Entwicklung noch verstärken. Gleichzeitig reagieren viele Unternehmen auf die angespannte Lage am Energiemarkt mit Investitionen zur Steigerung der Energieeffizienz sowie mit dem Aufbau eines Liquiditätspuffers. Auch die stärkere Digitalisierung und die Erschließung neuer Geschäftsfelder steht für die Unternehmer für die nächsten zwei Jahre im Fokus²⁸ – Investitionen, die im Rahmen der Corona-Pandemie aufgeschoben wurden und jetzt finanziert werden müssen.²⁹

Daraus ergeben sich aus Sicht der Gesellschaft Chancen für alternative, technologiegetriebene Finanzierer wie creditshelf: Einerseits ermöglicht der unbesicherte Charakter von creditshelfs Kreditangebot eine flexiblere Finanzierungsstruktur für Unternehmen, die bei der Bank aufgrund restriktiver Vergabekriterien nicht mehr bedient werden. Andererseits ermöglicht die tiefe, datengestützte Risikoanalyse eine höhere Risikoaffinität im Bereich mittlerer Bonitäten, bei denen Banken ohnehin bereits zurückhaltend agieren. Gleichzeitig können alternative Finanzierer besonders bei der Realisierung von Zukunftsthemen das Finanzierungsangebot für den deutschen Mittelstand erweitern.³⁰ Darüber hinaus sieht creditshelf Chancen bei der Finanzierung von innovativen Wachstumsunternehmen mit digitalen und zukunftssträchtigen Geschäftsmodellen, deren Finanzierungsbedarf nicht vollständig von Banken abgedeckt wird.

Zunehmende Bereitschaft, in Kredite an kleine und mittlere Unternehmen zu investieren

creditshelf ist der festen Überzeugung, dass Investitionen in Kredite an kleine und mittlere Unternehmen eine interessante Anlageklasse für institutionelle Investoren sind und deren Anlageuniversum sinnvoll erweitern, indem sie ein angemessenes Renditepotenzial bei stabiler Portfolioperformance bieten. Dies hat eine Studie des Portfolioanalyseunternehmens Exaloan auf Basis von Daten aus dem creditshelf Loan Fund bestätigt.³¹ Nach geltendem deutschen Recht sind Investoren in vielen Fällen von der direkten Kreditvergabe an Kreditnehmer ausgeschlossen, da sie nicht über eine entsprechende Banklizenz verfügen. Digitale Kreditplattformen wie die von creditshelf helfen bei der Auswahl potenzieller Kreditnehmer sowie dem Arrangement der Kredite und bieten somit potenziellen Investoren die Möglichkeit, in ein Kreditportfolio deutscher KMU zu investieren. Die Verbreiterung der Investorenbasis sorgt nach Einschätzung des Unternehmens für positive Netzwerkeffekte, insbesondere durch die hohe Professionalität und gute Reputation der zusätzlichen institutionellen Investoren. Die hohe Resilienz des

²⁷ KfW Research. (2022). KfW-ifo-Kredithürde: Oktober 2022.

²⁸ creditshelf. (2022). Finanzierungsmonitor 2022.

²⁹ creditshelf. (2021). Finanzierungsmonitor 2021.

³⁰ KfW Research. (2021). Die Bedeutung von Online-Kreditplattformen im Mittelstand: digitale Finanzierung noch Nischenprodukt.

³¹ Exaloan. (2021). Small is beautiful: How Digital SME Lending adds Value to an Investor's Asset Mix.



Kreditportfolios auf der creditshelf Plattform auch in den „Pandemiejahren“ 2020 und 2021, das adäquate Risiko-Rendite Profil sowie die Zusammenarbeit mit namhaften Investoren wie dem Europäischen Investitionsfonds oder der international tätigen Investmentbank Goldman Sachs verdeutlichen die Attraktivität dieser Anlageklasse und dienen als starke Argumente für eine fortgesetzte Erweiterung der Investorenbasis in 2023. Darüber hinaus prüft creditshelf u. a. die strategische Option, selbst als Investor in arrangierten Krediten aufzutreten. Dies böte der Gesellschaft nicht nur weitere Finanzierungsmittel, sondern gleichzeitig auch eine direkte Partizipation an den Zinserträgen aus den Kreditarrangements.

Chancen für kooperative Vertriebswege durch die zunehmende Erkenntnis im Finanzsektor, die Digitalisierung auch im Geschäft mit Mittelstandskunden umzusetzen

Die besondere Situation der Jahre 2020 und 2021 hat die Transformationsgeschwindigkeit im deutschen Finanzierungsmarkt für Firmenkunden deutlich erhöht. Die Bereitschaft, die Möglichkeiten der Digitalisierung ernsthaft einzusetzen und die Offenheit neue Wege im Produktangebot zu gehen, nimmt im ganzen Finanzsektor signifikant zu. Das zeigt sich unter anderem in dem wachsenden Partnernetzwerk rund um die creditshelf Plattform, welches deutlich von mittelgroßen Partnerschaften mit Unternehmensberatern, Finanzdienstleistern und Finanzierungsboutiquen profitiert. creditshelf versteht sich als kooperativer Partner in anspruchsvollen Finanzierungssituationen und als Teil eines modernen Finanzierungs-Mix für den deutschen Mittelstand. Das Unternehmen schätzt das Potenzial weiterer Partnerschaften, in deren Rahmen das creditshelf-Produkt als Zusatzangebot oder maßgeschneiderte Lösung angeboten wird, als hoch ein. Gründe sind hier die zunehmende Akzeptanz alternativer Kreditangebote bei mittelständischen Unternehmen und die Offenheit anderer Marktteilnehmer, in Finanzierungsprojekten mit creditshelf zusammenzuarbeiten.

Gesamtchancensituation

creditshelf sieht sich im Vergleich zu den Ausführungen im Halbjahresbericht 2022 einer ähnlich positiven Gesamtchancensituation gegenüber. Die zunehmende Digitalisierung auf Seiten der mittelständischen Kreditnehmer in Kombination mit erfolgreichen Partnerschaften verbessert die Chancensituation. Gleichzeitig bieten sich der Gesellschaft Opportunitäten aus dem Finanzierungsbedarf, der sich im deutschen Mittelstand aufgrund makroökonomischer Herausforderungen und langfristiger Trends wie Innovation und Umweltschutz ergibt. Hinzu kommt die Ausweitung des adressierbaren Marktes durch den steigenden Bedarf im Bereich Wachstumsfinanzierungen. Auf Seiten der Investoren tragen die erweiterte Investitionsmöglichkeit und die attraktiven Eigenschaften der von creditshelf arrangierten digitalen KMU-Kredite zu einer verbesserten Chancensituation bei.



2.5. PROGNOSEBERICHT

In Anlehnung an die im Wirtschafts-, Risiko- und Chancenbericht beschriebenen Entwicklungen und unter Berücksichtigung von Szenarien bezüglich der Höhe und der Verteilung der arrangierten Kreditvolumina im Jahresablauf sowie der möglichen Margenentwicklung rechnet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2023 mit einem Konzernumsatz von 8 Mio. EUR bis 10 Mio. EUR. Die Umsatzerlösprognose für das Geschäftsjahr 2023 setzt nicht nur auf einem im Geschäftsjahr 2022 erzielten Umsatzerlös in Höhe von 6,2 Mio. EUR auf, sondern auch auf den bei voller Refinanzierungskapazität erreichten Umsatzerlösen von 7,3 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2021 sowie der Wachstumsdynamik der Vorjahre. Dabei geht der Vorstand von einer umfänglichen Nutzung der Refinanzierungsfazilität mit Goldman Sachs im Geschäftsjahr 2023 aus, in die im 2. Quartal 2023 auf Basis vertraglicher Verpflichtungen vom Junior Lender Gelder zur Auszahlung erster Kredite eingezahlt werden sollen. Ebenfalls auf Konzernebene erwartet der Vorstand ein positives EBIT von 0,0 Mio. EUR bis 1,0 Mio. EUR, aufsetzend auf einem negativen EBIT in Höhe von minus 0,6 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2022 und unter Berücksichtigung deutlicher Skaleneffekte. Bei einer dieser Prognose entsprechenden Geschäftsentwicklung erwartet der Vorstand, dass im Geschäftsjahr 2023 über eine im März von der Darlehensgeberin bediente Tranche aus dem Gesellschafterdarlehen von 1,00 Mio. EUR hinaus keine weitere Fremdkapitalzuführung über das Gesellschafterdarlehen oder vergleichbare Instrumente notwendig sind.

Die Unsicherheiten in Bezug auf die weitere Entwicklung des Russland-Ukraine-Kriegs sowie des makroökonomischen Umfelds bestehen im Geschäftsjahr 2023 weiterhin. Dieser Prognose liegt die Erwartung zugrunde, dass die deutsche Wirtschaft und damit die KMU-Finanzierungslandschaft im Laufe des Geschäftsjahrs 2023 nicht noch stärker von Unsicherheiten bei der Energieversorgung belastet wird und die Investorenbasis auf der creditshelf-Plattform ausreichende Finanzierungsmittel bereitstellen kann. Das Erreichen der Prognose setzt dabei insbesondere voraus, dass das creditshelf-Kreditportfolio keine übermäßigen Ausfälle verzeichnet und creditshelf seine Investorenbasis aktiv verbreitern kann. Ein Scheitern des Starts des Vehikels mit Goldman Sachs wegen fehlender Einzahlungen der Obotritia Capital KGaA als Junior Lender stellt ein erhebliches Risiko für eine positive Geschäftsentwicklung der creditshelf dar. Der Vorstand geht davon aus, dass creditshells Ziel- und Bestandskunden wesentlichen Liquiditätsbedarf zur Finanzierung von Zukunftsinvestitionen sowie zum Ausgleich von Lieferkettenschwierigkeiten und Energiepreiserhöhungen haben werden und Banken die entstehende Kreditnachfrage aufgrund restriktiver Kreditvergabestandards und Bilanzrestriktionen nicht umfänglich bedienen können. In der Folge strebt creditshelf ein Umsatzwachstum im deutlich zweistelligen Prozentbereich an.

Ferner ist diese Prognose im Wesentlichen geprägt durch ein weiterhin striktes Kostenmanagement. Da potenzielle Bewertungseffekte für das virtuelle Beteiligungsprogramm II maßgeblich an die Kursentwicklung der creditshelf-Aktie geknüpft sind, können entsprechende Kursausschläge erheblichen Einfluss auf das EBIT haben.

Gemäß der definierten Wachstumspfeiler plant das Unternehmen, die eingesetzte Software weiterzuentwickeln, zu Gunsten positiver Netzwerkeffekte weitere Kooperationen und Partnerschaften einzugehen, Finanzierungspartner hinzuzugewinnen sowie das Produktportfolio zu erweitern, um die Marktposition von creditshelf auszubauen.



Insgesamt sieht der Vorstand den Konzern gut für zukünftiges Wachstum positioniert. Die Gesellschaft weist eine hohe Anpassungsfähigkeit ihres Geschäftsmodells auf und kann sich in ihrem dynamischen Marktumfeld, das in den Folgejahren insbesondere durch eine steigende Durchdringungsquote digitaler Mittelstandsfinanzierungen am gesamten Markt für das Mittelstandsfinanzierungsneugeschäft gekennzeichnet sein dürfte, behaupten und flexibel auf individuelle Gegebenheiten reagieren.

Die Liquidität der Gesellschaft wird zusätzlich durch den am 04. Januar 2021 zwischen der creditshelf Aktiengesellschaft und der Obotritia Capital KGaA geschlossenen Gesellschafterdarlehenrahmenvertrag nebst Nachtrag vom 9. März 2021 mit einem Gesamtbetrag von bis zu 8 Mio. EUR abgesichert. Im Rahmen des Gesellschafterdarlehens belaufen sich die zum Bilanzstichtag verbuchten Mittel auf 2,55 Mio. EUR. Eine weitere Tranche von 1,00 Mio. EUR wurde von creditshelf gezogen und von der Patronin im März 2023 bedient. Zum Datum dieses Berichts war das Darlehen, für das bis zum 31. Dezember 2023 eine 12-monatige Kündigungsfrist besteht, ungekündigt.

Die tatsächliche Entwicklung des Geschäftsfelds der digitalen Mittelstandsfinanzierung und von creditshelf kann aufgrund der beschriebenen Chancen und Risiken insbesondere vor dem Hintergrund der weiteren Entwicklung des Ukrainekriegs sowohl positiv als auch negativ von den Prognosen abweichen (siehe hierzu Risiko- sowie Chancenbericht in den Kapiteln 2.4.3. bis 2.4.5.). Mögliche Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf werden indes beobachtet und können eine Anpassung der Prognose zur Folge haben.



2.6. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

2.6.1. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH §§ 289F UND 315D HGB³²

Nachfolgend berichten wir über die wesentlichen Grundzüge der Unternehmensführung der creditshelf Aktiengesellschaft einschließlich der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex und weiterer Angaben nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches.

Entsprechenserklärungen zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex macht die Gesellschaft nach deren Veröffentlichung mindestens fünf Jahre lang auf ihrer Internetseite verfügbar. Zur Einsicht der jeweils aktuellen Fassungen der Entsprechenserklärung sei an dieser Stelle daher auf die Investor Relations-Webseite der Gesellschaft verwiesen:

<https://www.creditshelf.com/de/investorrelations/corporate-governance>

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Bei der creditshelf Aktiengesellschaft obliegt dem Vorstand die Verantwortung für die Strategie und Steuerung des Konzerns. Der Aufsichtsrat berät den Vorstand und überwacht dessen Geschäftsführung. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten im Interesse des Unternehmens eng zusammen, mit dem Ziel, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Dazu berichtet der Vorstand dem Aufsichtsrat regelmäßig, umfassend und zeitnah über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, der Risikoentwicklung und der Compliance. Ziel- und Planungsabweichungen werden dem Aufsichtsrat erläutert. Die strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung des Konzerns wird mit dem Aufsichtsrat abgestimmt und erörtert.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats dürfen bei ihren Entscheidungen und im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit für die creditshelf Aktiengesellschaft weder persönliche Interessen verfolgen noch anderen Personen ungerechtfertigte Vorteile gewähren. Im Geschäftsjahr 2022 ist es zu keinen Interessenkonflikten von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern gekommen.

³² Abschnitt 2.6.1 war nicht Gegenstand einer inhaltlichen Prüfung durch den Konzernabschlussprüfer bzw. den Prüfer des Jahresabschlusses der creditshelf AG.



Vorstand

Im Vorstand der creditshelf Aktiengesellschaft sind der Vorstandsvorsitzende und die gleichberechtigten Vorstände mit den die einzelnen Zentralfunktionen umfassenden Vorstandsressorts vertreten. Dem Vorstand gehörten zum Geschäftsjahresende 2022 zwei Mitglieder an.

Die Steuerung des creditshelf-Konzerns erfolgt durch den Vorstand der creditshelf Aktiengesellschaft als Muttergesellschaft. In dieser sind alle Leitungsfunktionen gebündelt. Zu den zentralen Aufgaben des Vorstands gehören die Festlegung der Unternehmensstrategie, die Unternehmensfinanzierung, das Risikomanagement sowie die Steuerung des Vertriebs. Des Weiteren ist der Vorstand für die Aufstellung der Jahres-, Konzern- und Zwischenabschlüsse sowie für die Einrichtung und Überwachung des Risikomanagementsystems zuständig. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevante Themen, u. a. die Planung, den Geschäftsverlauf, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Risikosituation, das Risikomanagements und die Compliance. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen ist der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Für solche Entscheidungen sind zudem Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats vorgesehen. Der Vorstand sorgt für eine offene und transparente Unternehmenskommunikation.

Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft in eigener Verantwortung. Dabei gilt der Grundsatz der Gesamtverantwortung, das heißt, die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsführung. Jedem Vorstandsmitglied sind im Geschäftsverteilungsplan bestimmte Aufgaben zur besonderen Bearbeitung zugewiesen. Bestimmte Entscheidungen, insbesondere solche, bei denen die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich ist oder für die der Vorstand nach Gesetz oder Satzung zuständig ist, sind nach der Geschäftsordnung dem Gesamtvorstand vorbehalten. Ein Beschluss des Gesamtvorstands ist außerdem in Angelegenheiten herbeizuführen, die dem Vorstand durch ein Vorstandsmitglied zur Entscheidung vorgelegt werden.

Die Sitzungen des Vorstands finden in regelmäßigen Abständen statt oder wenn besondere Themen dies erfordern. Sie werden vom Vorstandsvorsitzenden oder, bei dessen Verhinderung, vom stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden einberufen. Das einberufende Vorstandsmitglied setzt auch die Tagesordnung fest und leitet die Sitzungen. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn beide Mitglieder geladen sind und beide Mitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen. Der Vorstand beschließt einstimmig. Beschlüsse können auch außerhalb von Sitzungen durch Stimmabgabe in Textform oder telefonisch gefasst werden, wenn kein Vorstandsmitglied diesem Verfahren unverzüglich widerspricht. Weitere Einzelheiten sind in der Geschäftsordnung für den Vorstand geregelt.

Mit dem Ziel einer Absicherung in Notfallsituationen sowie eines Talent-Nachfolge-Managements hat der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand eine langfristige Nachfolgeplanung erarbeitet. Diese sieht folgendes vor: In einem jährlichen Talent Review werden von den Führungskräften Leistung und Potenzial aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von creditshelf einzeln bewertet und eine Nachfolgeplanung diskutiert. Auf dieser Basis plant die Gesellschaft alle weiteren



Personalentwicklungsmaßnahmen. Eine Vertretungsregelung im Außenverhältnis trägt der Vorsorge für Notfallsituationen Rechnung. Durch mehrere Prokuristen bleibt die Gesellschaft auch in Notfallsituationen handlungsfähig.

Aktuell hat der Aufsichtsrat keine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder festgelegt. Die creditshelf Aktiengesellschaft ist eine junge, im Jahr 2014 gegründete Gesellschaft. Die beiden Co-Gründer bilden den heutigen Vorstand und sind 46 bzw. 47 Jahre alt. Eine Altersgrenze für den Vorstand ist daher derzeit nicht erforderlich.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der creditshelf Aktiengesellschaft bestellt die Vorstandsmitglieder und berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Eine Geschäftsordnung regelt die Aufgaben des Aufsichtsrats, insbesondere die interne Organisation und die Zustimmungserfordernisse des Gremiums bei Vorstandsentscheidungen. Dem Aufsichtsrat gehören zum Veröffentlichungszeitpunkt dieses Geschäftsberichts fünf Mitglieder an.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der creditshelf Aktiengesellschaft verfügen über die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und die fachliche Kompetenz für ihre ausgeübten Tätigkeiten. Zur Evaluierung dieser Kenntnisse, Fähigkeiten und der fachlichen Kompetenz hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2020 ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeitet. Dieses umfasst Diversität ebenso wie die fachliche Eignung zu den Themen Innovation, Forschung und Entwicklung, Branche, Finanzen, Investor Relations, Strategie, Personalwesen sowie Aufsicht, Kontrolle und Corporate Governance. In diesem Kompetenzprofil werden auf Basis einer kritischen Selbstbeurteilung die Fähigkeiten der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder aufgezeigt. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat im Oktober 2020 und November 2022 zur Beurteilung der Effizienz der eigenen Gremienarbeit Selbstevaluierungen durchgeführt.

Diese Selbstbeurteilungen wurden intern mit Hilfe eines umfangreichen Fragebogens durchgeführt und von der Leiterin des Bereichs Recht/Personal begleitet. Die Ergebnisse der Selbstbeurteilung bestätigen eine professionelle, konstruktive und von einem hohen Maß an Offenheit geprägte Zusammenarbeit innerhalb des Aufsichtsrats.

Auf Basis des Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK“) misst die Gesellschaft der Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder eine hohe Bedeutung bei. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats besteht der Aufsichtsrat aus einer angemessenen Zahl unabhängiger Mitglieder. Mit Ausnahme von Herrn Elgeti, der aufgrund seiner mittelbaren kontrollierenden Beteiligung an der Aktionärin der Gesellschaft Hevella Capital GmbH & Co. KGaA, die nach Kenntnis der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts 37,2 % der Stimmrechte der Gesellschaft kontrollierte sowie seiner mittelbaren kontrollierenden Beteiligung an der Aktionärin der Gesellschaft Obotritia Capital KGaA, die nach Kenntnis der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts 9,1 % der Stimmrechte der Gesellschaft kontrollierte³³

³³ Nicht eingerechnet sind zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts noch nicht ausgeübte Aktienoptionen.



und somit nicht als unabhängig anzusehen ist, sind sämtliche Aufsichtsratsmitglieder unabhängig. Hierbei handelt es sich um die Aufsichtsratsmitglieder Frau Heraeus-Rinnert sowie die Herren Hentschel, Prof. Dr. Schiereck und Dr. Rauhut.

Sitzungen des Aufsichtsrats finden mindestens viermal im Jahr, mit mindestens zwei Sitzungen in einem Kalenderhalbjahr, statt, soweit eine geschäftliche Veranlassung dazu vorliegt oder ein Mitglied des Aufsichtsrats oder des Vorstands dies verlangt. Dabei soll eine Sitzung am Tag der ordentlichen Hauptversammlung stattfinden. Die Einberufung der Sitzungen erfolgt grundsätzlich durch den Vorsitzenden.

Der Aufsichtsrat ist nur beschlussfähig, wenn mindestens drei Mitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen. Schriftliche, telegrafische, fernmündliche, elektronische oder per Telefax erfolgende Beschlussfassungen des Aufsichtsrats sind zulässig, wenn der Vorsitzende des Aufsichtsrats dies anordnet. Entscheidungen bedürfen grundsätzlich der einfachen Mehrheit. Bei Stimmgleichheit hat der Aufsichtsratsvorsitzende in einer zweiten Abstimmung bei erneuter Stimmgleichheit ein zweifaches Stimmrecht.

Der Aufsichtsrat tagt ohne die Vorstandsmitglieder, sofern der Vorsitzende des Aufsichtsrats im Einzelfall eine entsprechende Anordnung trifft (z. B. soweit dies für eine unabhängige Beratung und Entscheidungsfindung erforderlich ist). Weitere Einzelheiten sind in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat geregelt.

Im Geschäftsjahr 2022 bildete der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss. Ein Nominierungsausschuss oder weitere Sonderausschüsse wurden nicht gebildet. Der Aufsichtsrat bestand im Geschäftsjahr 2022 aus fünf Mitgliedern, von denen vier von der Gesellschaft unabhängig sind und die insgesamt über langjährige Erfahrungen mit einem breiten Erfahrungs- und Kompetenzspektrum, insbesondere auch im Finanzbereich, verfügen. Die Kommunikationswege sind kurz und direkt. Die effektive Aufgabenerfüllung des Aufsichtsrats ist auch ohne die Bildung von Ausschüssen sichergestellt. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass in dieser Konstellation die Effizienz der Aufsichtsratsarbeit durch die Bildung von weiteren Ausschüssen nicht erhöht würde. Er hält auch zukünftig eine Bildung von weiteren Ausschüssen für nicht erforderlich und wird sich zukünftig, auch im Prüfungsausschuss, in seiner Gesamtheit den anstehenden Themen widmen. Die regelmäßige Beurteilung der Qualität der Abschlussprüfung erfolgt durch den Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat hat für seine Mitglieder eine Altersgrenze von maximal 75 Jahren beschlossen, die zukünftig gelten soll. Diese wird einer fortlaufenden Überwachung bezüglich Ihrer Angemessenheit unterliegen.

Unternehmensführungspraktiken, die über gesetzliche Anforderungen hinaus angewandt werden – insbesondere Corporate Compliance

Die Gesellschaft ist sich ihrer unternehmerischen Verantwortung gegenüber Mitarbeitern, Gesellschaft und Umwelt bewusst. Verantwortungsvolles und nachhaltiges Handeln ist für die Gesellschaft eine zentrale Voraussetzung für Wettbewerbsfähigkeit



und langfristigen unternehmerischen Erfolg. Hinsichtlich der unternehmerischen Verantwortung orientiert sich die Gesellschaft an den gültigen rechtlichen Rahmenbedingungen sowie an internen Richtlinien.

Corporate Compliance ist bei der Gesellschaft eine wesentliche Leitungsaufgabe des Vorstands und umfasst Maßnahmen zur Einhaltung gesetzlicher und behördlicher Vorschriften, unternehmensinterner Richtlinien sowie Kodizes. Darin eingeschlossen sind unter anderem Kartell- und Korruptionsvorschriften sowie die Regelungen des Kapitalmarktrechts. Darüber hinaus ist creditshelf seit dem Jahr 2020 Mitglied beim Deutschen Institut für Compliance (DICO). Die Gesellschaft erwartet von allen Mitarbeitern ein rechtlich einwandfreies Verhalten im unternehmerischen Alltag.

Compliance-Themen werden zeitnah und professionell adressiert. Darüber hinaus folgt die Gesellschaft kodifizierten und IT-gestützten Prozessen im Rahmen des Onboardings („Know Your Customer-Prinzip“) für Unternehmen und Investoren, der Vorbereitung der Kreditvergabe durch die Fronting Bank sowie des Vertragsmanagements und der Kontrolle des Zahlungslaufs. An identifizierten kritischen Punkten ist ein Vier-Augen-Prinzip etabliert. Im Rahmen der kontinuierlichen Optimierung interner Prozesse der Gesellschaft ist ein Internes Kontrollsystem (IKS) etabliert, das die Prävention, Überwachung und Intervention umfasst. Ein dezidiertes Zugangs- und Rechte-System auf „Need-to-know“-Basis sichert die Vertraulichkeit von sensiblen Informationen. Die Überwachung von Compliance-relevanten Risiken erfolgt im Rahmen eines standardisierten Entity Risk Management-Prozesses (ERM). Mitarbeiter der Gesellschaft erhalten für relevante Regelungen (Policy-), Verfahren (Procedure-) und Compliance-Themen entsprechende Dokumentationen und Schulungen. Die bestehenden Regelungen und Verfahren (Policies & Procedures) werden fortlaufend überprüft und ggf. weiterentwickelt.

Den Beschäftigten wird über ein extern gehostetes, elektronisches Hinweisgebersystem auf geeignete Weise die Möglichkeit eingeräumt, geschützt Hinweise auf Rechtsverstöße oder Compliance-Verstöße im Unternehmen zu geben.

Feststellungen nach § 76 Abs. 4 bzw. § 111 Abs. 5 AktG

Der Vorstand hat am 19. Dezember 2018 gemäß § 76 Abs. 4 AktG die folgende Zielgröße für den Frauenanteil in der Führungsebene unterhalb des Vorstands festgesetzt: 28,6 %. Die entsprechende Zielgröße wurde wie geplant zum 31. Dezember 2022 erreicht.

In der Sitzung vom 11. März 2019 hat der Aufsichtsrat beschlossen, dass die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat die damalige Quote von 16,6 % in den nächsten 5 Jahren nach Datum der Beschlussfassung nicht unterschreiten soll. Mit Julia Heraeus-Rinnert gehört dem Aufsichtsrat bereits eine Frau an. In derselben Sitzung wurde weiterhin beschlossen, dass der Frauenanteil im Vorstand in den nächsten 5 Jahren nach Datum der Beschlussfassung mindestens 0,0 % betragen soll. Aktuell gehört keine Frau dem Vorstandsgremium an.

Angaben der creditshelf Aktiengesellschaft zu § 289f Abs. 2 Nr. 5 und Nr. 6 HGB sind nicht erforderlich, da die creditshelf Aktiengesellschaft nicht zu den berichtspflichtigen Gesellschaften nach diesen Vorschriften gehört.



Weitere Angaben zur Unternehmensführung

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der creditshelf Aktiengesellschaft nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung der Gesellschaft wahr. Jede Aktie der creditshelf Aktiengesellschaft gewährt eine Stimme. Zur Teilnahme an der Hauptversammlung sind sämtliche Aktionäre berechtigt, die ihren Aktienbesitz zu einem bestimmten Datum im Vorfeld der Hauptversammlung (sog. Record Date) nachweisen. Die Anteilseigner können ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung entweder selbst ausüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben lassen. Auf der Website der Gesellschaft stehen den Aktionären frühzeitig auch alle Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung zur Verfügung. Die Satzung der Gesellschaft sieht die Möglichkeit vor, eine virtuelle Hauptversammlung im Sinne des § 118a AktG abzuhalten, sollten entsprechende Versammlungsbeschränkungen oder Gesundheitsrisiken für die Aktionäre dies erforderlich machen.

Wertpapiergeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat, Insiderhandelsverbot

Nach Art. 19 Marktmissbrauchsverordnung sind die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und ihnen nahestehende Personen gesetzlich verpflichtet, den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der creditshelf Aktiengesellschaft oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente offenzulegen, wenn der Wert der Geschäfte, die sie innerhalb eines Kalenderjahres getätigt haben, die Summe von 20.000,00 EUR erreicht oder überschreitet.

Um Regelverstöße gegen das Insiderhandelsverbot nach Art. 14 Marktmissbrauchsverordnung zu vermeiden, werden von der creditshelf Aktiengesellschaft alle nach den gesetzlichen Regelungen als Insider anzusehende Personen in geeigneter Weise über die relevanten gesetzlichen Bestimmungen für den Handel mit Aktien des Unternehmens belehrt und gleichzeitig schriftlich aufgefordert, schriftlich zu bestätigen, dass sie über die relevanten gesetzlichen Bestimmungen für den Handel mit Aktien des Unternehmens informiert wurden. In den Vorschriften entsprechenden Insiderlisten werden diejenigen konzernangehörigen Personen und externen Dienstleister aufgenommen, die aufgrund ihrer Tätigkeit und Befugnisse bestimmungsgemäß Zugang zu Insiderinformationen haben.

Darüber hinaus führt die Gesellschaft sogenannte „Restricted Trading Lists“, auf denen alle Personen erfasst werden, die aufgrund ihrer Arbeit mit Datenbanken der Gesellschaft potenziell Zugang zu nicht-öffentlichen Finanzinformationen kapitalmarktorientierter Kunden der Gesellschaft, d. h. Kreditnehmern und potenziellen Kreditnehmern, haben. Nach einer schriftlichen Belehrung über den jeweiligen Sachverhalt werden diese Personen kontinuierlich über das Weiterbestehen bzw. das Schließen der Listen nach Projektende oder Öffentlich werden der Finanzinformationen informiert.



Transparente Kommunikation

Wir informieren Aktionäre, Aktionärsvertreter, Analysten, Medien und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig und zeitnah über die aktuelle Geschäftsentwicklung und die Lage des Unternehmens. Mit dem Geschäftsbericht, dem Halbjahresfinanzbericht und den Zwischenmitteilungen des 1. und 3. Quartals haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr insbesondere unsere Aktionäre regelmäßig über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie über die Finanz- und Ertragslage unterrichtet. Darüber hinaus nutzen wir zur Information unserer Aktionäre und aller anderen Personen, die Interesse am Unternehmen zeigen, unsere umfassende Internetseite, auf der wir beispielsweise neben unseren Finanzberichten einen Finanzkalender, Ad-hoc-Mitteilungen, Investorenpräsentationen und Pressemitteilungen veröffentlichen.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht der creditshelf Aktiengesellschaft werden nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, der Jahresabschluss sowie der Lagebericht der creditshelf Aktiengesellschaft sowie der Abschluss der Tochtergesellschaft creditshelf solutions GmbH nach dem Handelsgesetzbuch. Alle Abschlüsse wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft.



2.6.2. ANGABEN GEMÄß §§ 289A, 315A ABS. 1 HGB UND ERLÄUTERNDER BERICHT GEMÄß § 176 ABS. 1 SATZ 1 AKTG

Der Vorstand macht nachfolgend die nach den §§ 289a, 315a Abs. 1 HGB vorgeschriebenen Angaben und erläutert diese zugleich gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG.

Zusammensetzung des Grundkapitals

Das Grundkapital der creditshelf Aktiengesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2022 1.387.874,00 EUR und ist in 1.387.874 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Sämtliche Aktien sind in gleicher Weise gewinnanteilsberechtig. Die Gesellschaft hält zum 31. Dezember 2022 keine eigenen Aktien. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Übrigen aus den Regelungen des Aktiengesetzes sowie der Satzung der Gesellschaft.

Direkte und indirekte Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Die Obotritia Capital KGaA, welche zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts 9,1 % der Aktien und damit auch Stimmrechte an der creditshelf Aktiengesellschaft hielt, hat zwei Call-Optionen auf bis zu jeweils 22.000 Aktien abgeschlossen. Der Umfang, in dem die gewährten Aktienoptionen ausgeübt werden können, ist dahingehend beschränkt, dass der Optionsnehmer oder mit ihm im Sinne von §§ 15 ff. AktG verbundene Unternehmen keine Mehrheit der Stimmrechte erlangt.

Sonstige direkte und indirekte Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand der creditshelf Aktiengesellschaft nicht bekannt.

Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Bezüglich Angaben zu Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, wird auf die Anhangangabe 14 verwiesen.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen bei der Gesellschaft nicht.



Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und Ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Nach Kenntnis des Vorstands können die am Kapital der creditshelf Aktiengesellschaft beteiligten Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen die ihnen aus den Aktien zustehenden Kontrollrechte unmittelbar nach den Bestimmungen der Satzung und des Gesetzes ausüben.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sind in den §§ 84 und 85 des AktG in Verbindung mit § 6.1 der Satzung geregelt. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Nach § 6 der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Die Anzahl der Mitglieder des Vorstands bestimmt der Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands ernennen.

Die Änderung der Satzung ist gesetzlich in den §§ 133 ff., 179 ff. des AktG geregelt. Diese bedarf grundsätzlich eines Beschlusses der Hauptversammlung. Der Beschluss der Hauptversammlung bedarf einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenden Grundkapitals umfasst. Die Satzung kann eine andere Kapitalmehrheit, für eine Änderung des Gegenstands des Unternehmens jedoch nur eine größere Kapitalmehrheit, bestimmen. Von diesem Recht wurde in der Satzung der creditshelf Aktiengesellschaft jedoch kein Gebrauch gemacht. Nach § 13.2 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen oder Ergänzungen der Satzung zu beschließen, die nur die Fassung betreffen.

Gemäß § 18 der Satzung der Gesellschaft werden Beschlüsse der Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Mehrheit des Grundkapitals gefasst, soweit nicht nach zwingenden gesetzlichen Vorschriften oder der Satzung der Gesellschaft eine größere Mehrheit erforderlich ist. Stimmenthaltung gilt nicht als Stimmabgabe.

Befugnisse des Vorstands Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Der Vorstand kann neue Aktien nur auf Grundlage von Beschlüssen der Hauptversammlung über eine Erhöhung des Grundkapitals oder über genehmigte und bedingte Kapitalien ausgeben. Der Erwerb eigener Aktien ist in den §§ 71 ff. AktG geregelt und in bestimmten Fällen kraft Gesetzes oder aufgrund einer Ermächtigung der Hauptversammlung zulässig. Eine Ermächtigung, eigene Aktien zu erwerben, liegt dem Vorstand nicht vor.



Genehmigtes Kapital zum Stichtag 31. Dezember 2022

Am 31. Januar 2022 hat der Vorstand der creditshelf Aktiengesellschaft beschlossen, für eine weitere Wandlung der aus den zu Beginn des Geschäftsjahres 2019 eingeführten aktienbasierten Mitarbeiter-Anreizprogramme (Restricted Stock Units Programs) bereits bestehenden Ansprüche in Aktien das Grundkapital der Gesellschaft um 11.623,00 EUR durch 11.623 neue auf den Inhaber lautenden Stückaktien ohne Nennbetrag und unter Ausschluss des Bezugsrechts zu erhöhen. Ferner wurde beschlossen, dass die Aktien zum geringsten Ausgabebetrag von je 1,00 EUR je Aktie ausgegeben werden und für das gesamte Geschäftsjahr 2022 erstmals gewinnberechtigt sind. Diesem Beschluss hat der Aufsichtsrat am 01. Februar 2022 per Umlaufbeschluss zugestimmt. Am 17. Februar 2022 wurden die neuen Aktien im Handelsregister eingetragen und am 24. Februar 2022 in den Handel im Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse mit identischer Wertpapierkennnummer (WKN) wie die alten Aktien aufgenommen.

Folglich ist der Vorstand nunmehr ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 09. Mai 2026 (einschließlich) mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 676.502,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 676.502 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen.

Die neuen Aktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug anzubieten; sie können auch von Kreditinstituten oder Unternehmen im Sinne von § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats ganz oder teilweise auszuschließen,

- (i) um Spitzenbeträge unter Ausschluss des Bezugsrechts zu verwerten;
- (ii) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Zwecke des (auch mittelbaren) Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an anderen Unternehmen oder von sonstigen Vermögenswerten oder Ansprüchen auf den Erwerb von Vermögenswerten;
- (iii) um Aktien (1.) an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft oder (2.) als Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie Arbeitnehmer von verbundenen Unternehmen der Gesellschaft auszugeben, im Hinblick auf Arbeitnehmer auch unter Wahrung der Anforderungen des § 204 Abs. 3 AktG;
- (iv) wenn die neuen Aktien gegen Bareinlage ausgegeben werden und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenkurs der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags, die möglichst zeitnah zur Platzierung der Aktien erfolgen soll, nicht wesentlich unterschreitet und der rechnerisch auf die neuen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital insgesamt die Grenze von 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch im Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung übersteigt. Auf diese Begrenzung sind diejenigen Aktien anzurechnen, die während der Wirksamkeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer jeweiligen Ausübung aufgrund anderer



Ermächtigungen in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben oder veräußert wurden bzw. auszugeben sind. Ebenfalls anzurechnen sind diejenigen Aktien, die von der Gesellschaft aufgrund von zum Zeitpunkt der jeweiligen Ausübung der Ermächtigung ausgegebenen Wandel-/Optionsschuldverschreibungen ausgegeben wurden beziehungsweise noch ausgegeben werden können, sofern die Wandel-/Optionsschuldverschreibungen nach dem Wirksamwerden dieser Ermächtigung in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre durch die Gesellschaft oder ihre Konzerngesellschaften ausgegeben wurden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital und ihrer Durchführung, insbesondere den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe, festzulegen.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital ist um bis zu 688.125,00 EUR bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird durch Ausgabe von bis zu 688.125 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahrs ihrer Ausgabe nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen oder von Optionsscheinen aus Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch die Hauptversammlung vom 09. Mai 2026 (einschließlich) begeben werden, von ihrem Wandlungs-/Optionsrecht Gebrauch machen, ihrer Wandlungs-/Optionspflicht genügen oder Andienung von Aktien erfolgen und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu den nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Wandlungs-/Optionspreisen.

Der Vorstand wird ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Zwischen der Gesellschaft und der Raisin Bank AG, die als sogenannte Fronting Bank mit Vollbanklizenz die entsprechenden Kredite vergibt, besteht eine Kooperationsvereinbarung mit entsprechender Vergütungsabsprache, die auch in bestimmten Fällen eines Eigentümerwechsels (sog. Change of Control) Zahlungen bzw. Kündigungsrechte vorsieht.

Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots gemäß § 315a Abs. 1 Satz 1 Nr. 9 HGB bestehen nicht.



3. KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2022

3.1. KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

AKTIVA	Anhang	31.12.2022 in TEUR	31.12.2021 in TEUR
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	7	3.125,4	3.043,2
Sachanlagen	8	101,5	176,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	679,4	1.033,0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	9	0,0	27,1
Summe langfristige Vermögenswerte		3.906,3	4.279,7
Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11	1.327,5	1.262,1
Sonstige Vermögenswerte	12	203,2	206,3
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	12	47,2	25,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	13	4.135,1	4.458,7
Summe kurzfristige Vermögenswerte		5.713,0	5.952,6
Bilanzsumme		9.619,3	10.232,3
PASSIVA			
Kapital und Rücklagen			
Gezeichnetes Kapital	14	1.387,9	1.376,2
Kapitalrücklage	14	21.648,5	21.336,7
Gewinnrücklage	14	-21.561,1	-20.777,4
Summe Eigenkapital		1.475,3	1.935,5
Langfristige Schulden			
Langfristige Rückstellungen	17	829,6	994,4
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	18	2.863,0	2.463,2
Summe langfristige Schulden		3.692,6	3.457,6
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19	3.410,9	3.694,3
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	20	64,2	75,3
Kurzfristige Rückstellungen	20	102,8	191,3
Sonstige Schulden	20	873,5	878,3
Summe kurzfristige Schulden		4.451,4	4.839,2
Bilanzsumme		9.619,3	10.232,4



3.2. KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

	Anhang	01.01.-31.12.2022 in TEUR	01.01.-31.12.2021 in TEUR
Umsatzerlöse	21	6.183,0	7.251,5
Sonstige betriebliche Erträge	22	2.052,4	145,0
Aktivierete Eigenleistungen	23	556,5	637,0
Personalaufwand	24	-5.556,6	-5.333,7
Aufwendungen für Marketing- und Werbemaßnahmen	25	-472,8	-783,8
Fremdleistungen	25	-279,0	-436,2
Verkaufsprovisionen	25	-86,5	-190,4
Mietaufwendungen	25	-90,6	-196,5
Rechts- und Beratungskosten	25	-751,8	-770,1
Aufwendungen aus virtueller Beteiligung	25	-74,4	0,0
Sonstige Aufwendungen	25	-1.419,1	-1.321,4
EBITDA		61,1	-998,6
Abschreibungen	7/8	-662,2	-1.184,5
EBIT		-601,1	-2.183,1
Finanzaufwand	27	-200,9	-119,5
Finanzerträge	27	18,3	17,5
Finanzergebnis		-182,6	-102,0
Ertragsteuer Aufwendungen / Erträge	26	0,0	-8,2
Jahresfehlbetrag / Gesamtergebnis		-783,7	-2.293,3
davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		-783,7	-2.293,3
Nicht beherrschende Gesellschafter		0,0	0,0
Ergebnis je Aktie		2022	2021
		in TEUR	in TEUR
unverwässertes Ergebnis je Aktie		-0,56	-1,67
verwässertes Ergebnis je Aktie		-0,56	-1,67



3.3. KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

	Anhang	31.12.2022 in TEUR	31.12.2021 in TEUR
Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit			
		-783,7	-2.293,3
Ergebnis nach Steuern		-783,7	-2.293,3
Anpassungen:			
-/+ Ertragsteuer Aufwendungen / Erträge	26	0,0	8,2
+ Abschreibungen auf Sachanlagen	8	125,4	140,3
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	7	536,8	1.044,2
-/+ Gewinn/Verlust aus Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	7/8	0,1	6,5
+/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen	17/20	-253,3	-510,1
+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	29	-556,5	-710,7
+ Aktienbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	16	311,8	588,8
+/- Finanzaufwendungen/Finanzerträge	27	182,6	102,0
+/- Zu-/Abnahme sonstiger Vermögenswerte	9/12	8,4	70,5
-/+ Geleistete Ertragsteuerzahlungen	26	0,0	-44,0
Brutto-Cashflow		-428,4	-1.597,6
-/+ Zu-/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9/11	288,2	-63,4
+/- Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19	-289,1	218,9
+/- Zu-/Abnahme sonstiger Passiva		11,5	417,0
Nettozahlungsmittelzufluss / -abfluss aus betrieblicher Tätigkeit		-417,8	-1.025,1
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	8	-52,0	-28,3
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	8	1,4	1,6
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	7	-62,4	-15,9
- Auszahlung Aufgrund von Earn-out	14	0,0	-250,0
+ Erhaltene Zinsen	27	18,3	17,5
Nettozahlungsmittelabfluss / -zufluss aus Investitionstätigkeit		-94,7	-275,1



+	Einzahlung aus Gesellschafterdarlehen	18	250,0	2.300,0
+	Einzahlungen aus der Ausgabe von Anteilen	14	11,6	15,9
-	Abnahme der Leasingverbindlichkeit	32	-75,3	-72,2
-	Transaktionskosten für die Ausgabe von Anteilen	15	0,0	-22,4
-	Gezahlte Zinsen	27	-3,1	-4,5
	Nettozahlungsmittelzufluss / -abfluss aus Finanzierungstätigkeit		183,2	2.216,8
+/-	Nettozu-/abnahme des Finanzmittelfonds	13	-329,3	916,6
+	Finanzmittelfonds zu Beginn des Geschäftsjahres		1.348,4	431,8
	Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres		1.019,1	1.348,4
+	Kundengelder		3.115,9	3.110,2
+	Verpfändete Konten	13	0,1	0,1
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		4.135,1	4.458,7



3.4. KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

	Anhang	Gezeichnetes Kapital in TEUR	Kapitalrücklage in TEUR	Verlustvorträge in TEUR	Summe Eigenkapital in TEUR
Stand zum 01.01.2021		1.360,3	21.020,3	-18.484,1	3.896,5
Ergebnis nach Steuern		0,0	0,0	-2.293,3	-2.293,3
Ausgabe von EK Instrumenten	14	15,9	588,8	0,0	604,7
Earn-Out Valendo		0,0	-250,0	0,0	-250,0
Transaktionskosten aus der Ausgabe von EK Instrumenten	15	0,0	-22,4	0,0	-22,4
Stand zum 31.12.2021		1.376,2	21.336,7	-20.777,4	1.935,5
Stand zum 01.01.2022		1.376,2	21.336,7	-20.777,4	1.935,5
Ergebnis nach Steuern		0,0	0,0	-783,7	-783,7
Ausgabe von EK Instrumenten	14	11,7	311,8	0,0	323,5
Stand zum 31.12.2022		1.387,9	21.648,5	-21.561,1	1.475,3



3.5. ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS DER CREDITSHelf AKTIENGESELLSCHAFT

A) ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Die creditshelf Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, Deutschland („creditshelf“ oder das „Unternehmen“ und zusammen mit ihrer Tochtergesellschaft creditshelf solutions GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland die „creditshelf-Gruppe“ oder „Konzern“) ist eine nach deutschem Recht eingetragene Aktiengesellschaft, deren Aktien seit dem 25. Juli 2018 im Regulierten Markt (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse öffentlich gehandelt werden. Das Mutterunternehmen wird unter der Registernummer HRB 112087 beim Amtsgericht Frankfurt am Main, Deutschland geführt. Die Adresse des eingetragenen Sitzes des Unternehmens lautet Mainzer Landstr. 33a in 60329 Frankfurt am Main. Gegenstand des Unternehmens ist die Vermittlung von Darlehensverträgen, die Vermittlung von Anlegern zu deutschen Kreditinstituten oder Versicherungsgesellschaften, die Beratung und Analyse von Unternehmen, die Entwicklung von Informationstechnologien zur Gewinnung wirtschaftlicher Erkenntnisse über Kreditausfallwahrscheinlichkeiten, Informationsdienstleistungen und die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Informationsdienstleistungen.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2022 1.387.874 EUR. Im Vergleich zum 31. Dezember 2021 ist dies eine Erhöhung um 11.674 EUR aufgrund einer weiteren Wandlung der aus den zu Beginn des Geschäftsjahres 2019 eingeführten aktienbasierten Mitarbeiter-Anreizprogrammen (Restricted Stock Units Programs) bereits bestehenden Ansprüche in Aktien. Am 17. Februar 2022 wurden die neuen Aktien im Handelsregister eingetragen und am 24. Februar 2022 in den Handel im Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse mit identischer Wertpapierkennnummer (WKN) wie die alten Aktien aufgenommen.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 31. März 2023 vom Vorstand der creditshelf zur Veröffentlichung freigegeben.

Vorstand und Aufsichtsrat haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben – zuletzt am 03. November 2022 – und der Öffentlichkeit auf der Webseite des Unternehmens (ir.creditshelf.com) dauerhaft zugänglich gemacht.

Informationen über den Konsolidierungskreis

Im Berichtszeitraum liegt keine Veränderung bezüglich des Konsolidierungskreises im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 vor.

Die creditshelf Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss nach IFRS für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss ist im Bundesanzeiger abrufbar.



Tochterunternehmen

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 hält die creditshelf Aktiengesellschaft eine 100 %-ige Tochtergesellschaft, die creditshelf solutions GmbH. Die creditshelf Aktiengesellschaft und die creditshelf solutions GmbH werden nachfolgend auch „creditshelf Gruppe“ genannt.

Die creditshelf solutions GmbH ist eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der creditshelf Aktiengesellschaft. Sie hatte ihren Sitz bis zum 23. August 2022 in Berlin, Deutschland. Seit 24. August 2022 befindet sich der Sitz ebenso wie jener der Muttergesellschaft in Frankfurt am Main, Deutschland. Sie wird unter der Registernummer HRB 128453 beim Amtsgericht Frankfurt am Main, Deutschland geführt. Geschäftszweck der creditshelf solutions GmbH ist die Vermittlung sowie der Ankauf und Verkauf von Kreditforderungen im eigenen Namen und auf eigene Rechnung sowie die Entwicklung und der Betrieb von inländischen und ausländischen Internet- und Technologie-Projekten, insbesondere zur interaktiven Vermittlung von Finanzierungen und die Erbringung damit im Zusammenhang stehender Serviceleistungen. Ausgenommen ist das Betreiben von Factoring sowie Tätigkeiten, die nach dem Kreditwesengesetz (KWG), dem Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) oder dem Zahlungsdiensteaufsichtsgesetz (ZAG) erlaubnispflichtig sind. Die creditshelf solutions GmbH beschäftigte gem. § 314 Abs. 1 Nr. 4 HGB keine Mitarbeiter. Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 26. Juli 2019 beträgt das Stammkapital 39.676,00 EUR.



1. GRUNDLAGEN DER AUFSTELLUNG DES ABSCHLUSSES

Der vorliegende Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 der creditshelf Aktiengesellschaft wurde gemäß der Verordnung (EC) 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats der Europäischen Union in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Darüber hinaus wurden die nach § 315e Abs. 1 HGB in der Fassung, die für das Geschäftsjahr anzuwenden ist, zusätzlich zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften berücksichtigt.

Der Konzernabschluss ist in Euro (EUR), der funktionalen Währung der Gesellschaft, aufgestellt. Das Geschäftsjahr des Konzerns entspricht dem Kalenderjahr.

Der Konzernabschluss umfasst die Bilanz, die Gesamtergebnisrechnung (bestehend aus der Gewinn- und Verlustrechnung und dem sonstigen Ergebnis), die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Kapitalflussrechnung sowie den Anhang. Einzelne Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz sind zur Verbesserung der Übersichtlichkeit der Darstellung zusammengefasst. Die Posten werden im Anhang erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Der Bilanzierung und Bewertung sowie den Erläuterungen und Angaben zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022 liegen mit Ausnahme der neu anzuwendenden IFRS, die in diesem Geschäftsjahr keine Auswirkung auf die Gesellschaft hatten, grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde, die dem Konzernabschluss 2021 zugrunde lagen. Insofern es notwendig war, wurden Beträge kaufmännisch auf eine Nachkommastelle gerundet.

Der Konzernabschluss wurde auf dem Grundsatz der Unternehmensfortführung (Going Concern) aufgestellt.

Eine positive Umsatzentwicklung und eine sich daraus ableitende Profitabilität sowie eine ausreichende Liquiditätsausstattung sind die Grundlage für den Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns. Neben einer Weiterführung bereits in den Vorjahren implementierter Maßnahmen wie konsequentes Kostenmanagement und monatliche Liquiditäts-Reportings hat der Vorstand bereits im Geschäftsjahr 2022 weitere Schritte initiiert, um den Fortbestand zu sichern. Dazu zählen ein Hinwirken auf die Umsetzung der vertraglich festgehaltenen Verpflichtungen der Obotritia Capital KGaA zur Bereitstellung der zugesicherten Beträge zum Start des Vehikels mit Goldman Sachs und regelmäßige Absprachen mit allen Parteien zum schnellstmöglichen Start der Fazilität. Darüber hinaus veranlasste der Vorstand eine weitere Intensivierung des Vertriebsprozesses auf der Investorensseite. Dies umfasst neben dem Aufbau neuer Funding-Vehikel auch Maßnahmen, die es creditshelf ermöglichen würden, selbst als Investor in arrangierten Krediten aufzutreten.

Für die Sicherung des Fortbestands der Gesellschaft und des Konzerns wurde im März 2023 eine weitere, von creditshelf gezogene Tranche aus dem Gesellschafterdarlehen in Höhe von 1,0 Mio. EUR von der Darlehensgeberin Obotritia Capital KGaA bedient. Damit sind aus dem seit Januar 2021 bestehenden Gesellschafterdarlehenrahmenvertrag mit unbeschränkter Laufzeit aktuell 3,55 Mio. EUR von insgesamt verfügbaren 8,0 Mio. EUR gezogen. Das Darlehen kann von beiden Parteien bis



zum 31. Dezember 2023 mit einer Frist von zwölf Monaten gekündigt werden, danach beträgt die Kündigungsfrist 3 Monate. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses war das Darlehen ungekündigt.

Sollten die Maßnahmen zur Auflösung der Funding-Restriktionen auf der creditshelf-Plattform – insbesondere der erfolgreiche Start des Goldman Sachs-Vehikels durch entsprechende und zugesagte Einzahlungen des Junior Lenders Obotritia Capital KGaA – sowie die darauf aufbauend geplante Umsatzentwicklung nicht umgesetzt werden können, die ergriffenen Maßnahmen für das Kostenmanagement nicht die geplante Wirkung erzielen und bis zum Erreichen positiver Cashflows die noch verfügbaren Mittel aus dem Gesellschafterdarlehenrahmenvertrag nicht ausreichen bzw. von der Darlehensgeberin nicht bedient werden können oder diese den Vertrag zum Jahresbeginn 2024 kündigt, wäre der Fortbestand der creditshelf Aktiengesellschaft und des Konzerns gefährdet. Insofern liegt eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten vor, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der creditshelf Aktiengesellschaft und des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können, und die creditshelf Aktiengesellschaft und der Konzern daher möglicherweise nicht in der Lage sind, im gewöhnlichen Geschäftsverlauf seine Vermögenswerte zu realisieren sowie seine Schulden zu begleichen.



2. ANWENDUNG DER INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

a) Erstmals in der Berichtsperiode verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen

Standard	Inhalt und Bedeutung für den Abschluss	Pflichterstanwendungszeitpunkt in der EU
<p>Änderungen an IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“: Referenz auf das Rahmenkonzept</p>	<p>Das neue Rahmenkonzept hatte das IASB im März 2018 veröffentlicht und das alte Konzept aus 1989 wurde somit abgelöst. Mit dem Änderungsentwurf sollen die Verweise im IFRS 3 nun auf das neue Rahmenwerk angepasst werden.</p> <p>Diese Änderungen haben aktuell keine Auswirkungen auf die Gesellschaft.</p>	<p>01. Januar 2022</p>
<p>Änderungen an IAS 16 „Sachanlagen“: Erlöse vor der beabsichtigten Nutzung</p>	<p>Die Änderungen betreffen die Erfassung von Erlösen aus Verkäufen während der Herstellung oder Errichtung einer Sachanlage. Derartige Erlöse sind zukünftig im Periodenergebnis zu erfassen und nicht mehr mit den Kosten der Herstellung oder Errichtung zu verrechnen.</p> <p>Diese Änderungen haben keine Auswirkungen auf die Gesellschaft.</p>	<p>01. Januar 2022</p>
<p>Änderungen an IAS 37 „Rückstellungen, u. Eventualverbindlichkeiten u. Eventualforderungen“: Nachteilige Verträge – Kosten der Vertragserfüllung</p>	<p>Mit den Änderungen an IAS 37 wird klargestellt, dass die "Kosten der Vertragserfüllung" sich aus den "Kosten, die sich direkt auf den Vertrag beziehen" zusammensetzen. Bei diesen Kosten kann es sich entweder um zusätzliche Kosten für die Erfüllung dieses Vertrages handeln oder um eine Zuweisung anderer Kosten, die sich direkt auf die Erfüllung von Verträgen beziehen.</p> <p>Diese Änderungen haben keine Auswirkungen auf die Gesellschaft.</p>	<p>01. Januar 2022</p>
<p>Jährliches Verbesserungsprojekt</p>	<p>Das Kernziel jährlicher Verbesserungsprojekte besteht darin, die Qualität der Standards zu</p>	<p>01. Januar 2022</p>



<p>Zyklus 2018-2020</p>	<p>erhöhen, indem bestehende IFRS zwecks Klarstellung von Leitlinien und Formulierung geändert oder um vergleichsweise kleine, nicht beabsichtigte Konsequenzen, Konflikte oder übersehene Punkte berichtigt werden. Dieses Projekt führt zu geringfügigen Änderungen an IFRS 1 (Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards), IFRS 9 (Finanzinstrumente), IAS 41 (Landwirtschaft) und den erläuternden Beispielen zu IFRS 16 (Leasingverhältnisse).</p> <p>Diese Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Gesellschaft.</p>	
-------------------------	---	--

b) Neue, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen

Standards, Änderungen von Standards und Interpretationen, die bereits durch die Europäische Union anerkannt sind, deren verpflichtende Anwendung aber erst für die Zukunft vorgesehen ist, werden in der folgenden Tabelle aufgeführt. Die Gesellschaft wird die folgenden Standards anwenden, sobald der Pflichtenanwendungszeitpunkt erreicht ist:

Standard	Inhalt und Bedeutung für den Abschluss	Pflichterstanwendungszeitpunkt in der EU
<p>IFRS 17 „Versicherungsverträge“</p>	<p>IFRS 17 regelt die Grundsätze in Bezug auf den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angaben für Versicherungsverträge innerhalb des Anwendungsbereichs des Standards. Die Zielsetzung ist die Bereitstellung relevanter Informationen durch die bilanzierenden Unternehmen und soll so zu einer glaubwürdigen Darstellung der Versicherungsverträge führen.</p> <p>Diese Änderungen haben keine Auswirkungen auf die Gesellschaft.</p>	<p>01. Januar 2023</p>



<p>Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und an IFRS Practice Statement 2: Angabe von Rechnungslegungsmethoden</p>	<p>Die Änderungen an IAS 1 sehen vor, dass Unternehmen ihre „wesentlichen“ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angeben müssen, anstelle wie bisher die „bedeutenden“ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Zudem wurde der Standard erweitert, um zu erläutern, wie ein Unternehmen wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethode-Informationen erkennen kann.</p> <p>Flankierend dazu hat der IASB-Änderungen am IFRS Practice Statement 2 „Angabe von Rechnungslegungsmethoden“ veröffentlicht. Diese Änderungen enthalten Leitlinien zur Anwendung des Konzepts der Wesentlichkeit auf die Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, um im Einklang mit den Änderungen an IAS 1 zu sein.</p> <p>Diese Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Gesellschaft.</p>	<p>01. Januar 2023</p>
<p>Änderungen an IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“: Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen</p>	<p>Gegenstand der Änderungen an IAS 8 sind Erläuterungen, die die Unterscheidung zwischen Änderungen in Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Änderungen von Schätzungen klarstellen. Dabei wird die Definition einer Änderung von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen durch eine Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen ersetzt.</p> <p>Diese Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Gesellschaft.</p>	<p>01. Januar 2023</p>
<p>Änderungen an IAS 12 „Ertragsteuern“: Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion resultieren</p>	<p>Die Änderungen betreffen das Ansatzverbot für latente Steuern bei erstmaligem Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Schuld. Bisher gilt ein Ansatzverbot für latente Steuern für Geschäftsvorfälle, bei denen es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss handelt</p>	<p>01. Januar 2023</p>



	<p>und weder das bilanzielle noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst wird. Die Neufassung besagt, dass bei diesen Geschäftsvorfällen das Ansatzverbot entfällt, falls zum Zeitpunkt der Transaktion gleiche steuerpflichtige und abzugsfähige temporäre Differenzen entstehen.</p> <p>Diese Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Gesellschaft.</p>	
<p>Änderungen an IFRS 17 „Versicherungsverträge“: Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen</p>	<p>Die Ergänzung des IFRS 17 erlaubt es Erstanwendern von IFRS 17 und IFRS 9, finanzielle Vermögenswerte, die im Zusammenhang mit Verträgen im Anwendungsbereich von IFRS 17 stehen, in der Vergleichsperiode so darzustellen, als ob die Klassifizierungs- und Bewertungsregelungen in IFRS 9 auf diese finanziellen Vermögenswerte angewendet worden wären.</p> <p>Diese Änderungen haben keine Auswirkungen auf die Gesellschaft.</p>	01. Januar 2023

c) In der EU (noch) nicht anwendbare Standards und Interpretationen

Folgende Standards, Änderungen zu Standards und Interpretationen waren bei Aufstellung des Konzernabschlusses (noch) nicht durch die Europäische Union anerkannt. Eine Anwendung ist daher nicht erlaubt.

Standard	Inhalt
IFRS 14 „Regulatorische Abgrenzungsposten“	IFRS 14 gestattet es Unternehmen, die preisregulierte Geschäftstätigkeiten ausführen, im ersten IFRS-Abschluss ihre bisher nach nationalen Rechnungslegungsvorschriften bilanzierten regulatorischen Abgrenzungsposten unverändert zu übernehmen und fortzuführen. Falls IFRS 14 im ersten IFRS-Abschluss angewendet wird, kann die Vorschrift auch in den Folgejahren angewendet werden.



	<p>Aktuell besteht keine Anerkennung durch die EU, weshalb die Vorschrift keine Auswirkungen auf die Gesellschaft hat.</p>
<p>Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“: Klassifizierung von Schulden als kurzfristig oder langfristig sowie Langfristige Verbindlichkeiten mit Nebenbedingungen</p>	<p>Die Änderungen stellen klar, wie ein Unternehmen Schulden und andere finanzielle Verbindlichkeiten unter bestimmten Umständen als kurz- oder langfristig klassifiziert. Schulden, für die zum Ende der Berichtsperiode das Recht besteht, die Erfüllung der Schuld um mindestens zwölf Monate nach Ende des Berichtszeitraums zu verschieben, sind als langfristig zu klassifizieren.</p> <p>Außerdem beschreiben die Änderungen an IAS 1 wie Nebenbedingungen, die vor oder am Abschlussstichtag einzuhalten sind, die Klassifizierung einer Schuld als kurz- oder langfristig beeinflussen. Informationen zu solchen Nebenbedingungen sind im Anhang offenzulegen, damit die Abschlussadressaten beurteilen können, inwiefern langfristige Verbindlichkeiten innerhalb von 12 Monaten rückzahlbar werden könnten.</p> <p>Zudem wird der Zeitpunkt des Inkrafttretens von Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig erneut um ein Jahr auf Berichtsperioden verschoben, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen.</p> <p>Diese Änderungen haben aktuell keine Auswirkungen auf die Gesellschaft.</p>
<p>Änderungen an IFRS 16 „Leasingverhältnisse“: Leasingverbindlichkeiten bei Sale-and-Leaseback-Transaktionen</p>	<p>Die Verlautbarung spezifiziert, wie ein Verkäufer-Leasingnehmer die Folgebewertung von Sale-and-Leaseback-Transaktionen vornimmt, sofern die Übertragung des Vermögenswertes einen Verkauf gemäß IFRS 15 darstellt. Die Leasingverbindlichkeit ist so zu bewerten, dass bei der Folgebewertung kein Gewinn oder Verlust realisiert wird, soweit dieser das zurückbehaltene Nutzungsrecht betrifft.</p> <p>Diese Änderungen haben keine Auswirkungen auf die Gesellschaft.</p>

3. VERWENDUNG VON ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN UND SCHÄTZUNGEN

Die Erstellung des Konzernabschlusses verlangt vom Vorstand Ermessensentscheidungen und Schätzungen, die die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen betreffen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.



Wesentliche Ermessensentscheidungen

creditshelf hat die im Unternehmen angefallenen und direkt zurechenbaren Herstellungskosten der creditshelf-Plattform (www.creditshelf.com) unter Berücksichtigung von IAS 38.65 bis 38.67 aktiviert. Dies reflektiert eine entsprechende Erwartung des Managements, dass künftige wirtschaftliche Nutzen aus dem Vermögenswert zufließen werden und die Herstellungskosten des Vermögenswerts verlässlich bewertet werden können. Über diese Plattform reichen potenzielle Darlehenskunden ihre Unterlagen ein und Investoren können sich darüber für Kreditprojekte registrieren, was die Existenz eines Marktes unterlegt. Es wird ein direkter wirtschaftlicher Nutzen über diese Plattform generiert, wodurch sie als wesentlicher Vermögenswert in der Wertschöpfung des Konzerns verstanden wird. Die Gesellschaft verfügt über die notwendigen Ressourcen für die Entwicklung und Nutzung des Vermögenswerts. Die Plattform setzt sich aus einzelnen Micro-Services und der IT-Infrastruktur zusammen, die diese jeweils um eigenständige Funktionalitäten ergänzen. Nachträgliche Herstellungskosten werden als Weiterentwicklung der bestehenden Software erachtet und entsprechend aktiviert. Für nachträgliche Anschaffungskosten verkürzt sich der Abschreibungszeitraum entsprechend. Nicht aktiviert werden Aufwendungen für Tätigkeiten, die den Projektvorbereitungsphasen sowie Machbarkeitsstudien und vorbereitenden Maßnahmen und der Maintenance zuzuordnen sind.

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte dahingehend, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte („Triggering Event“). Sofern ein solches Triggering Event identifiziert wird, führt creditshelf einen Werthaltigkeitstest nach den Vorschriften des IAS 36 durch. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes ermittelt, um den Umfang einer gegebenenfalls vorzunehmenden Wertberichtigung zu bestimmen. Der erzielbare Betrag entspricht dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten oder dem Nutzungswert; der höhere Wert ist maßgeblich. Der Nutzungswert entspricht dem Barwert des erwarteten Cashflows. Als Diskontierungszinssatz wird ein den Marktbedingungen entsprechender Zinssatz vor Steuern verwendet. Sofern kein erzielbarer Betrag für einen einzelnen Vermögenswert ermittelt werden kann, würde der erzielbare Betrag für die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten (zahlungsmittelgenerierende Einheit) bestimmt, der der betreffende Vermögenswert zugeordnet werden kann. Als Vorsichtsmaßnahme, mögliche Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte zu überprüfen, hat das Unternehmen zum Stichtag 31. Dezember 2022 einen Werthaltigkeitstest durchgeführt. Dieser führte zu dem Ergebnis, dass kein Wertminderungsbedarf vorliegt.

Annahmen und Schätzungsunsicherheiten

Informationen über Annahmen und Schätzungsunsicherheiten zum 31. Dezember 2022, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird, sind in den nachstehenden Anhangangaben enthalten:



- Anhangangabe 7 – Im Rahmen der Werthaltigkeitstests unterliegen bewertungsrelevante Parameter Schätzungen. Diese sind in Anhangangabe 7 erläutert und aufgeführt. Dasselbe gilt für die Nutzungsdauer der selbsterstellten und erworbenen immateriellen Vermögenswerte. Diese liegt unverändert bei fünf Jahren.
- Anhangangabe 9 – Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (> 1 Jahr) werden abgezinst. Die Auswahl der zu diesem Zwecke genutzten Abzinsungsrate – langfristige Zinsen der Deutschen Bundesbank – unterliegt einer Schätzannahme, die sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert hat.
- Anhangangabe 10 – Kein Ansatz aktiver latenter Steuern: Eine hinreichend hohe Wahrscheinlichkeit bzgl. der Verfügbarkeit künftiger zu versteuernder Ergebnisse, gegen die steuerliche Verlustvorträge verwendet werden können, ist nicht gegeben.
- Anhangangabe 16 – Ansatz und Bewertung der im Jahr 2019 eingeführten aktienbasierten Mitarbeiter-Anreizprogramme (Restricted Stock Units Programs I-IV oder „RSUs“). Die Gesellschaft hat ein vertragliches Wahlrecht zur Erfüllung der Ansprüche aus den Programmen in Aktien oder Barmitteln. Nach Einschätzung des Managements erfolgt die Erfüllung weiterhin sowie auch bei der ersten Wandlung in Form von Aktien. Des Weiteren fließt eine unternehmensspezifische Mitarbeiterfluktuationsrate ein. Seit 2020 wird die Vergütung von Vertriebsmitarbeitern an qualitative und quantitative Ziele geknüpft, deren Erfüllung zusätzlich zu der Fixvergütung eine variable Vergütung (Bonus) zur Folge hat. Der Bonus kann nach Wahl der Gesellschaft ganz oder zum Teil in Form von Aktien der Gesellschaft gewährt werden. Hierfür erhält der Mitarbeiter Zugang zu einem aktienbasierten Mitarbeiter-Anreizprogramm, das dem Mitarbeiter einen Anspruch auf Zuteilung von Aktien durch die Gesellschaft gewährt. Aufbauend auf einem wahrscheinlichkeitsgewichteten Szenarioansatz wird dabei die Höhe des Personalaufwands und die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf Lohnsteuerrückstellungen bzw. Kapitalrücklagen im Falle einer Begleichung durch RSUs oder Personalrückstellungen im Falle einer Begleichung in Barmitteln ermittelt.
- Anhangangabe 21 – Erwartungskomponente beim Rabatt auf Umsatzerlöse: Nicht vereinnahmte Investorengebühren werden im Falle eines Ausfalls des Kreditnehmers und der darauffolgenden diskretionären Entscheidung des Vorstands entsprechend IFRS 15.51 direkt als Rabatt inklusive einer Erwartungskomponente gebucht, deren Ermittlung auf Basis der Erwartungswertmethode gemäß IFRS 15.53 erfolgt.

Grundsätzlich bestehen erhöhte Unsicherheiten in Bezug auf Schätzungen aufgrund des geänderten makroökonomischen Umfelds und insbesondere des Zinsumfeld. Dies hat jedoch keine wesentlichen konkreten Auswirkungen auf den creditshelf-Konzern.

Änderungen wesentlicher Schätzgrundlagen im Geschäftsjahr 2022

Im abgelaufenen Geschäftsjahr liegen keine wesentlichen Änderungen der Einschätzungen des Vorstands seit Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2021 vor.



Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte

Der Konzern hat ein Kontrollrahmenkonzept hinsichtlich der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte festgelegt.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendet der Konzern, soweit möglich, am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen in der Fair Value-Hierarchie eingeordnet:

- Stufe 1: Notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden
- Stufe 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten, notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt als Ableitung von Preisen) beobachten lassen
- Stufe 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

4. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind gegenüber dem Konzernabschluss 2021 im Wesentlichen unverändert.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zum 31. Dezember 2022

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 werden nachfolgend in diesem Kapitel dargestellt.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte, ausgenommen Goodwill, werden zu Anschaffungskosten bewertet und linear über die jeweilige Nutzungsdauer planmäßig aufwandswirksam abgeschrieben. Gegebenenfalls eintretende Wertminderungen werden erfasst. Der Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt unter Abschreibungen und wird im Erläuterungsteil



zur Gewinn- und Verlustrechnung weiter erläutert. Die erwartete Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und sämtliche Schätzungsänderungen prospektiv berücksichtigt.

Ein selbst erstellter Vermögenswert, der sich aus der Entwicklungstätigkeit bzw. der Entwicklungsphase eines internen Projektes ergibt, wird erst dann bilanziert, wenn die folgenden Nachweise erbracht wurden:

- Die Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes ist technisch realisierbar, sodass er zur Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung stehen wird.
- Es besteht die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- Die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen, ist vorhanden.
- Der immaterielle Vermögenswert wird voraussichtlich einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen.
- Die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder verkaufen zu können, ist gegeben.
- Die Fähigkeit zur verlässlichen Bestimmung der im Rahmen der Entwicklung des immateriellen Vermögenswertes zurechenbaren Aufwendungen ist vorhanden.

Kosten für Forschungsaktivitäten werden in der jeweiligen Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Eine Aktivierung von Forschungsaufwendungen ist ausgeschlossen.

Der Betrag, mit dem ein selbsterstellter Vermögenswert erstmalig aktiviert wird, ist die Summe der entstandenen Aufwendungen von dem Tag an, an dem der immaterielle Vermögenswert die oben genannten Bedingungen erstmals erfüllt. Wenn ein selbst erstellter Vermögenswert die genannten Voraussetzungen nicht erfüllt, werden die Entwicklungskosten in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

In den Folgeperioden werden selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, genauso wie erworbene immaterielle Vermögenswerte, zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Aktivierte Entwicklungskosten werden im Konzern in der Regel über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren linear abgeschrieben. Für nachträgliche Anschaffungskosten verkürzt sich der Abschreibungszeitraum entsprechend. Geleistete Anzahlungen für Anlagen im Bau haben eine unbestimmte Nutzungsdauer. Nach ihrer Fertigstellung werden diese aktivierten Eigenleistungen als selbstgeschaffene immaterielle Vermögenswerte umgebucht und in der Folge planmäßig über eine Dauer von 5 Jahren abgeschrieben.

Ein immaterieller Vermögenswert wird bei Abgang oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen von seiner Nutzung mehr erwartet werden kann, ausgebucht. Der Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung eines immateriellen Vermögenswertes, bewertet mit der Differenz zwischen dem Nettovermögenerlös und dem Buchwert des Vermögenswertes, wird zum Zeitpunkt der Ausbuchung des Vermögenswertes in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der Ausweis erfolgt in den sonstigen Erträgen bzw. den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.



Die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt nach der Erwerbsmethode, bei welcher der Kaufpreis dem anteiligen neu bewerteten Netto-Reinvermögen des erworbenen Unternehmens gegenübergestellt wird. Dabei sind die Wertverhältnisse zum Erwerbszeitpunkt anzusetzen, der dem Stichtag entspricht, zu dem die Beherrschung über das erworbene Unternehmen erlangt wurde. Wertdifferenzen sind in voller Höhe aufzudecken, das heißt, ansatzfähige Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden werden unabhängig von vorliegenden Anteilen ohne beherrschenden Einfluss grundsätzlich mit ihren Fair Values ausgewiesen. Übersteigt der gezahlte Kaufpreis das neu bewertete anteilige Netto-Reinvermögen zum Erwerbszeitpunkt, wird der positive Differenzbetrag gemäß der Pflicht nach IFRS 3.32 als Goodwill aktiviert. Ein negativer Differenzbetrag wird gemäß IFRS 3.34 als günstiger Erwerb erfolgswirksam erfasst.

Die ansatzfähigen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverpflichtungen der Tochterunternehmen wurden bei der Erstkonsolidierung unabhängig von der Höhe der Beteiligungsquote mit ihren vollen beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Bei der Folgebewertung werden die Konzernbuchwerte fortgeführt, bis auf diejenigen Vermögenswerte und Schulden, bei denen eine laufende Bewertung zum Fair Value vorgeschrieben ist.³⁴

Es wird keine planmäßige Abschreibung beim Goodwill vorgenommen, weil dieser eine unbestimmte Nutzungsdauer hat. Mindestens einmal jährlich oder bei Vorliegen eines Anhaltspunktes für eine Wertminderung wird eine Werthaltigkeitsprüfung für eine dem Goodwill zugeordnete zahlungsmittelgenerierende Einheit durchgeführt (siehe III. Wertminderungen von nicht finanziellen Vermögenswerten).

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Vermögenswerte überprüft creditshelf mindestens einmal jährlich zum Bilanzstichtag deren Werthaltigkeit sowie wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung („Triggering Event“) vorliegen. Sofern ein solches Triggering Event identifiziert wird, führt creditshelf einen Impairment Test nach den Vorschriften des IAS 36 durch. Dabei wird der Buchwert des Vermögenswerts mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten („Fair Value less costs of disposal / FVLcod“) und dem Nutzungswert („Value in Use / ViU“).

Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Den künftigen Cashflows lagen entsprechend IAS 36.44 die Vermögenswerte in ihrem gegenwärtigen Zustand zugrunde. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt. Dieses stützt sich auf Bewertungsmultiplikatoren oder andere zur Verfügung stehende Indikatoren für den beizulegenden Zeitwert.

Erforderliche Wertaufholungen werden in Folgeperioden bis zur Höhe der Wertaufholungsgrenze ergebniswirksam erfasst. Die Wertaufholungsgrenze wird durch den Betrag bestimmt, der sich bei planmäßiger Abschreibung des Vermögenswerts zum jeweiligen Bilanzstichtag ergeben hätte.

³⁴ Unter anderem nach IFRS 9.



In Anlehnung an das Management Reporting von creditshelf wurde keine Unterteilung in mehrere zahlungsmittelgenerierende Einheiten vorgenommen. Das Tochterunternehmen creditshelf solutions GmbH generiert keine eigenen wesentlichen Cashzuflüsse, trägt jedoch wesentlich zu den Cashzuflüssen des Mutterunternehmens bei. Somit ist der creditshelf-Konzern insgesamt die einzige und damit kleinste zahlungsgenerierende Einheit. Folglich sind sämtliche selbst erstellte und erworbene immaterielle Vermögenswerte sowie der Goodwill dem Konzern als Ganzes zuzuordnen. Um die Werthaltigkeit des Goodwills zu überprüfen, ergibt sich ein Impairment Test auf Konzernebene.

Sachanlagen

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und erfasster Wertminderungen zu bewerten. Die Abschreibung erfolgt derart, dass die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vermögenswerten abzüglich ihrer Restwerte über deren Nutzungsdauer linear abgeschrieben werden. Die erwarteten Nutzungsdauern, Restwerte und Abschreibungsmethoden werden an jedem Jahresabschlussstichtag überprüft. Sämtliche notwendigen Schätzungsänderungen werden prospektiv berücksichtigt. Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens werden in den sonstigen Erträgen oder den sonstigen betrieblichen Aufwendungen berücksichtigt.

Neben den Nutzungsrechten an Leasinggegenständen mit Nutzungsdauern von 4 bzw. 6 Jahren, sind bei der Gesellschaft sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung aktiviert, bei denen Nutzungsdauern von 1 bis 3 Jahren zugrunde gelegt werden.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Buchwert von 800 EUR werden sofort abgeschrieben.

Eine Sachanlage wird bei Abgang oder dann, wenn kein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswertes mehr zu erwarten ist, ausgebucht. Der sich aus dem Verkauf oder der Stilllegung einer Sachanlage ergebende Gewinn oder Verlust bestimmt sich als Differenz zwischen dem Veräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes und wird erfolgswirksam ausgebucht.

Kosten für die Reparatur von Sachanlagen werden grundsätzlich erfolgswirksam behandelt. Eine Aktivierung erfolgt dann, wenn die Kosten zu einer Erweiterung oder wesentlichen Verbesserung des jeweiligen Vermögenswertes führen.

Finanzierungskosten werden gemäß IAS 23.11 nicht aktiviert.

Die Sachanlagen enthalten des Weiteren aktivierte Nutzungsrechte im Rahmen des Standards IFRS 16 „Leasingverhältnisse“, der seit dem 01. Januar 2019 einschlägig ist und durch creditshelf bereits zum Geschäftsjahr 2017 vorzeitig angewendet wurde.

Der Konzern bilanziert das Nutzungsrecht (das sogenannte „right-of-use asset“) aus zwei Leasingverhältnissen und die dazu korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten. Zum Zugangszeitpunkt entspricht der Wert der Nutzungsrechte der Leasingverbindlichkeiten zuzüglich anfänglicher direkter Kosten. Nutzungsrechte werden in den Folgeperioden zu den



fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und entsprechend der Leasinglaufzeit abgeschrieben. Die Höhe der Leasingverbindlichkeiten wird aus dem Barwert der Leasingzahlungen für die im Leasingverhältnis vereinbarte Leasinglaufzeit ermittelt. Der Buchwert der Leasingverbindlichkeiten wird mit dem zuvor angewandten Diskontierungssatz verzinst und um die Leasingzahlungen reduziert. Bei Änderungen der Leasingzahlungen wird die Leasingverbindlichkeit analog neu bewertet.

Für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse von geringem Wert wurde vom Erleichterungswahlrecht nach IFRS 16.5 Gebrauch gemacht.

Wertminderungen von nicht finanziellen Vermögenswerten

Zu jedem Abschlussstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte sowie des Goodwills, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung dieser Vermögenswerte gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf Basis der aktuellen Mehrjahresplanung, zu welcher der Vermögenswert gehört.

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben wie z.B. der Goodwill, werden nicht planmäßig abgeschrieben. Im Sinne des „Impairment only“-Ansatzes werden diese jährlich auf Wertminderungsbedarf hin geprüft bzw. zusätzlich dann, wenn entsprechende Indikatoren vorliegen.

Für den Werthaltigkeitstest wurde als zahlungsmittelgenerierende Einheit der Konzern als Ganzes herangezogen, da es sich um eine einheitliche und damit nicht unabhängig voneinander zu betrachtende Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse erzeugen, handelt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die Netto-Zahlungsmittelzuflüsse mit den Kapitalkostensätzen abgezinst. Die Kapitalkostensätze entsprechen den Renditeerwartungen der Aktionäre und stellen die langfristigen Finanzierungsbedingungen der Vergleichsunternehmen dar. Eine Wertaufholung für einen wertgeminderten Geschäfts- oder Firmenwert darf nach IAS 36 in den Folgeperioden nicht erfasst werden. Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bezogen auf umsatzgenerierende Vermögenswerte werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung als planmäßige Abschreibungen erfasst und in der Konzern-Kapitalflussrechnung als planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen. Wenn es Anzeichen gibt, dass eine zuvor erfasste Wertminderung nicht länger besteht, wird der Buchwert des Vermögenswerts erhöht. Die Wertaufholung darf nicht höher sein als der Buchwert, der ermittelt worden wäre, wenn kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Sofern sich in den Folgeperioden ein Wertaufholungsbedarf für den wertgeminderten Vermögenswert ergeben hat, so wurde diese Wertaufholung nach IAS 36 sofort erfolgswirksam erfasst.

Es wurden im Berichtsjahr, wie auch im Vorjahr, keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.



Ertragsteuern

Tatsächliche Steuern sind die erwartete Steuerschuld oder Steuerforderung auf das für das Geschäftsjahr zu versteuernde Einkommen oder den steuerlichen Verlust, und zwar auf der Grundlage von Steuersätzen, die am Abschlussstichtag gelten oder in Kürze gelten werden sowie alle Anpassungen der Steuerschuld für frühere Jahre. Der Betrag der erwarteten Steuerschuld oder Steuerforderung spiegelt den Betrag wider, der unter Berücksichtigung von steuerlichen Unsicherheiten, sofern vorhanden, die beste Schätzung darstellt. Tatsächliche Steueransprüche und -schulden werden nur unter bestimmten Bedingungen saldiert. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen latente Steuern und die Bildung von Rückstellungen für Steuern auf das Ergebnis des Geschäftsjahres.

Latente Steuern werden nach dem bilanzorientierten Konzept bilanziert, d. h. sie werden auf alle (quasi-) temporären Ansatz- und Bewertungsunterschiede zwischen dem Wert in der IFRS-Bilanz und dem steuerlichen Wert gebildet. Grundlage für die Berechnungen der latenten Steuern sind die aktuellen Steuersätze, die für den Zeitraum gelten, in dem sich zeitliche Unterschiede voraussichtlich ausgleichen. Saldierungen von latenten Steueransprüchen mit latenten Steuerschulden wurden entsprechend der Regelungen des IAS 12 vorgenommen. Änderungen von latenten Steuern werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst, soweit die ihnen zugrunde liegenden Sachverhalte auch erfolgswirksam behandelt und nicht erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet werden. Aktive latente Steuern auf steuerentlastende temporäre Differenzen, auf noch nicht genutzte steuerliche Verluste sowie auf noch nicht genutzte Steuergutschriften, werden nur in dem Umfang bilanziert, im dem es wahrscheinlich ist, dass in absehbarer Zukunft steuerliche Ergebnisse des gleichen Steuersubjekts und in Bezug auf die gleiche Steuerbehörde anfallen.

Finanzinstrumente

Ansatz und erstmalige Bewertung

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind, angesetzt. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erstmals am Handelstag erfasst, wenn das Unternehmen Vertragspartei nach den Vertragsbestimmungen des Instruments wird.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente und sonstige finanzielle Vermögenswerte werden mit ihrem Transaktionspreis (entspricht dem beizulegenden Zeitwert) beim erstmaligen Ansatz bewertet. Solche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die eine wesentliche Finanzierungskomponente enthalten, werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Bei Forderungen mit einer Restlaufzeit von unter zwölf Monaten wird von der Vereinfachungsregel gemäß IFRS 15.63 Gebrauch gemacht und nicht abgezinst.



Bei einem Posten, der nicht zu „Fair Value through Profit and Loss“ (FVTPL) bewertet wird, kommen hierzu die Transaktionskosten, die direkt seinem Erwerb oder seiner Ausgabe zurechenbar sind.

Klassifizierung und Folgebewertung

Bei der erstmaligen Erfassung wird ein finanzieller Vermögenswert wie folgt eingestuft und bewertet:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten
- FVOCI-Schuldinstrumente (Investments in Schuldinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden)
- FVOCI-Eigenkapitalinvestments (Eigenkapitalinvestments, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden)
- FVTPL (zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust)

Finanzielle Vermögenswerte werden nach der erstmaligen Erfassung nicht reklassifiziert, es sei denn, der Konzern ändert sein Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte. In diesem Fall werden alle betroffenen finanziellen Vermögenswerte am ersten Tag der Berichtsperiode reklassifiziert, die auf die Änderung des Geschäftsmodells folgt.

Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und er nicht als FVTPL designiert wurde:

- Er wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, und
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Forderungen werden – gegebenenfalls unter Anwendung der Effektivzinsmethode – mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt des Zugangs abzüglich der Wertminderungen bewertet. Sonstige langfristige Forderungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.



Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Schuldinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn sie im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung darin besteht, Vermögenswerte zu halten, um die vertraglichen Zahlungsflüsse zu vereinnahmen, sofern das Schuldinstrument auch die Zahlungsstrombedingung erfüllt. Die Zahlungsstrombedingung ist erfüllt, wenn die Zahlungsflüsse ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. Schuldinstrumente werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVOCI), wenn sie im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung die Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsflüsse und der Verkauf finanzieller Vermögenswerte ist. Zudem muss die Zahlungsstrombedingung erfüllt sein. Nach IFRS 9 sind Schuldinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten (FVTPL), wenn diese weder im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung darin besteht, Vermögenswerte zu halten, um vertragliche Zahlungsflüsse zu vereinnahmen, noch im Rahmen eines Geschäftsmodells, dessen Zielsetzung erfüllt wird, wenn vertragliche Zahlungsflüsse vereinnahmt und finanzielle Vermögenswerte verkauft werden. Sonstige finanzielle Vermögenswerte werden entsprechend der vom Management geplanten Veräußerungsabsicht als kurz- oder langfristige Vermögenswerte ausgewiesen.

Das Ausbuchen der finanziellen Vermögenswerte findet nur statt, wenn die vertraglichen Ansprüche auf Zahlungsflüsse auslaufen oder bei Veräußerung des finanziellen Vermögenswertes mit allen verbundenen Risiken und Chancen.

Alle Aufwendungen und Erträge in Verbindung mit finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung bewertet werden, werden in den Finanzaufwendungen und -erträgen gezeigt. Eine Ausnahme ist die Wertberichtigung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Noch nicht vereinnahmte Investorengebühren im Falle eines Ausfalls werden auf Basis von Einzelfallentscheidungen des Vorstands und unter Anwendung der Erwartungswertmethode nach IFRS 15.53 als Rabatt und damit variabler Gegenleistung gemäß IFRS 15.51 direkt im Umsatz korrigiert.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten, die vollständig auf Euro lauten.

Bewertung nicht derivativer finanzieller Verbindlichkeiten

Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten, welche nicht zu Handelszwecken gehalten werden oder bei erstmaligem Ansatz dazu bestimmt sind, werden bei erstmaligem Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten bewertet. In der Folge werden diese gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.



Eigenkapital und Rücklagen

Der Mindestnennbetrag in Höhe von einem Euro der auf den Inhaber lautenden Stückaktien werden als gezeichnetes Kapital angesetzt.

Der Betrag, um den der Ausgabepreis den Mindestnennbetrag der auf den Inhaber lautenden Stückaktien übersteigt, wird im Eigenkapital als Kapitalrücklage erfasst.

Rückstellungen

Rückstellungen sind nicht-finanzielle Verbindlichkeiten, die hinsichtlich ihrer Fälligkeit oder Höhe ungewiss sind. Sie werden für rechtliche oder faktische Verpflichtungen der Gesellschaft, deren Entstehung auf einem vergangenen Ereignis beruht, gebildet. Voraussetzung für die Bildung ist, dass diese Verpflichtung bei der Gesellschaft zum Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen bei der Gesellschaft wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung mit einer verlässlichen Schätzung ermittelt werden kann.

Der als Rückstellung erfasste Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der Verpflichtung anhand von Erfahrungswerten und Markterwartungen unter Berücksichtigung spezifischer Risiken dar.

Umsatzrealisierung

Die Gesellschaft wendet zur Umsatzrealisierung seit dem Geschäftsjahr 2017 die Grundsätze des IFRS 15 auf alle neuen Verträge mit Kunden an. Dem folgend wird anhand eines fünfstufigen Modells jeder Vertrag mit Kunden evaluiert und der Zeitpunkt bzw. Zeitraum der Umsatzrealisierung bestimmt. Das Modell enthält die folgenden Schritte:

- Bestimmung von Verträgen mit Kunden
- Identifizierung eigenständiger Leistungen im jeweiligen Vertrag
- Bestimmung des Transaktionspreises des Gesamtvertrags
- Verteilung des Gesamttransaktionspreises auf die einzelnen Vertragsleistungen
- Erlöserfassung soweit die Leistungsverpflichtung erfüllt wurde

Zur Bestimmung der zeitlichen Struktur der Erlösrealisierung ist der Übergang der Verfügungsmacht an der Dienstleistung auf den Kunden zu bestimmen. Dabei ist anhand bestimmter Kriterien zu klären, ob die Verfügungsmacht an einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen Zeitraum übertragen wird. Indikator hierfür ist beispielsweise der Übergang der wesentlichen Chancen und Risiken.



Der creditshelf-Konzern erzielt in folgenden Bereichen Umsatzerlöse:

- Gebühren aus der Vermittlung von Krediten an Kreditnehmer
- Gebühren aus der Bereitstellung von Leistungen an Investoren, im Wesentlichen das Arrangieren einer Investitionsmöglichkeit
- Servicing- und Monitoring-Leistungen wie Beratungsleistungen im Rahmen des creditshelf Loan Fund und die Bereitstellung der Plattform zum Monitoring der Sicherheiten und zum Monitoring betriebswirtschaftlicher Unterlagen von Unternehmen im Zeitablauf.

Während in den unter den Punkten 1 und 2 beschriebenen Umsatzerlösströmen unter Anwendung der Kriterien aus IFRS 15 nur zeitpunktbezogene Umsatzerlöse erwirtschaftet werden, handelt es sich bei dem in Punkt 3 beschriebenen Umsatzerlösstrom um Erlöse mit Zeitraumbezug. Hier erhält die Gesellschaft über die feste Vertragslaufzeit eine vorher festgelegte Vergütung auf Basis des ursprünglich arrangierten Kreditbetrags. In den Fällen 1 und 2 entsteht die Leistungserbringung durch die Gesellschaft unmittelbar im Zeitpunkt der Kreditgewährung durch die Fronting Bank. Während die Vermittlungsgebühr direkt bei Auszahlung des Kreditbetrages durch die Fronting Bank einbehalten wird, wird die Investorenggebühr in der Regel im Rahmen der Kredittilgung ratierlich von den Tilgungsbeträgen einbehalten. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit institutionellen Investoren bestehen auch individuelle Vereinbarungen, die eine Vergütung der creditshelf aus den Investmentvehikeln vorsehen. In den ersten beiden Erlösströmen ergeben sich die Transaktionskosten aus der Anwendung eines vertraglich definierten Prozentsatzes auf das ausgegebene Kreditvolumen.

Finanzerträge und Finanzierungsaufwendungen

Die Finanzerträge und Finanzierungsaufwendungen des Konzerns umfassen Zinserträge und Zinsaufwendungen.

Diese werden unter Berücksichtigung des Effektivzinssatzes in der Gewinn- und Verlustrechnung als sonstige Finanzerträge bzw. als Finanzaufwand ausgewiesen.

Erweiterte Angaben zu Finanzinstrumenten

Risikosteuerung von Finanzinstrumenten

Zu den im Konzern bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen und Guthaben bei Kreditinstituten. Derivative Finanzinstrumente im Sinne des IFRS 9 wurden nicht abgeschlossen oder gehalten.

Finanzinstrumente wurden auf Hinweise für weitergehenden Wertminderungsbedarf untersucht.



Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für Vertragsvermögenswerte werden immer in Höhe des über die Laufzeit zu erwartenden Kreditverlusts bewertet.

Bei der Festlegung, ob das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswertes seit der erstmaligen Erfassung signifikant angestiegen ist, und bei der Schätzung von erwarteten Kreditverlusten berücksichtigt der Konzern angemessene und belastbare Informationen, die relevant und ohne unangemessenen Zeit- und Kostenaufwand verfügbar sind. Dies umfasst sowohl quantitative als auch qualitative Informationen und Analysen, die auf vergangenen Erfahrungen des Konzerns und fundierten Einschätzungen, inklusive zukunftsgerichteter Informationen, beruhen.

Der Konzern nimmt an, dass das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswertes signifikant angestiegen ist, wenn er mehr als 30 Tage überfällig ist.

Verträge im Zusammenhang mit Gebühren der Investoren in Höhe von 1.103,3 TEUR (Vorjahr: 1.573,5 TEUR) enthalten Regelungen, die dem Konzern das Recht einräumen, im Fall der Nichtzahlung durch den Darlehensnehmer die Zahlung der Gebühr direkt beim Investor zu verlangen. Die hierfür relevanten Kennzahlen werden laufend überwacht und an den Vorstand berichtet. Bei den Kennzahlen handelt es sich im Wesentlichen um Kennzahlen zum Verschuldungsgrad und zum Eigenkapital. Nicht vereinnahmte Investorengebühren werden auf Basis von Einzelfallentscheidungen des Vorstands und unter Anwendung der Erwartungswertmethode nach IFRS 15.53 als Rabatt und damit variabler Gegenleistung gemäß IFRS 15.51 direkt im Umsatz korrigiert.

Die finanziellen Vermögenswerte und Schulden sind mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Diese umfassen die bilanzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (lang- und kurzfristig), sonstige Forderungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig und kurzfristig). Für die beizulegenden Zeitwerte der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden werden als angemessene Näherungswerte die gebuchten Werte angegeben.

Bei den langfristigen Forderungen wurde der Fair Value nach Level 3 ermittelt, indem ein marktüblicher, laufzeitadäquater Abzinsungszinssatz verwendet wurde. Bei den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entspricht der Buchwert dem Marktwert, da in der Ermittlung ein marktüblicher Zinssatz verwendet wurde (siehe Ausführungen in Anhangangabe 9).

In der folgenden Tabelle und den folgenden Ausführungen sind die Buchwerte und somit die beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden sowie ihre Einstufung in der Fair-Value-Hierarchie angegeben.



Kategorie		Buchwert	Buchwert
nach IFRS 9		31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
		in TEUR	in TEUR
Langfristige finanzielle Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FAAC	679,4	1.033,0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	FAAC	0,0	27,1
		679,4	1.060,1
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FAAC	1.327,5	1.262,1
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	FAAC	47,2	25,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	FAAC	4.135,1	4.458,7
		5.509,8	5.746,3
Langfristige Schulden			
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	2.863,0	2.463,2
		2.863,0	2.463,2
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	3.410,9	3.694,3
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	64,2	75,3
		3.475,1	3.769,6



5. KONSOLIDIERUNGSRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss umfasst unverändert zum Vorjahr den Abschluss des Mutterunternehmens und ihres Tochterunternehmens creditshelf solutions GmbH.

Die creditshelf überprüft die Werthaltigkeit der Vermögenswerte einmal jährlich sowie wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung („Triggering Event“) vorliegen. Dies gilt auch für den auf Konzernebene aktivierten Goodwill, der sich als Residualgröße aus der Kaufpreisallokation gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ bei dem 100 %-igen Anteilserwerb an der Valendo GmbH im Geschäftsjahr 2019 ergab.

Die bei der Zeitbewertung der Vermögenswerte und Schulden im Rahmen der Erstkonsolidierung aufgedeckten stillen Reserven und Lasten werden in den Folgeperioden entsprechend der Entwicklung der Vermögenswerte und Schulden fortgeführt, abgeschrieben bzw. aufgelöst.

Der Gewinn und Verlust und jeder Bestandteil des sonstigen Ergebnisses werden den Anteilseignern des Mutterunternehmens zugerechnet.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden alle konzerninternen Geschäftsvorfälle eliminiert. Somit werden alle Forderungen und Verbindlichkeiten der Unternehmen im Konsolidierungskreis gegeneinander aufgerechnet. Alle ertrags- und aufwandswirksamen Geschäftsvorfälle werden im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung ebenfalls eliminiert. Eine Eliminierung der Zwischenergebnisse ist bei der creditshelf nicht notwendig, da diese nicht vorhanden sind.

Die Abschlüsse des Tochterunternehmens werden zum gleichen Abschlussstichtag aufgestellt wie die Abschlüsse des Mutterunternehmens.

6. UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE (IFRS 3)

Im Rahmen des Erwerbs der ehemaligen Valendo GmbH durch die creditshelf Aktiengesellschaft zum 01. Oktober 2019 wurde zwischen den Vertragsparteien neben einer Gegenleistung für die übertragenen eigenen Anteile mit einem Wert von 1.434,7 TEUR (Kaufpreistranche I) ein bedingter Kaufpreis gekoppelt an sogenannte Earn-Out-Klauseln (Kaufpreistranche II) vereinbart.

Nach Ablauf der Earn-Out Periode am 18. Januar 2021 wurden entsprechend der Erwartung des Managements die Ziele für das umsatzbasierte Earn-Out-Element erreicht. Käufer und Verkäufer erzielten Einigkeit darüber, dass die ersten beiden Earn-Out-Elemente nicht zum Tragen kommen und der fällige Earn-Out 250 TEUR beträgt. Weitere im Unternehmenskaufvertrag definierte Kaufpreisanpassungsmechanismen in Form einer Minderung kamen ebenfalls nicht zum Tragen. Im Januar 2021



hat der Vorstand der creditshelf Aktiengesellschaft beschlossen, von der Replacement-Option keinen Gebrauch zu machen und den fälligen Earn-Out-Betrag in bar zu begleichen.

Im Geschäftsjahr 2022 kam es zu keinen neuen, nach IFRS 3 zu berichtenden Geschäftsvorfällen.

B) ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

7. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten eine selbstgeschaffene Internetplattform und eine selbstgeschaffene Risk Engine. Die Risk Engine ist die ganzheitliche Architektur zur Unterstützung des digitalen Risikoanalyseprozesses. Nach ihrer Fertigstellung zum 01. Januar 2022 sind die bisher unabhängig voneinander modular funktionierenden Softwarekomponenten zur Risikoanalyse gemäß IAS 38 in einen übergeordneten Vermögenswert aufgegangen. Das bisherige Risikotool (Software) wurde bis März 2020 durch einen externen Dienstleister unter der Aufsicht der Gesellschaft und durch Zuarbeiten von eigenen Mitarbeitern hergestellt. Bei der Arbeit an dieser ganzheitlichen Architektur wird creditshelf seit dem 4. Quartal 2022 von einem externen Dienstleister („Nearshoring“) unter der Aufsicht der Gesellschaft unterstützt.

Ferner hat creditshelf mit der Übernahme der damaligen Valendo GmbH 2019 eine weitere Software insbesondere zum Servicing und Monitoring von Krediten erworben, die sowohl direkt nutzbar ist als auch als Grundlage für Weiterentwicklungen verwendet werden kann. Diese zugekauften Module werden innerhalb des creditshelf-Teams weiterentwickelt.

Der Ansatz dieser immateriellen Vermögenswerte erfolgt dabei nur unter der Maßgabe nach IAS 38 bei einer hinreichend sicheren Wahrscheinlichkeit, dass creditshelf der künftige wirtschaftliche Nutzen zufließen wird und die Anschaffungskosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelt werden können.

Des Weiteren umfassen die immateriellen Vermögenswerte den über den Erwerb der damaligen Valendo GmbH begründeten Goodwill sowie entgeltlich von Dritten erworbene Rechte.

Die immateriellen Vermögenswerte setzen sich zum 31. Dezember 2022 wie folgt zusammen:



	Erworbene immaterielle Vermögenswerte			Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	Anzahlungen immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
	gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Software	Goodwill			
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Bruttobetrag						
Stand 01.01.2021	8,1	3.674,8	517,7	999,9	235,6	5.436,1
Zugänge	0,0	0,0	0,0	0,0	652,9	652,9
Abgänge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.2021	8,1	3.674,8	517,7	999,9	888,5	6.089,0
kumulierte Abschreibungen						
Stand 01.01.2021	1,7	1.282,5	0,0	717,3	0,0	2.001,5
Zugänge	0,7	760,9	0,0	282,6	0,0	1.044,2
Abgänge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.2021	2,4	2.043,4	0,0	999,9	0,0	3.045,7
Buchwert 31.12.2021	5,7	1.631,4	517,7	0,0	888,5	3.043,3
Buchwert 01.01.2021	6,4	2.392,3	517,7	282,6	235,6	3.434,6



	Erworbene immaterielle Vermögenswerte			Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	Anzahlungen immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
	gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Software	Goodwill			
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Bruttobetrag						
Stand 01.01.2022	8,1	3.674,8	517,7	999,9	888,5	6.089,0
Zugänge	0,0	0,0	0,0	373,0	246,0	619,0
Abgänge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Umbuchungen	0,0	-1.454,6	0,0	2.514,0	-1.059,4	0,0
Stand 31.12.2022	8,1	2.220,2	517,7	3.886,9	75,1	6.708,0
kumulierte Abschreibungen						
Stand 01.01.2022	2,4	2.043,4	0,0	999,9	0,0	3.045,7
Zugänge	0,6	64,4	0,0	471,9	0,0	536,9
Abgänge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.2022	3,0	2.107,8	0,0	1.471,8	0,0	3.582,6
Buchwert 31.12.2022	5,1	112,4	517,7	2.415,1	75,1	3.125,4
Buchwert 01.01.2022	5,7	1.631,4	517,7	0,0	888,5	3.043,3



Ausgehend von der Struktur der obigen Tabelle entwickelten sich die einzelnen Komponenten der immateriellen Vermögenswerte wie folgt:

Im Berichtszeitraum waren im Vergleich zum Jahresende 2021 keine Zu- oder Abgänge an erworbenen gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten und Werten zu verzeichnen. Die bestehenden Vermögenswerte dieser Kategorie werden um die planmäßigen Abschreibungen verringert. Die Abschreibungsdauer beträgt 5 Jahre.

Bei der aktivierten Software handelt es sich um abnutzbare Vermögenswerte ausschließlich der geleisteten Anzahlungen. Die Abschreibung der aktivierten immateriellen Vermögenswerte wird in der Zeile Abschreibungen in der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechend dargestellt. Ihre Werthaltigkeit wird nach IAS 36 mindestens einmal jährlich bzw. bei Vorliegen neuer Tatsachen auch unterjährig überprüft. Der letzte Werthaltigkeitstest wurde zum 31. Dezember 2022 durchgeführt und führte zu keinem Wertminderungsbedarf.

Im Berichtszeitraum sind im Vergleich zum Jahresende 2021 keine Zu- oder Abgänge an erworbener Software zu verzeichnen. Wie beschrieben sind die Komponenten des Risikotools in der selbsterschaffenen Risk Engine aufgegangen. Der entsprechende Restbuchwert wurde somit von der aktivierten Software in die selbstgeschaffenen immateriellen Vermögenswerte umgebucht. Dadurch ist ein neuer übergeordneter Vermögenswert entstanden, dessen Abschreibungsdauer neu angesetzt wird. Die bestehenden Vermögenswerte dieser Kategorie werden um die planmäßigen Abschreibungen verringert. Die Abschreibungsdauer beträgt 5 Jahre.

Im Rahmen des Erwerbs der damaligen Valendo GmbH wurde zum 1. Oktober 2019 eine Kaufpreisallokation durchgeführt. Diese führte zur Aktivierung einer selbstgeschaffenen Software als entgeltlich erworbener immaterieller Vermögenswert, die im Wesentlichen für Monitoring- und Service-Leistungen in Bezug auf bestehende Kredite dient. Für diese Software wurde eine Abschreibungsdauer von 5 Jahren angesetzt. Zum Stichtag 31. Dezember 2022 betrug der Buchwert 112,5 TEUR (Vorjahr: 176,7 TEUR).

Der Buchwert des zum 31. Dezember 2022 ausgewiesenen und über den Erwerb der damaligen Valendo GmbH begründeten Goodwills beträgt unverändert 517,7 TEUR (Vorjahr: 517,7 TEUR). Es wird keine planmäßige Abschreibung beim Goodwill vorgenommen, weil dieser eine unbestimmte Nutzungsdauer hat. Mindestens einmal jährlich oder bei Vorliegen eines Anhaltspunktes für eine Wertminderung wird eine Werthaltigkeitsprüfung für eine dem Goodwill zugeordnete zahlungsmittelgenerierende Einheit („ZGE“) durchgeführt. Der letzte Werthaltigkeitstest wurde zum 31. Dezember 2022 durchgeführt und führte zu keinem Wertminderungsbedarf.

Die selbstgeschaffenen immateriellen Vermögenswerte mit einem Buchwert von 2.415,1 EUR (31. Dezember 2021: 0,0 TEUR) betreffen zum einem die Risk Engine und zum anderem ein Tool zur Optimierung und Erweiterung des digitalen Kreditprozesses. Die Abschreibungsdauer beträgt jeweils 5 Jahre. In der Gewinn- und Verlustrechnung befinden sich keine nichtaktivierungsfähigen Entwicklungskosten



Die Weiterentwicklung der Systemarchitektur gilt als Anlage im Bau bzw. Anzahlungen für immaterielle Vermögenswerte. Die im Rahmen der Entwicklung angefallenen Kosten wurden als Eigenleistungen aktiviert und als Anzahlung gebucht. Der Buchwert zum 31. Dezember 2022 betrug 75,1 TEUR (31. Dezember 2021: 888,5 TEUR). Der Rückgang resultiert aus der Fertigstellung der Risk Engine sowie dem Tool zur Optimierung und Erweiterung des digitalen Kreditprozesses und der daraus resultierenden Umgliederung in die selbstgeschaffenen immateriellen Vermögenswerte. Die restlichen Anlagen im Bau umfassen eine Erweiterung zur Portfoliooptimierung. Dies ist zum Stichtag 31. Dezember 2022 zu ca. 60 % fertiggestellt. Die Gesellschaft rechnet mit einer mittelfristigen Fertigstellung. Nach ihrer Fertigstellung werden diese aktivierten Eigenleistungen als selbstgeschaffene immaterielle Vermögenswerte umgebucht und in der Folge planmäßig über eine Dauer von 5 Jahren abgeschrieben.

Werthaltigkeitstest

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Vermögenswerte und des bilanzierten Goodwills zum 31. Dezember 2022 erfolgte in Übereinstimmung mit IAS 36 und unter Beachtung der „IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung: Einzelfragen zu Wertminderungen von Vermögenswerten nach IAS 36 (IDW RS HFA 40)“ sowie in Übereinstimmung mit dem IFRS 13 „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“.

Für den Werthaltigkeitstest wurde als zahlungsmittelgenerierende Einheit der Konzern als Ganzes herangezogen, da es sich um eine einheitliche und damit nicht um eine unabhängig voneinander zu betrachtende Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse erzeugen, handelt. Der erzielbare Betrag von creditshelf wurde auf Basis des Nutzungswerts ermittelt. Da sich creditshelf als relativ junges Unternehmen durch hohe Wachstums- und Investitionsraten auszeichnet, spiegelt der Nutzungswert die zukünftigen Erwartungen des Managements wider. Dies erfordert die Verwendung von Annahmen, welche der nachfolgenden Tabelle entnommen werden können. Die Berechnungen basieren auf Cashflow-Prognosen aus den vom Management genehmigten Finanzplanungen bis einschließlich dem Jahr 2024. Darüber hinaus wurden drei Übergangsperioden berücksichtigt zur Überleitung der Wachstumsraten und Margen in einen nachhaltigen Zustand im Terminal Value („TV“). Das Umsatzwachstum wurde über den Detailplanungszeitraum hinaus auf eine nachhaltige Wachstumsrate von 1,0 % (Vorjahr: 1,0 %) linear abgeschmolzen. Als relevante EBITDA-Marge im Terminal Value wurde auf prognostizierte Daten der Peer Group abgestellt, welche ebenfalls zur Ableitung der Kapitalkosten herangezogen wurde. Der Anstieg des Zinsumfeldes führte zu einem Anstieg des WACC.



Parameter	creditshelF zum 31. Dezember 2022	creditshelF zum 31. Dezember 2021
WACC (vor Steuern)	17,06%	9,53%
Steuersatz	31,93%	31,93%
Wachstumsrate (TV)	1,00%	1,00%
EBITDA-Marge (TV)	25,52%	28,44%
Buchwert des Nettovermögens in Mio. EUR	4,0	3,9
Hinweis auf Wertberichtigung	Nein	Nein

	creditshelF zum 31. Dezember 2022 in TEUR	creditshelF zum 31. Dezember 2021 in TEUR
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	3.125,4	3.043,2
Sachanlagen	101,5	176,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	679,4	1.033,0
Kurzfristige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.327,5	1.262,1
Sonstige Vermögenswerte	203,2	206,3
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	47,2	25,5
Kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-410,9	-694,3
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-64,2	-75,3
Kurzfristige Rückstellungen	-102,8	-191,3
Sonstige Schulden	-873,5	-878,3
Verbindlichkeiten aus Steuern	0,0	0,0
Buchwert des Nettovermögens	4.032,8	3.907,3

Der Buchwert der Vermögenswerte setzt sich aus langfristigen Vermögenswerten, kurzfristigen Vermögenswerten sowie kurzfristigen Schulden zusammen. Ausgenommen werden damit Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Eigenkapital sowie langfristige Schulden.

Auf Basis des Werthaltigkeitstests von creditshelF wurde keine Wertminderung auf den bilanzierten Goodwill festgestellt, da der erzielbare Betrag über dem Buchwert des Nettovermögens liegt.



Wesentliche Schätzungen: Auswirkungen möglicher Änderungen bei wichtigen Annahmen

Obwohl die getroffenen Annahmen zum makroökonomischen Umfeld, zur Branchenentwicklung von creditshelf sowie zu den diskontierten Cashflows als angemessen erachtet werden, sind Änderungen der Annahmen oder Umstände hinsichtlich der Volatilität des Wertminderungsbedarfs zu prüfen.

Daher wurde zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 eine Sensitivitätsanalyse von creditshelf durchgeführt. Bei der Analyse wurde eine Veränderung von je +/- 1,5 Prozentpunkten für den angewandten WACC vor Steuern angenommen sowie ein Trend von je +/- 0,75 Prozentpunkten der Umsatzwachstumsrate in der Terminal Value Periode und von je +/- 3,0 Prozentpunkten bei der EBITDA-Marge in der Terminal Value-Periode. Die Sensitivierung ergab, dass auch unter Berücksichtigung der angepassten Annahmen kein Wertminderungsaufwand des Goodwills vorliegt. Dies gilt auch für eine kumulierte Betrachtung der sensitivierten Parameter.

8. SACHANLAGEN

Die Sachanlagen bestehen aus der gewöhnlichen Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie aus den Nutzungsrechten an Grundstücken und Gebäuden der Gesellschaft.

Die Entwicklung der Sachanlagen ergibt sich aus der folgenden Tabelle:



	Nutzungsrechte aus Leasingverträgen	Betriebsausstattung	Geringwertige Wirtschaftsgüter	sonst. Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Bruttobetrag					
Stand 01.01.2021	335,80	10,50	38,40	228,30	613,00
Zugänge	73,70	0,00	12,90	15,40	102,00
Abgänge	0,00	0,00	-2,10	-54,10	-56,20
Stand 31.12.2021	409,50	10,50	49,20	189,60	658,80
kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2021	222,80	3,20	38,40	125,80	390,20
Zugänge	69,20	1,00	12,90	57,30	140,40
Abgänge	0,00	0,00	-2,10	-46,10	-48,20
Stand 31.12.2021	292,00	4,20	49,20	137,00	482,40
Buchwert 31.12.2021	117,50	6,30	0,00	52,60	176,40
Buchwert 01.01.2021	113,00	7,30	0,00	102,50	222,80



	Nutzungsrechte aus Leasingverträgen	Betriebsausstattung	Geringwertige Wirtschaftsgüter	sonst. Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Bruttobetrag					
Stand 01.01.2022	409,50	10,50	49,20	189,60	658,80
Zugänge	0,00	5,20	6,60	40,20	52,00
Abgänge	0,00	-1,20	-3,20	-33,20	-37,60
Stand 31.12.2022	409,50	14,50	52,60	196,60	673,20
kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2022	292,00	4,20	49,20	137,00	482,40
Zugänge	73,00	1,40	5,80	45,20	125,40
Abgänge	0,00	-1,00	-3,20	-31,90	-36,10
Stand 31.12.2022	365,00	4,60	51,80	150,30	571,70
Buchwert 31.12.2022	44,50	9,90	0,80	46,30	101,50
Buchwert 01.01.2022	117,50	6,30	0,00	52,60	176,40



Betriebs- und Geschäftsausstattung

Bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie den geringwertigen Wirtschaftsgütern handelt es sich im Wesentlichen um EDV-Geräte und Büromöbel. Die Abgänge betreffen hauptsächlich defekte EDV-Geräte.

Nutzungsrechte aus Leasingverträgen

Zum 31. Dezember 2022 bestanden beim creditshelf-Konzern zwei Leasingverträge nach IFRS 16, zum einen ein Gebäude- und zum anderen ein PKW-Leasingvertrag. Weitere aktivierungspflichtige Leasingverträge lagen zum Stichtag nicht vor. Die Buchwerte beider Leasinggegenstände betragen zum 31. Dezember 2022 44,5 TEUR (Vorjahr: 117,5 TEUR) und die Leasingverbindlichkeiten 48,3 TEUR (Vorjahr: 123,6 TEUR).

Die dazugehörigen Leasingverbindlichkeiten entwickelten sich wie folgt:

Leasingverbindlichkeiten	Stand Leasingverbindlichkeiten in TEUR	Veränderung durch Mietverlängerung in TEUR	Leasingaufwendungen Gesamt in TEUR	Tilgung Gesamt in TEUR	Zins Gesamt in TEUR
zum 31.12.2021	123,6	72,2	75,8	72,3	3,5
zum 31.12.2022	48,3	0,0	78,5	75,3	3,2

Zu einer Stundung von Leasingverbindlichkeiten, wie z. B. Mietverbindlichkeiten, kam es im Geschäftsjahr 2022 nicht. Ebenso lagen im Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2022 keine Sachverhalte vor, die eine Wertminderung erforderlich machten. Bezüglich weiterer Erläuterungen zu IFRS 16 wird auch auf Anhangangabe 32 dieses Berichts verwiesen.



9. LANGFRISTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Die langfristigen Forderungen bestehen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Laufzeit größer einem Jahr. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind beim erstmaligen Ansatz zum Betrag der unbedingten Gegenleistung zu erfassen. Enthalten sie signifikante Finanzierungskomponenten, sind sie stattdessen zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen. Der Konzern hält Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, um die vertraglichen Cashflows zu vereinnahmen und bewertet sie in der Folge unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten. Der ausgewiesene Nettobetrag wird als plausible Schätzung des beizulegenden Zeitwerts angesehen.

Im Geschäftsjahr 2022 stellten sich die langfristigen Forderungen wie folgt dar:

	31.12.2022 in TEUR	31.12.2021 in TEUR
Bruttobetrag der Forderungen	733,6	1.080,5
Finanzierungskomponente	-20,4	-25,5
Nettobetrag der Forderungen	713,2	1.055,0
Erwarteter Rabatt	-33,8	-22,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	679,4	1.033,0

Die Kreditnehmergebühr wird vom Ausgabebetrag des gewährten Kredites automatisch einbehalten. Bei der Investorenggebühr wird die Gebühr in der Regel von den an die Investoren zurücklaufenden Tilgungsbeträgen automatisch einbehalten. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit institutionellen Investoren gibt es auch individuelle Vereinbarungen, die eine Vergütung von creditsheff aus den Investmentvehikeln vorsehen. Eine Überfälligkeit bei langfristigen Forderungen kann daher grundsätzlich nur eintreten, wenn der Kreditnehmer ausfällt und somit insgesamt nicht mit einem Kapitalzufluss zu rechnen ist. Im Fall eines Ausfalls wird die noch nicht vereinnahmte Investorenggebühr nach Einzelfallentscheidung des Vorstandes gemäß IFRS 15.51 als Rabatt und damit variable Gegenleistung inklusive einer Erwartungskomponente berücksichtigt und von den Umsatzerlösen abgezogen. Eine Überfälligkeit ohne gleichzeitige Berücksichtigung eines Forderungsverzichts nach Stufe 3 des IFRS 9-Stufenmodells ist im Geschäftsmodell der creditsheff daher bei den langfristigen Forderungen dem Grunde nach nicht möglich. Der Konzern hat daher hier auf die Bildung von Einzelwertberichtigungen der Stufe 3 verzichtet.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die als kurzfristig angesehen werden, entspricht der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert. Forderungen, deren Laufzeit länger als 12 Monate ist, werden entsprechend abgezinst. Der Finanzierungsanteil wird direkt in den Umsatzerlösen korrigiert. Die beizulegenden Zeitwerte wurden aufgrund der abgezinsten Cashflows unter Verwendung eines aktuellen Kreditzins ermittelt.



Wertminderungen und Risiken

Informationen zu Wertminderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus dem Ausfallrisiko sind Anhangangabe 21 zu entnehmen. Fremdwährungsrisiken und Zinsänderungsrisiken bestehen keine.

Sonstige Forderungen

Die sonstigen Forderungen beinhalten Kauttionen für Mietverhältnisse in der Mainzer Landstraße 33a, Frankfurt am Main. Aufgrund der Art der sonstigen Forderungen entspricht deren Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

10. LATENTE STEUERN

Die Gesellschaft hat anhand der nach IAS 12 vorgegebenen Kriterien die Nutzbarkeit der Verlustvorträge evaluiert. Die latenten Steuern werden zum 31. Dezember 2022 nach Saldierung zwischen aktiven und passiven latenten Steuern mit einem Betrag von 0,0 TEUR (Vorjahr: 0,0 TEUR) ausgewiesen. Der Ansatz aktiver latenter Steuern kann nur in der Höhe erfolgen, in der passive latente Steuern gebildet wurden. Die verrechneten passiven latenten Steuern belaufen sich zum 31. Dezember 2022 auf 628,1 TEUR (Vorjahr: 404,4 TEUR). Wie im Vorjahr werden aktive latente Steueransprüche nicht angesetzt, da es aus Sicht des Managements weiterhin nicht möglich ist, überzeugende Nachweise („convincing other evidence“) für die Verlustgesellschaften vorzulegen, die eine Nutzbarkeit der aktiven latenten Steueransprüche hinreichend wahrscheinlich machen und so eine Aktivierung ermöglichen würden. Die nicht aktivierten latenten Steuern auf Verlustvorträge, die nach deutschem Recht grundsätzlich nicht verfallen, beliefen sich zum 31. Dezember 2022 auf 7.491,5 TEUR (Vorjahr: 7.096,3 TEUR). Der Gesamtbetrag der nicht genutzten aktiven latenten Steuern beläuft sich zum 31. Dezember 2022 auf 7.927,5 TEUR (Vorjahr: 7.696,7 TEUR), davon entfallen auf das Tochterunternehmen 391,3 TEUR (Vorjahr: 261,0 TEUR). Die latenten Steuern resultieren aus zeitlichen Differenzen zwischen Steuerbilanzwerten und IFRS-Bilanzwerten sowie aus bestehenden ertragsteuerlichen Verlustvorträgen. Diese temporären Differenzen belaufen sich zum 31.12.2022 in Summe auf 1.365,7 TEUR (Vorjahr: 1.880,8 TEUR). Auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 23.561,9 TEUR (Vorjahr: 22.277,6 TEUR) sowie gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 23.512,4 TEUR (Vorjahr: 22.273,3 TEUR) wurden keine latente Steuern gebildet.



11. KURZFRISTIGE FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind von Investoren geschuldete Gebühren, die creditshelF im Wesentlichen für die Vermittlung von Krediten oder Kreditanteilen in Rechnung stellt. Fälligkeiten sind an die Rückzahlungen der Kreditnehmer geknüpft. Da creditshelF unterschiedliche Laufzeiten vermittelt, entstehen unterschiedlich lange Laufzeiten der Forderungen. Daher werden Forderungen sowohl als kurzfristig als auch als langfristig eingestuft.

Die kurzfristigen Forderungen bestehen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Laufzeit kleiner einem Jahr. Diese betragen zum 31. Dezember 2022 1.327,5 TEUR (Vorjahr: 1.262,1 TEUR). Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind beim erstmaligen Ansatz zum Betrag der unbedingten Gegenleistung zu erfassen. Enthalten Forderungen signifikante Finanzierungsbestandteile, sind sie nach IFRS stattdessen zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen. Aufgrund der Kurzfristigkeit wird bei Forderungen mit einer Restlaufzeit von unter zwölf Monaten von der Vereinfachungsregel gemäß IFRS 15.63 Gebrauch gemacht und nicht abgezinst.

Der Konzern hält Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, um die vertraglichen Cashflows zu vereinnahmen und bewertet sie in der Folge unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten. Der ausgewiesene Nettobetrag wird als plausible Schätzung des beizulegenden Zeitwerts angesehen.

Die Kreditnehmergebühr wird im Regelfall vom Ausgabebetrag des gewährten Kredites automatisch einbehalten. Bei der Investoreng Gebühr wird die Gebühr in der Regel von den an die Investoren zurücklaufenden Tilgungsbeträgen automatisch einbehalten. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit institutionellen Investoren bestehen auch individuelle Vereinbarungen, die eine Vergütung von creditshelF aus den Investmentvehikeln vorsehen. Eine Überfälligkeit kann daher in der Regel nur eintreten, wenn der Kreditnehmer ausfällt und somit insgesamt nicht mit einem Kapitalzufluss zu rechnen ist. Im Fall eines Ausfalls wird die noch nicht vereinnahmte Investoreng Gebühr nach Einzelfallentscheidung des Vorstandes gemäß IFRS 15.51 als Rabatt und damit variable Gegenleistung inklusive einer Erwartungskomponente berücksichtigt und von den Umsatzerlösen abgezogen. Erfolgt eine Prolongation eines Darlehens ohne erneute Ausgabe des Darlehensvolumens, wird die daraus entstehende Kreditnehmergebühr vom Kreditnehmer an creditshelF erstattet. Im Geschäftsjahr 2022 gab es keine Einzelwertberichtigungen im Hinblick auf mögliche Zahlungsausfälle (Vorjahr: 100,5 TEUR). Im Fall einer Stillhaltevereinbarung, bei der der Kreditnehmer gesondert für eine Verlängerung der Zahlungsfrist aufkommt, erfolgte eine Wertberichtigung ebenfalls nach Einzelfallentscheidung des Vorstandes. Mögliche Zahlungsausfälle aus Stillhaltevereinbarungen wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 100,0 TEUR (Vorjahr: 0,0 TEUR) einzelwertberichtigt.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die als kurzfristig angesehen werden, sieht der Konzern den Erfüllungsbetrag als plausiblen Schätzwert für den beizulegenden Wert an. Forderungen, deren Laufzeit länger als 12 Monate ist, werden entsprechend abgezinst. Die beizulegenden Zeitwerte wurden aufgrund der abgezinsten Cashflows unter Verwendung eines aktuellen Zinses ermittelt, der in der Folge unverändert bleibt.



12. KURZFRISTIGE SONSTIGE VERMÖGENSWERTE UND FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

	31.12.2022 in TEUR	31.12.2021 in TEUR
Sonstige Vermögenswerte		
Sonstige Forderungen	203,2	206,3
	203,2	206,3
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		
	47,2	25,5
	47,2	25,5

Die sonstigen Forderungen setzen sich im Wesentlichen aus abzugrenzenden Versicherungsleistungen und aus bereits vorausbezahlten Rechnungen zusammen. Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber Krankenkassen und kurzfristige Kautionen.

Aufgrund der kurzfristigen Art der sonstigen Forderungen sieht der Konzern den Erfüllungsbetrag als plausiblen Schätzwert für den beizulegenden Wert.

13. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Zum 31. Dezember 2022 wies der Kassenbestand des Konzerns ein Guthaben von 0,5 TEUR (Vorjahr: 0,7 TEUR) aus. Die Guthaben bei Kreditinstituten beliefen sich auf einen Gesamtbetrag von 4.134,6 TEUR (Vorjahr: 4.458,0 TEUR). Wie bereits im Vorjahr, befanden sich zum Stichtag 31. Dezember 2022 im Rahmen der Abwicklung von Transaktionen zwischenzeitlich Zahlungsmittel in Höhe von 3.000,0 TEUR (Vorjahr: 3.000,0 TEUR) auf einem Konto der Gesellschaft, welche die Zahlungsmittel temporär erhöhten. Dieser Position stand eine entsprechende Verbindlichkeit gegenüber.

Ferner befanden sich 115,9 TEUR (Vorjahr: 110,2 TEUR) an noch nicht ausgeschütteten Zahlungen an Investoren auf Konten der creditshelf solutions GmbH bei der Raisin Bank, die den Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten erhöhten und die vom Finanzmittelfonds abzuziehen sind. Dieser Position stand ebenfalls eine entsprechende Verbindlichkeit gegenüber. Die creditshelf solutions GmbH unterhält zudem ein Bankkonto bei der Raisin Bank, welches ausschließlich der Barunterlegung künftiger Kredite dient, für welche die Gesellschaft im normalen Geschäftsablauf eine Kaufzusage an die Raisin Bank gewährt hat. Im Rahmen der Barmittelunterlegung hat die Gesellschaft das Bankkonto dauerhaft an die Raisin Bank verpfändet. Eine eigenständige Verfügung über die hierauf befindlichen Barmittel ist vertraglich ausgeschlossen. Zum



31. Dezember 2022 wies das Konto einen Bestand von 0,1 TEUR (Vorjahr: 0,1 TEUR) auf. Der Finanzmittelfonds ist um diesen Betrag zu reduzieren.

Der Finanzmittelfonds betrug nach Berücksichtigung der oben beschriebenen Anpassungen zum Stichtag 4.135,1 TEUR (Vorjahr: 4.458,7 TEUR).

Die creditshelf Aktiengesellschaft hat am 04. Januar 2021 mit der Obotritia Capital KGaA einen Gesellschafterdarlehenrahmenvertrag nebst Nachtrag vom 09. März 2021 geschlossen. Dieser sieht einen Gesamtbetrag von bis zu 8 Mio. EUR mit endfälliger Verzinsung in Höhe von 8 % per annum vor und endet spätestens am 31. Dezember 2027. Zum 31. Dezember 2022 waren hiervon lediglich 2,6 Mio. EUR (Vorjahr: 2,3 Mio. EUR) gezogen. Der Vertrag ist weiterhin ungekündigt.

14. EIGENKAPITAL UND RÜCKLAGEN

Durch die Bildung von Restricted Stock Units für die aktienbasierten Mitarbeiter-Anreizprogramme (RSU I bis RSU IV – siehe auch Anhangangabe 16) wurden Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 311,8 TEUR aufgrund des gewählten Equity Settlements in der Kapitalrücklage verbucht (Vorjahr: 588,8 TEUR). Der Verbuchung der Eigenkapitalinstrumente in die Kapitalrücklage standen Transaktionskosten in Höhe von 0,0 TEUR (Vorjahr: -22,4 TEUR) sowie Earn-Out-Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Erwerb der damaligen Valendo GmbH in Höhe von 0,0 TEUR (Vorjahr: 250,0 TEUR) gegenüber, die gemäß IAS 32 unmittelbar der Schaffung dieser Eigenkapitalinstrumente zuzurechnen sind. Im Geschäftsjahr 2022 fielen weder Transaktionskosten noch Earn-Out-Verpflichtungen an. Neben dem für den Anfang des kommenden Geschäftsjahres anberaumten Börsenzulassungsverfahren für Eigenkapitalinstrumente fallen diese auch für die bereits laufende Umsetzung der aktienbasierten Mitarbeiter-Anreizprogramme an und wurden entsprechend anteilig abgegrenzt. In der Berichtsperiode bestanden vier aktienbasierte Mitarbeiter-Anreizprogramme (Restricted Stock Units Programs I-IV).

Im Berichtszeitraum wurde das gezeichnete Kapital der creditshelf Aktiengesellschaft einmalig von 1.376.200,00 EUR (Stand 31. Dezember 2021) um 11.674,00 EUR auf 1.387.874,00 EUR (Stand 31. Dezember 2022) erhöht. Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 1.387.874 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Vorjahr: 1.376.251 Stückaktien). Jede Stückaktie gewährt eine Stimme.

Die Erhöhung des Kapitals erfolgte auf Basis des Vorstandsbeschlusses vom 31. Januar 2022, für eine weitere Wandlung der aus den zu Beginn des Geschäftsjahres 2019 eingeführten aktienbasierten Mitarbeiter-Anreizprogramme (Restricted Stock Units Programs) bereits bestehenden Ansprüche in Aktien das gezeichnete Kapital der Gesellschaft zu erhöhen. Diesem Beschluss hat der Aufsichtsrat am 01. Februar 2022 per Umlaufbeschluss zugestimmt. Am 17. Februar 2022 wurden die neuen Aktien im Handelsregister eingetragen und am 24. Februar 2022 in den Handel im regulierten Markt der Frankfurter



Wertpapierbörse mit identischer Wertpapierkennnummer (WKN) wie die alten Aktien aufgenommen. Das Grundkapital ist entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Mai 2021 um bis zu 688.125,00 EUR (Vorjahr: 688.125,00 EUR) bedingt erhöht. Das genehmigte Kapital betrug zum 31. Dezember 2022 676.502,00 EUR (Vorjahr: 688.125,00 EUR).

Die Entwicklung des Eigenkapitals ergibt sich aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Die Hauptanteilseigner der creditshelf Aktiengesellschaft sind die Hevella Capital GmbH & Co. KGaA, die LDT Investment GmbH, die DBR Investment GmbH und die Obotritia Capital KGaA. Zum 31. Dezember 2022 hielten diese auf Basis der Stimmrechtsmitteilungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz insgesamt rund 80,6 % der Stimmrechte (Vorjahr: 80,0%). Daraus ergibt sich bei den Stimmrechtsanteilen folgendes Bild:



Anteil	Gesellschafter				Free Float*	Gesamt
	LDT Investment GmbH	DBRHevella Capital Investment GmbH	GmbH & Co. KGaA	Obotritia Capital KGaA		
31.12.2021						
Nominal in TEUR	239,2	219,9	519,1	122,3	275,7	1.376,2
Prozentual	17,4%	16,0%	37,7%	8,9%	20,0%	100,0%

Anteil	Gesellschafter				Free Float*	Gesamt
	LDT Investment GmbH	DBRHevella Capital Investment GmbH	GmbH & Co. KGaA	Obotritia Capital KGaA		
31.12.2022						
Nominal in TEUR	239,2	219,9	519,1	126,8	282,9	1.387,9
Prozentual	17,2%	15,8%	37,4%	9,1%	20,4%	100,0%

15. KAPITALTRANSAKTIONSKOSTEN IM ZUSAMMENHANG MIT KAPITALERHÖHUNGEN

Für das Geschäftsjahr 2022 wurden im Zusammenhang mit Barkapitalerhöhungen im Rahmen der aktienbasierten Mitarbeiter-Anreizprogramme (Restricted Stock Units Programs I-IV) direkt zurechenbare Kapitaltransaktionskosten in Höhe von 0,0 TEUR (Vorjahr: 22,4 TEUR) aufwandsneutral mit der freien Rücklage im Eigenkapital verrechnet. Zu den Kapitaltransaktionskosten zählen im Wesentlichen Aufwendungen für die transaktionsbegleitenden Banken.

16. AKTIENBASIERTE MITARBEITER-ANREIZPROGRAMME (RESTRICTED STOCK UNITS PROGRAMS I-IV)

Der Vorstand hat beschlossen, dass mit dem Geschäftsjahr 2019 drei aktienbasierte Mitarbeiter-Anreizprogramme (Restricted Stock Units Programs I-III) eingeführt werden sollen. Im Juni 2020 wurde ein weiteres aktienbasiertes Mitarbeiter-Anreizprogramm (Restricted Stock Units Program IV) ergänzt. Bei allen vier Programmen handelt es sich um Vergütungsmaßnahmen im Sinne des IFRS 2, die das Ziel verfolgen, die Interessen der Mitarbeiter mit denen der Aktionäre



der Gesellschaft in Einklang zu bringen, um so eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes zu erzielen. Des Weiteren sollen die Programme dazu motivieren, zum langfristigen Wachstum und wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft und ihrer verbundenen Unternehmen beizutragen. Die Erfüllung der Ansprüche soll durch Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten gewährleistet werden. Alle über die Programme zum Jahresende gevesteten Anteile werden im Rahmen einer Barkapitalerhöhung aus bestehendem genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts für bestehende Aktionäre zu Beginn des neuen Geschäftsjahres bedient. Dies hat ein sog. Equity Settlement zur Folge, d. h. dass der anfallende Personalaufwand exklusive der Lohnsteueranteile gegen die Kapitalrücklage gebucht wird. Lohnsteuerkomponenten wurden je nach erwarteter Fälligkeit in den kurzfristigen oder langfristigen Rückstellungen ausgewiesen. Der Personalaufwand, der nach der sog. „Graded Vesting“-Methode unter Berücksichtigung von programmspezifischen, historischen Aktienkursen zum jeweiligen Gewährungstag berechnet wird, wurde mit Ausnahme von RSU III pauschal um eine Fluktuationsrate gekürzt. Diese berücksichtigt die Fluktuation der unter die Programme fallenden Mitarbeiterschaft und wurde aus historischer Evidenz abgeleitet.

Die Bewertung der kurzfristigen Lohnsteuerrückstellungen der RSU-Programme erfolgt zum inneren Wert, weil mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von 100 % davon ausgegangen wird, dass der jeweilige Mitarbeiter die ihm zustehenden Aktien nach erfolgtem Vesting annimmt. Nicht gevestete Anteile verfallen. Die Dividendenannahme entspricht 0. Aus diesen Gründen findet die Bewertung mittels Stichtagskurs der creditshelf-Aktie (XETRA) am jeweiligen Bewertungsstichtag statt. Die Verwendung eines Optionspreismodells ist nicht notwendig. Der Stichtagskurs betrug am 30. Dezember 2022 25,40 EUR (Vorjahr: 36,20 EUR). Hierbei handelt es sich um einen direkt am Markt beobachtbaren Parameter der Stufe 1.

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 lassen sich die vier RSU-Programme wie folgt zusammenfassen:

Restricted Stock Units Program I

Mit dem sog. RSU I soll eine einmalige Anreizvergütung geschaffen werden, um ausgewählte Mitarbeiter an die Gesellschaft zu binden. Der Ansparrzeitraum (sog. Vesting) der Ansprüche dieses Programms beträgt drei Jahre, die Vesting-Frequenz ist quartalsweise. Die Zuteilung von Aktien an der Gesellschaft an den jeweiligen Begünstigten soll anteilig zum jeweiligen Jahrestag des Gewährungstags (Geschäftsjahresende) erfolgen. Die Anzahl der gevesteten Anteile entspricht der proportionalen Anzahl der gewährten Anteile durch Zuteilungsschreiben.



Periode	Anzahl der urspr. gewährten Anteile durch Zuteilungs- schreiben (A)	Anzahl der verfallenen Anteile (B)	Anzahl der verbleibenden Anteile (A) – (B)	Anzahl der gevesteten und gevesteten bereits in Aktien Anteile (C)	Anzahl der gevesteten und gevesteten bereits in Aktien gewandelten Anteile (D)	Beizulegender Zeitwert der gevesteten Anteile (C) – (D) bewertet zum Aktienkurs am Stichtag
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	in TEUR
31.12.2021	8.635	4.869	3.766	3.766	2.768	35,1
31.12.2022	8.635	4.869	3.766	3.766	3.766	0,0

Der für das Restricted Stock Units Program I in der Periode erfasste Personalaufwand betrug in der Berichtsperiode 0,0 TEUR (Vorjahr: Belastung 19,7 TEUR), da dieses Programm abgeschlossen ist.

Restricted Stock Units Program II

Im Gegensatz zu RSU I handelt es sich bei RSU II um ein jährlich wiederkehrendes Programm, das neben der Unternehmensbindung der Mitarbeiter deren angemessene und wettbewerbsfähige Vergütung bezweckt und in zweierlei Ausgestaltungen operationalisiert wird. Zum einen kann der Vorstand in eigenem diskretionärem Ermessen entscheiden, ob und wenn ja, welchen Mitarbeitern er RSU II zuteilt (Fall 1), zum anderen sind bestimmten Mitarbeitern Teile der Gesamtvergütung aus dem Arbeitsvertrag in RSU geschuldet oder Teil der variablen Vergütung im Falle von Zielerreichung im Vertrieb (Fall 2). Während der Ansparzeitraum der Ansprüche analog RSU I drei Jahre beträgt, ist bei RSU II eine jährliche Vesting-Frequenz vorgesehen. Die Zuteilung von Aktien an der Gesellschaft an den jeweiligen Begünstigten soll anteilig zum jeweiligen Jahrestag des Gewährungstags (Geschäftsjahresende) erfolgen.

Die folgende Tabelle beinhaltet RSU II Anteile sowohl für Fall 1 als auch für Fall 2. Die Anzahl der aus Fall 2 für das anstehende Vesting berücksichtigten Anteile wurde mittels Mittelwert der XETRA Schlusskurse der creditshelF-Aktie im Monat Dezember fixiert. Dieser betrug im Geschäftsjahr 2022 27,7 EUR (Vorjahr: 39,9 EUR als November-Durchschnittskurs).

Periode	Anzahl der urspr. gewährten Anteile durch Zuteilungs- schreiben (A)	Anzahl der verfallenen Anteile (B)	Anzahl der verbleibenden Anteile (A) – (B)	Anzahl der gevesteten und gevesteten bereits in Aktien Anteile (C)	Anzahl der gevesteten und gevesteten bereits in Aktien gewandelten Anteile (D)	Beizulegender Zeitwert der gevesteten Anteile (C) – (D) bewertet zum Aktienkurs am Stichtag
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	in TEUR
31.12.2021	18.711	3.400	15.311	10.884	5.813	178,5
31.12.2022	28.919	4.883	24.036	16.302	10.884	135,5



Der für das Restricted Stock Units Program II erfasste Personalaufwand beträgt für die Berichtsperiode 43,1 TEUR (Vorjahr: 299,2 TEUR). Aufgrund des vorzeitigen Ausscheidens von Mitarbeitern mit Ansprüchen aus dem Programm ergab sich ein Ertrag von 160,5 TEUR, welcher gegen den Aufwand für die derzeitige Anspruchsberechtigten in Höhe von 203,6 TEUR verrechnet wurde.

Restricted Stock Units Program III

RSU III schafft eine Anreizvergütung für Vorstände. Der Aufsichtsrat hat in der Sitzung vom 11. März 2019 dem RSU III Programm zugestimmt und grundsätzlich einen Rahmen in Höhe von 20.000 RSU über die Laufzeit des Dienstvertrags für Dr. Mark Währisch bewilligt. In dem Zuteilungsschreiben v. 08. Mai 2019 wurden Dr. Mark Währisch 10.000 RSU zugeteilt. In einem zweiten Zuteilungsschreiben v. 20. Januar 2020 wurden Dr. Mark Währisch weitere 10.000 RSU zugeteilt, womit der vom Aufsichtsrat bewilligte Rahmen in Höhe von 20.000 RSU über die Laufzeit des Dienstvertrags vollständig ausgeschöpft wurde. Der Anspareitraum für die Anteile aus beiden Zuteilungsschreiben lief bis zum Ende des Dienstvertrags (30. April 2021). Die Zuteilung von Aktien an der Gesellschaft sollte anteilig zum jeweiligen Jahrestag des Gewährungstags (Geschäftsjahresende) erfolgen bzw. in 2021 am Ende des Dienstvertrags. RSU III sieht eine 4-jährige Sperrfristregelung ab Gewährungstag (sog. Lock-up) vor. Die Vesting-Frequenz ist quartalsweise.

Periode	Anzahl der urspr. gewährten Anteile durch Zuteilungsschreiben (A)	Anzahl der verfallenen Anteile (B)	Anzahl der verbleibenden Anteile (A) - (B)	Anzahl der gevesteten Anteile (C)	Anzahl der gevesteten und bereits in Aktien gewandelten Anteile (D)	Beizulegender Zeitwert der gevesteten Anteile (C) - (D) bewertet zum Aktienkurs am Stichtag
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	in TEUR
31.12.2021	20.000	0	20.000	20.000	14.444	238,9
31.12.2022	20.000	0	20.000	20.000	20.000	0,0

Der für das Restricted Stock Units Program III erfasste Personalaufwand beträgt für die Berichtsperiode 0,0 TEUR (Vorjahr: 78,0 TEUR), da dieses Programm abgeschlossen ist.

Restricted Stock Units Program IV

Am 19. Juni 2020 hat der Vorstand ein weiteres aktienbasiertes Mitarbeiter-Anreizprogramm (RSU IV) beschlossen. Ausschließliche Zielsetzung dieses Programms ist es, die teilnehmenden Mitarbeiter an die Gesellschaft zu binden und die zukünftige Betriebstreue zu honorieren, um damit zum langfristigen Wachstum und wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft



und ihrer verbundenen Unternehmen beizutragen und die Interessen der Mitarbeiter mit denen der Aktionäre der Gesellschaft in Einklang zu bringen. Das Vesting und die Zuteilung von Aktien an der Gesellschaft erfolgen einmalig am Ende der Laufzeit des Programms, d.h. frühestens nach 3 Jahren.

Periode	Anzahl der urspr. gewährten Anteile durch Zuteilungsschreiben (A)	Anzahl der verfallenen Anteile (B)	Anzahl der verbleibenden Anteile (A) – (B)	Anzahl der gevesteten Anteile (C)	Anzahl der gevesteten und gewandelten Anteile (D)	Beizulegender Zeitwert der gevesteten Anteile (C) – (D) bewertet zum Aktienkurs am Stichtag
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	in TEUR
31.12.2021	7.903	0	7.903	0	0	0,0
31.12.2022	7.903	1.600	6.303	2.669	0	66,7

Der für das Restricted Stock Units Program IV erfasste Personalaufwand beträgt für die Berichtsperiode 68,1 TEUR (Vorjahr: 107,3 TEUR). Aufgrund des vorzeitigen Ausscheidens von Mitarbeitern mit Ansprüchen aus dem Programm ergab sich ein Ertrag von 5,2 TEUR, welcher gegen den Aufwand für die derzeitig Anspruchsberechtigten in Höhe von 73,3 TEUR verrechnet wurde.

Gemäß IFRS 2.51 beträgt der Gesamtaufwand für die Restricted Stock Unit Program I-IV im Geschäftsjahr 2022 111,2 TEUR (Vorjahr: 464,7 TEUR).

Zur weiteren Erklärung:

Der in den Tabellen aufgeführte beizulegende Zeitwert unterscheidet sich von dem erfassten Personalaufwand der Periode, welcher der Methodik des IFRS 2 folgt. Diese sieht vor, den Aufwand nicht ratierlich in gleichen Anteilen über die Vesting-Periode zu verteilen, sondern frühere Perioden höher zu gewichten. Dies gilt nicht für RSU IV, weil hier lediglich ein Vesting am Ende der Laufzeit des Programms vorgesehen ist.



17. LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die langfristigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2022	31.12.2021
	in TEUR	in TEUR
Langfristige Rückstellungen		
Rückstellungen virtuelles Beteiligungsprogramm	580,3	777,1
Langfristige Rückstellung für Lohnsteuer aus RSU	100,1	217,3
Urlaubsrückstellungen	149,2	0,0
	829,6	994,4

Der Rückstellungsspiegel stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Buchwert zu Beginn der Berichtsperiode	Gebildete Beträge	Verbrauchte Beträge	Aufgelöste Beträge	Buchwert zum Ende der Berichtsperiode
	01.01.2022				31.12.2022
Langfristige Rückstellungen					
Rückstellungen virtuelles Beteiligungsprogramm	777,1	74,4	0,0	271,2	580,3
Langfristige Rückstellung für Lohnsteuer aus RSU	217,3	0,0	0,0	117,2	100,1
Urlaubsrückstellungen	0,0	149,2	0,0	0,0	149,2
Gesamt	994,4	223,6	0,0	388,4	829,6

Die langfristigen Urlaubsrückstellungen reduzierten sich durch Abzinsungen um 2,5 TEUR (Vorjahr: 0,0 TEUR).

Rückstellung Lohnsteuer

Die langfristigen Rückstellungen beinhalten die langfristige Komponente der Rückstellung für Lohnsteuer aus dem RSU-Programm.

Anteilsbasierte Vergütungen

Virtuelles Beteiligungsprogramm II

Am 29. Juli 2015 schloss die Gesellschaft mit einem institutionellen Kooperationspartner – zusätzlich zu einem Kooperationsvertrag – einen Vertrag über die Gewährung von virtuellen Geschäftsanteilen ab, um diesen am Wertzuwachs der Gesellschaft zu beteiligen und langfristig an die Gesellschaft zu binden. Dem Kooperationspartner wurden 1.500 virtuelle Geschäftsanteile zu jeweils einem Nennwert von 1,00 EUR an der Gesellschaft gewährt. Im Rahmen einer



Nachtragsvereinbarung wurden dem Geschäftspartner zum 30. Juni 2018 weitere 19.640 virtuelle Geschäftsanteile zu jeweils einem Nennwert in Höhe von 1,00 EUR gewährt.

Jegliche Rechte aus dem „Virtuellen Beteiligungsprogramm II“ sind ausschließlich schuldrechtlich veranlasst und werden nur durch Barzahlung beglichen. Der Vertragspartner hat somit keine Stimmrechte erworben und auch nicht das Recht, an der Hauptversammlung der Gesellschaft teilzunehmen oder sonstige gesellschaftsrechtliche Verwaltungsrechte wahrzunehmen. Im Rahmen des „Virtuellen Beteiligungsprogramms II“ kommt es zu Auszahlungen, soweit die Gesellschaft Gewinne ausschüttet oder ein vertraglich definiertes Exit-Ereignis in Form des Kontrollverlustes der Bestandsgesellschafter über die Muttergesellschaft eintritt. In der Bewertung wurde auf dieses Exit-Ereignis abgestellt. Von Dividendenzahlungen geht die Gesellschaft aktuell nicht aus.

Die Bewertung der Rückstellungen aus dem „Virtuellen Beteiligungsprogramm II“ erfolgt zum inneren Wert, weil mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von 100 % davon ausgegangen wird, dass der Kooperationspartner die ihm zustehenden Aktien nach erfolgtem Vesting annimmt, weil die Aktien gegenüber dem zugeteilten Nennwert, der dem Strike-Preis entspricht, von einem Euro deutlich im Geld sind. Die Dividendenannahme entspricht 0. Folglich ist die Verwendung eines Optionspreismodells nicht notwendig.

Aus diesen Gründen und der vertraglichen Ausgestaltung des „Virtuellen Beteiligungsprogramm II“ entspricht der beizulegende Zeitwert eines einzelnen virtuellen Anteils nach wirtschaftlichen und finanzmathematischen Grundsätzen dem beizulegenden Zeitwert des ihm gegenüberstehenden realen Geschäftsanteils. Seit dem Börsengang wurde der XETRA-Börsenkurs zur Bewertung zugrunde gelegt. Aufgrund vertraglicher Vereinbarung wird jedoch nicht auf den Stichtagskurs, sondern auf einen 20-Tages-Durchschnitt abgezielt.

Die sich aus dem Beteiligungsprogramm ergebende Schuld wird an jedem Abschlussstichtag sowie am Erfüllungstag mit dem beizulegenden Zeitwert der ausgegebenen Anteile neu bewertet. Alle Änderungen der Verpflichtungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Die virtuellen Beteiligungen stellten sich zum Geschäftsjahresende sowie zum Vorjahresstichtag wie folgt dar:

Virtuelles Beteiligungsprogramm II 2021

Ausgabedatum	Anzahl gewährter Anteile	Bezugspreis	Basiswert je Anteil	Zeitwert je virtuellem Anteil	Beizulegender Zeitwert Gesamt
	Stück	in EUR	in EUR	in EUR	in TEUR
29.07.2015	1.500	0,0	36,76	36,76	55,1
30.06.2018	19.640	0,0	36,76	36,76	722,0
Gesamt	21.140	0,0	36,76	36,76	777,1



Virtuelles Beteiligungsprogramm II 2022

Ausgabedatum	Anzahl gewährter Anteile	Bezugspreis	Basiswert je Anteil	Zeitwert je virtuellem Anteil	Beizulegender Zeitwert Gesamt
	Stück	in EUR	in EUR	in EUR	in TEUR
29.07.2015	1.500	0,0	27,45	27,45	4,2
30.06.2018	19.640	0,0	27,45	27,45	539,1
Gesamt	21.140	0,0	27,45	27,45	580,3

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Ertrag für das „Virtuelle Beteiligungsprogramm II“ beträgt im Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2022 271,2 TEUR (Vorjahr: 143,3 TEUR). Die Verpflichtungen aus dem „Virtuellen Beteiligungsprogramm II“ werden weiterhin als langfristig mit unbestimmter Fälligkeit eingestuft.

18. LANGFRISTIGE SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten umfassen seit 2021 ein mit der Obotritia Capital KGaA abgeschlossenes Gesellschafterdarlehen und dessen bei Rückführung fällige Zinsen sowie die Leasingverbindlichkeiten zu den oben dargestellten Nutzungsrechten für den Zeitraum zwischen ein und fünf Jahren.

Die creditshef Aktiengesellschaft schloss am 04. Januar 2021 einen Gesellschafterdarlehenrahmenvertrag mit der Obotritia Capital KGaA, der durch einen Nachtrag am 09. März 2021 erweitert wurde. Dieser Rahmenvertrag sieht einen Gesamtdarlehensbetrag von bis zu 8 Mio. EUR mit endfälliger Verzinsung in Höhe von 8 % per annum vor und endet spätestens am 31. Dezember 2027. Zum 31. Dezember 2022 hatte die Gesellschaft 2,6 Mio. EUR (Vorjahr: 2,3 Mio. EUR) im Rahmen des Vertrages gezogen.

Die Veränderung der Leasingverbindlichkeit resultiert aus der erfolgten Einigung mit dem Vermieter und der damit verbundenen Verlängerung des Mietvertrages der Mainzer Landstraße 33a, Frankfurt, im Oktober 2021. Der Mietvertrag wurde im Rahmen dieser Einigung bis zum 31. Juli 2023 verlängert. Weitere Angaben und Informationen bezüglich der Entwicklung und der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten finden sich in den Anhangangaben 8 und 32.



31.12.2022 **31.12.2021**
in TEUR **in TEUR**

Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Gesellschafterdarlehen	2.550,0	2.300,0
Zinsen aus Gesellschafterdarlehen	312,6	114,9
Leasingverbindlichkeiten	0,4	48,3
	2.863,0	2.463,2

19. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten zum 31. Dezember 2022 mit einem Betrag von 3.410,9 TEUR (Vorjahr: 3.694,3 TEUR) im Wesentlichen die Gegenposition zu den temporär verbuchten Zahlungsmitteln im Rahmen der Abwicklung von Transaktionen (siehe Anhangangabe 13). Darüber hinaus beinhaltet die Position Verbindlichkeiten aus bezogenen Lieferungen und Leistungen in Höhe von 410,9 TEUR (Vorjahr: 694,3 TEUR).

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind unbesichert und werden üblicherweise innerhalb von 30 Tagen nach Zugang beglichen.

Aufgrund der Kurzfristigkeit der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sieht der Konzern den Erfüllungsbetrag als plausiblen Schätzwert für den beizulegenden Wert.

Sicherheiten wurden vom Konzern keine begeben.



20. KURZFRISTIGE SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN, KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN UND SONSTIGE SCHULDEN

	31.12.2022	31.12.2021
	in TEUR	in TEUR
kurzfristige Schulden		
kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		
Leasingverbindlichkeiten	47,9	75,3
Kreditkartenabrechnung	16,3	0,0
	64,2	75,3
kurzfristige Rückstellungen		
Rückstellungen für Lohnsteuer RSU	87,1	182,2
Rückstellungen für andere Personalkosten	15,7	9,1
	102,8	191,3
kurzfristige sonstige Schulden		
Verbindlichkeiten für Personalkosten	350,0	271,2
Verpflichtungen aus Abschluss und Prüfung	216,0	158,5
Verpflichtungen aus Aufsichtsratsvergütung	90,0	90,0
Verbindlichkeit aus Umsatzsteuer	87,9	263,5
Sonstige Verbindlichkeiten	129,5	95,2
	873,5	878,3

Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten umfassen die Leasingverbindlichkeiten zu den oben dargestellten Nutzungsrechten für den Zeitraum von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten für Personalkosten umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten für Urlaubsansprüche, die auch eine im Geschäftsjahr 2022 neu eingeführte Sabbatical-Regel, die Mitarbeitern ab einer gewissen Betriebszugehörigkeit einen mehrwöchigen Sonderurlaub zugesteht, reflektieren, sowie Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt und dazugehörige Sozialkosten.

Aufgrund der Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr sowie von Nachzahlungen aus dem Vorjahr ergaben sich Umsatzsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 87,9 TEUR (Vorjahr: 263,5 TEUR). Davon betreffen 53,8 TEUR das Jahr 2022 und 34,2 TEUR Umsatzsteuerverbindlichkeiten aus Vorjahren.

Der Rückstellungsspiegel für die kurzfristigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:



in TEUR	Buchwert zu Beginn der Berichtsperiode 01.01.2022	Gebildete Beträge	Verbrauchte Beträge	Aufgelöste Beträge	Buchwert zum Ende der Berichtsperiode 31.12.2022
Kurzfristige Rückstellungen					
Kurzfristige Rückstellung für Lohnsteuer aus RSU	182,2	43,7	138,7	0,0	87,1
Rückstellungen für andere Personalkosten	9,1	15,7	9,1	0,0	15,7
Gesamt	191,3	59,4	147,8	0,0	102,8

Der Erfüllungsbetrag stellt aus Sicht des Konzerns den plausibelsten Schätzwert für den beizulegenden Wert dar. Sicherheiten wurden vom Konzern keine begeben.



C) ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

21. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf:

	01.01.-31.12.2022	01.01.-31.12.2021
	in TEUR	in TEUR
Kreditnehmergebühren	4.508,6	5.344,1
Investorenggebühren	1.103,3	1.573,5
Service- und Beratungsgebühren	571,1	333,9
	6.183,0	7.251,5

Im Geschäftsjahr 2022 reduzierten sich die Umsatzerlöse von creditshelF im Vergleich zum Vorjahr um -14,7 % auf 6.183,0 TEUR (Vorjahr: 7.251,5 TEUR). Grund dafür waren reduzierte verfügbare Refinanzierungsmittel als Folge des Ausfalls eines wesentlichen Investors auf der creditshelF-Plattform vor dem Hintergrund des Ukrainekriegs. Zwar sicherte sich creditshelF durch eine Partnerschaft mit Goldman Sachs im 4. Quartal 2022 neue Finanzierungsmittel in Höhe von bis zu 140 Mio. EUR, konnte bei gestiegenem Anfragevolumen (2022: 1.958,7 Mio. EUR; Vorjahr: 1.683,7 Mio. EUR) jedoch aufgrund der reduzierten Auszahlungskapazität im Jahresverlauf lediglich 114,5 Mio. EUR an Krediten arrangieren (Vorjahr: 166,9 Mio. EUR).

Die Umsatzerlöse von creditshelF speisten sich im Geschäftsjahr 2022 aus drei verschiedenen Gebühren. Die Kreditnehmergebühren, die creditshelF bei Auszahlung des Darlehens vom Kreditnehmer erhält, beliefen sich auf 4.508,6 TEUR (Vorjahr: 5.344,1 TEUR). Dies entspricht einer Marge von 3,9 % (Vorjahr: 3,2 %) im Verhältnis zum arrangierten Kreditvolumen. Diese deutliche Margenverbesserung resultierte im Wesentlichen aus einer Anpassung der Gebührenstruktur auf der Kreditnehmerseite. Im Rahmen von Investorenggebühren für über die creditshelF-Plattform arrangierte Kredite erzielte creditshelF Umsätze in Höhe von 1.103,3 TEUR (Vorjahr: 1.573,5 TEUR). Die Marge aus Investorenggebühren belief sich auf 1,0 % (Vorjahr: 0,9 %). Die Umsatzerlöse aus Service- und Beratungsgebühren erhöhten sich auf 571,1 TEUR (Vorjahr: 333,9 TEUR). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Vergütungen für Leistungen, die für den creditshelF Loan Fund erbracht werden, einer neu eingeführten Servicing Fee auf der Kreditnehmerseite, sowie Gebühren für weitere Analyse-, Monitoring- und Service-Leistungen. Entsprechend dieser Veränderungen ergab sich im Geschäftsjahr 2022 eine Gesamtumsatzmarge aus dem Verhältnis von Umsatzerlösen zu arrangiertem Kreditvolumen von 5,4 % (Vorjahr: 4,3 %).

Unter Anwendung der Kriterien des IFRS 15 stellen Kreditnehmer- und Investorenggebühren ausschließlich zeitpunktbezogene Umsatzerlöse dar. Die wesentliche Leistungserbringung durch die Gesellschaft entsteht in beiden Fällen unmittelbar zum Zeitpunkt der Kreditgewährung durch die Fronting Bank. Während die Kreditnehmergebühr direkt bei Auszahlung des Kreditbetrages durch die Fronting Bank einbehalten wird, wird die Investorenggebühr in der Regel im Rahmen der Kredittilgung ratierlich von den Tilgungsbeträgen einbehalten. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit institutionellen Investoren bestehen auch individuelle Vereinbarungen, die eine Vergütung von creditshelF aus den Investmentvehikeln vorsehen, welche monatlich



beglichen werden. In beiden Erlösströmen ergeben sich die Umsatzerlöse aus der Anwendung eines vertraglich definierten Prozentsatzes auf das ausgegebene Kreditvolumen.

Die realisierten Rabatte beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf insgesamt 164,0 TEUR (Vorjahr: 209,7 TEUR) und lagen damit im Rahmen der für die Risikoklasse anzunehmenden Ausfallerwartungen. Ein wesentlicher Anteil der Vorjahresposition (116,7 TEUR) geht dabei auf eine größere, einmalige Darlehensrestrukturierung zurück. Aufgrund eines neuen Darlehens, das in diesem Zusammenhang entstanden ist, standen diesem Betrag neue Investorenegebühren entgegen. Solche Restrukturierungen sind je nach Sachlage nicht notwendigerweise mit einem Kreditausfall aus Portfoliosicht verbunden. Mögliche zukünftige Rabatte, die gemäß Erwartungsmethode nach IFRS 15.53 geschätzt werden, beliefen sich im Berichtsjahr auf 52,9 TEUR (Vorjahr: 24,6 TEUR). Die Einordnung von nicht vereinnahmten Investorenegebühren im Falle eines Ausfalls als Rabatt beruht dabei weiterhin auf Einzelfallentscheidungen des Vorstands.

22. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die deutlich erhöhten, sonstigen betrieblichen Erträge von 2.052,4 TEUR (Vorjahr: 145,0 TEUR) bestehen im Wesentlichen aus einer Ausgleichszahlung in Höhe von 1.750,0 TEUR, die creditsheff im Rahmen der Einigung mit dem Insolvenzverwalter des ausgefallenen Investors u. a. für entgangene Umsätze und entstandene Aufwendungen erhalten hat. Darüber hinaus sind im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung der Rückstellung für die virtuelle Beteiligung in Höhe von 271,2 TEUR enthalten. Im Vorjahr entstand ein Ertrag in Höhe von 143,3 TEUR. Abhängig vom Aktienkurs der creditsheff-Aktie entstanden im Laufe des Geschäftsjahrs 2022 auch Aufwendungen im Rahmen dieser Rückstellung. Diese werden im entsprechenden Aufwandsposten beschrieben.

23. AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Die aktivierten Eigenleistungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 556,5 TEUR (Vorjahr: 637,0 TEUR) und beinhalten Personalaufwand, der für Softwareentwicklung angefallen ist. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahreszeitraum erklärt sich durch einen kurzfristigen Personalrückgang im Softwareentwicklungsteam, dem mit verstärkten Recruiting-Aktivitäten für diese Abteilung begegnet wurde.



24. PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand lag im Geschäftsjahr 2022 mit 5.556,6 TEUR leicht über dem Niveau des Vorjahres (5.333,7 TEUR). Darin spiegelt sich ein gestiegener, durchschnittlicher Personalbestand von 71 festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (Vorjahreszeitraum: 63 Festangestellte) inklusive des Vorstands wider. Hauptursache des im Vergleich zum Personalbestand nur geringen Anstiegs waren niedrigere Aufwendungen für aktienbasierte Mitarbeiter-Anreizprogramme (Restricted Stock Units Programme) in Höhe von 111,2 TEUR (Vorjahr: 464,7 TEUR). Dieser Rückgang ist darauf zurückzuführen, dass für bereits in den Vorjahren im Zusammenhang mit den Anreizprogrammen gebildeten Personalaufwand aufgrund von Mitarbeiterabgängen jetzt Erträge entstanden sind, welche den Personalaufwand dieser Periode entsprechend reduzieren. Darüber hinaus beinhaltet der Personalaufwand erhöhte Aufwendungen für Urlaubsrückstellungen in Höhe von 279,2 TEUR (Vorjahr: 12,1 TEUR), die eine im Geschäftsjahr 2022 neu eingeführte Sabbatical-Regel reflektieren. Sie dient einer langfristigen Bindung von Mitarbeitern an das Unternehmen – Ihnen wird bei ununterbrochener Betriebszugehörigkeit von über 5 Jahren ein bezahlter, mehrwöchiger Sonderurlaub zugestanden.

Die Dienstverträge der Vorstandsmitglieder Dr. Tim Thabe und Dr. Daniel Bartsch sehen seit dem Geschäftsjahr 2021 ein jährliches Bruttofixgehalt in Höhe von 120,0 TEUR je Vorstand vor. Dieses wird in zwölf gleichen Teilbeträgen monatlich bezahlt. Eine darüberhinausgehende Barvergütung wird nicht geschuldet. Mit Dr. Mark Währisch war bis zu seinem Ausscheiden zum 30. April 2021 ein jährliches Bruttofixgehalt von 100,0 TEUR vereinbart. Neben der Barvergütung erhielten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen im üblichen Rahmen. Hierzu zählen insbesondere übliche Zuschüsse zur Renten- und Krankenversicherung und eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (sog. D&O-Versicherung). Im Geschäftsjahr 2022 betrug die Gesamtvergütung des Vorstands 283,2 TEUR (Vorjahr: 402,2 TEUR). Die Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2021 beinhaltet auch den für Dr. Mark Währisch im Rahmen des „Restricted Stock Units Program“ anfallenden Personalaufwand in Höhe von 78,0 TEUR. Weitere Details sind in Anhangangabe 16 beschrieben.



25. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 3.174,2 TEUR und lagen somit deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (3.698,4 TEUR). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich im Detail wie folgt zusammen:

	01.01.-31.12.2022	01.01.-31.12.2021
	in TEUR	in TEUR
Rechts- und Beratungskosten	751,8	770,1
IT-Kosten	487,1	446,1
Aufwendungen für Marketing- und Werbemaßnahmen	472,8	783,8
Fremdleistungen im Rahmen von Kreditanträgen	279,0	436,2
Mietaufwendungen	90,6	196,5
Aufwendungen für den Aufsichtsrat	90,0	90,6
Verkaufsprovisionen	86,5	190,4
Aufwendungen aus virtueller Beteiligung	74,4	0,0
Beiträge	65,7	59,4
Sonstige Aufwendungen	776,3	725,3
	3.174,2	3.698,4

Die Rechts- und Beratungsaufwendungen lagen mit 751,8 TEUR auf dem Niveau des Vorjahres (770,1 TEUR). Enthalten waren, wie im Vorjahr, Kosten für externe Rechtsberatung, Abschluss und Prüfungskosten sowie externe Buchhaltungskosten.

Die IT-Kosten erhöhten sich im Geschäftsjahr 2022 auf 487,1 TEUR (Vorjahr: 446,1 TEUR). Der Anstieg ist auf gestiegene Aufwendungen für Lizenzen und Konzessionen zurückzuführen und reflektiert den Ausbau der Analysekapazitäten und Automatisierungsbestrebungen von creditshelF.

Deutlich trug ein reduzierter Aufwand für Marketing- und Werbemaßnahmen zu den verringerten sonstigen betrieblichen Aufwendungen bei. Dieser lag im Geschäftsjahr 2022 mit 472,8 TEUR deutlich unter dem des Vorjahreszeitraums (783,8 TEUR). Hierin spiegelt sich unter anderem ein fokussierter Marketingansatz mit effizienten, zielkundenorientierten Kampagnen und deutlichem Schwerpunkt auf Unterstützung des Partnervertriebs wider.

Fremdleistungen im Rahmen von Kreditanträgen führten im Geschäftsjahr 2022 zu Aufwendungen in Höhe von 279,0 TEUR (Vorjahr: 436,2 TEUR). Darin enthalten sind im Wesentlichen Aufwendungen für Leistungen der Fronting Bank im Rahmen der Kreditvergabe.



Die Mietaufwendungen verringerten sich im Geschäftsjahr 2022 auf 90,6 TEUR (Vorjahr: 196,5 TEUR). Dies resultierte aus einer Reduzierung der Mietflächen in Kombination mit modernen, hybriden Arbeitsmodellen.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat lagen im Geschäftsjahr 2022 auf dem Niveau des Vorjahres.

Aufwendungen für Verkaufsprovisionen für die Vermittlung von Kreditnehmern aus dem Partnernetzwerk auf der creditshelf-Plattform lagen im Geschäftsjahr 2022 bei 86,5 TEUR (Vorjahr: 190,4 TEUR). Das arrangierte Kreditvolumen in der Berichtsperiode profitierte wesentlich von unvergüteten Vertriebspartnerschaften.

Aufgrund von Bewertungseffekten entstand für virtuelle Beteiligungen im Geschäftsjahr 2022 ein Aufwand in Höhe von 74,4 TEUR (Vorjahr: 0,0 TEUR). Erträge aus Bewertungseffekten für die Rückstellung im Rahmen des virtuellen Beteiligungsprogramms sind in den sonstigen Erträgen erfasst.

Die Beiträge für Mitgliedschaften in Verbänden, z. B. dem Verband deutscher Kreditplattformen, zu dessen Gründungsmitgliedern creditshelf gehört, beliefen sich auf 65,7 TEUR (Vorjahreszeitraum: 59,4 TEUR).

Die übrigen sonstigen Aufwendungen beliefen sich auf 776,3 TEUR (Vorjahr: 725,3 TEUR). Sie beinhalten u. a. Aufwendungen für Fremdarbeiten im Bereich Investor Relations von 123,3 TEUR (Vorjahr: 169,0 TEUR), Aufwendungen für Versicherungen von 104,8 TEUR (Vorjahr: 56,8 TEUR), Reise- und Bewirtungskosten von 85,2 TEUR (Vorjahr: 24,7 TEUR) sowie Recruitment-Aufwendungen von 65,3 TEUR (Vorjahr: 126,4 TEUR).



26. STEUERN VON EINKOMMEN UND ERTRAG

Im Geschäftsjahr 2022 sind keine Aufwendungen für Ertragsteuern angefallen. Die im Vorjahr gebuchten Aufwendungen in Höhe von 8,2 TEUR betrafen zum einen Aufwendungen aus Ertragsteuern von Tochtergesellschaften aus den Vorjahren in Höhe von 21,8 TEUR sowie Erträge aus der Auflösung von latenten Steuern in Höhe von 13,6 TEUR.

	01.01.-31.12.2022	01.01.-31.12.2021
	in TEUR	in TEUR
Konzernergebnis	-783,7	-2.285,0
Steuerrate	31,93%	31,96%
Erwartete Steuerbelastung/-entlastung	-250,3	-730,2
Anpassung nicht abzugsfähiger Ausgaben	16,9	14,7
Tatsächliche Steuerbelastung/-entlastung vor Bewertung	-233,4	-715,5
Ertragssteuerbelastung für frühere Jahre	0,0	21,8
Latente Steuern auf temporäre Differenzen	-179,0	50,5
Bewertung des laufenden Verlustes	412,4	651,4
Steuerbelastung gebucht	0,0	8,2



27. FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis im Geschäftsjahr 2022 setzt sich wie folgt zusammen:

	01.01.-31.12.2022	01.01.-31.12.2021
	in TEUR	in TEUR
Finanzaufwand für Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden		
Zinsen für Gesellschafterdarlehen	-197,8	-115,0
Finanzaufwand für Leasingverbindlichkeiten	-3,1	-3,3
Sonstiger Zinsaufwand		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	-1,2
	-200,9	-119,5
Sonstige Finanzerträge		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4,2	0,4
Zinsertrag aus Aufzinsung von Forderungen	14,1	17,1
Zinsertrag für finanzielle Vermögenswerte, die nicht als FVTPL bewertet werden	18,3	17,5
Finanzergebnis	-182,6	-102,0

Im Vorjahresbericht wurde der Wert für Finanzaufwand für Leasingverbindlichkeiten falsch angegeben. Die Zahl für das Vorjahr wurde entsprechend in diesem Bericht korrigiert.

Der Zinsertrag aus der Aufzinsung von Forderungen resultiert aus der Effektivverzinsung nach IFRS 9.

28. ERGEBNIS JE AKTIE

Die Kennziffer Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert) bildet creditshelFs Gesamtleistung ab, da sie sämtliche operativen und nicht operativen Erfolgsbestandteile sowie einen potenziellen Ertragssteueraufwand umfasst. Sie basiert auf dem den Gesellschaftern der creditshelf AG zustehenden Ergebnis nach Steuern und setzt diesen ins Verhältnis zu den ausstehenden creditshelf-Aktien.



Aufgrund der Verlustsituation werden potenziell verwässernde Aktien aus den in Anhangsangabe 16 beschriebenen Mitarbeiter-Anreizprogrammen („Restricted Stock Units Programs“) grundsätzlich nicht für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie berücksichtigt, da diese den Nettoverlust je Aktie verringern würden. In Summe betragen die gewährten und alle noch potenziell auszugebenden Anteile zum Stichtag 31. Dezember 2022 18.733 Stück.

Bezüglich Kapitalmaßnahmen nach dem Stichtag wird auf Anhangsangabe 38 verwiesen.

	Anzahl Aktien	Jahresfehlbetrag	EPS
	in Stück	in TEUR	(unverwässert/ verwässert) in EUR
31. Dezember 2022			
Unverwässert	1.387.874	-783,7	-0,56
Verwässert	1.387.874	-783,7	-0,56
31. Dezember 2021			
Unverwässert	1.376.251	-2.293,3	-1,67
Verwässert	1.376.251	-2.293,3	-1,67



D) ERLÄUTERUNG ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Zur Darstellung der Entwicklung der Liquidität und der Finanzkraft wurde eine Kapitalflussrechnung erstellt. Über die Zahlungsströme in der Kapitalflussrechnung werden Informationen getrennt nach den Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit, aus der Investitionstätigkeit (einschließlich Desinvestitionen) und aus der Finanzierungstätigkeit vermittelt (IAS 7), wobei die Summe der Cashflows aus diesen drei Tätigkeitsbereichen der Veränderung des Finanzmittelfonds in der Berichtsperiode entspricht.

29. NICHT ZAHLUNGSWIRKSAME TRANSAKTIONEN

Nicht zahlungswirksame operative Aufwendungen und Erträge, Erträge aus Anlagenabgängen sowie aktienbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, welche direkt in der Kapitalrücklage verbucht werden, wurden eliminiert.



30. ENTWICKLUNG DER FINANZSCHULDEN

Im Folgenden wird die Entwicklung der Finanzschulden gem. IAS 7.44A ff. dargestellt.

Geschäftsjahr 2021	31.12.2020	Cashflow	Zuerwerb	Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	sonstige Veränderungen	31.12.2021
Leasingverbindlichkeit	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Mainzer Landstraße 33a	109,7	-68,3	0,0	73,6	0,0	115,0
Leasingverbindlichkeit PKW	12,6	-4,0	0,0	0,0	0,0	8,6
Gesamte Finanzverbindlichkeiten	122,3	-72,3	0,0	73,6	0,0	123,6

Geschäftsjahr 2022	31.12.2021	Cashflow	Zuerwerb	Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	sonstige Veränderungen	31.12.2022
Leasingverbindlichkeit	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Mainzer Landstraße 33a	115,0	-71,3	0,0	0,0	0,0	43,7
Leasingverbindlichkeit PKW	8,6	-4,0	0,0	0,0	0,0	4,6
Gesamte Finanzverbindlichkeiten	123,6	-75,3	0,0	0,0	0,0	48,3



E) SONSTIGE ANGABEN

31. KAPITALMANAGEMENT

Während der Konzern keinen extern auferlegten Kapitalanforderungen unterliegt, wurden folgende wesentliche Ziele des Konzerns beim Kapitalmanagement definiert:

- die Sicherstellung der Fortführungsfähigkeit des Konzerns und Fortsetzung des Wachstumskurses basierend auf den strategischen Wachstumsinitiativen
- die regelmäßige Überprüfung der Kapitalstruktur im Hinblick auf die Optimierung der Kapitalkosten

Während des Geschäftsjahres 2022 verfolgte der Konzern unverändert zu 2021 die Strategie, einen Verschuldungsgrad von 2 % bis 20 % aufrechtzuerhalten.

Der Verschuldungsgrad zum Stichtag 31. Dezember 2022 und 2021 stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung	Veränderung
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Finanzschulden abzgl. Gesellschafterdarlehen nebst Zinsabgrenzung	64,5	123,6	-59,1	-47,8%
Finanzmittel	4.135,1	4.458,7	-323,6	-7,3%
Nettoverschuldung	-4.070,6	-4.335,1	264,5	-6,1%
Verschuldungsgrad	1,6%	2,8%		

Aufgrund der dynamischen Entwicklung der Gesellschaft ist diese Kennzahl, die zum 31. Dezember 2022 1,6 % (Vorjahr: 2,8 %) betrug, starken Schwankungen unterworfen. Die Eigenkapitalposition, die Liquiditäts- und Finanzrisikoposition werden zentral im creditshelF-Konzern überwacht. Im Geschäftsjahr 2022 wurde die Gesellschaft neben Eigenkapital auch mit zinstragendem Fremdkapital in Form des Gesellschafterdarlehens finanziert. Weiterführende Ausführungen der Finanzrisiken sind im Lagebericht beschrieben.

Bezüglich Veränderungen des Ausweises des Finanzmittelfonds wird verwiesen auf Anhangangabe 13.



32. ANGABE ZU LEASINGVERHÄLTNISSEN (IFRS 16)

In der nachfolgenden Tabelle werden die Angaben zu den Leasingverhältnissen des creditshelF-Konzerns nach IFRS 16.53 zusammengefasst. Seit Februar 2020 bilanziert die Gesellschaft zwei Nutzungsrechte bzw. Leasingverbindlichkeiten (siehe auch Anhangangabe 8). Die hier gemachten Angaben beziehen sich auf die angemieteten Räumlichkeiten in der Mainzer Landstraße 33a, in Frankfurt am Main sowie auf den abgeschlossenen PKW- Leasingvertrag:

	01.01.-31.12.2022 in TEUR	01.01.-31.12.2021 in TEUR
Abschreibungsbetrag auf die Nutzungsrechte	72,9	69,2
<i>davon Abschreibung auf Gebäudeleasing</i>	68,8	65,1
<i>davon Abschreibung auf PKW-Leasing</i>	4,1	4,1
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	3,1	3,3
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse nach IFRS 16.6	15,2	109,5
Aufwand für Leasingverhältnisse mit geringem Wert nach IFRS 16.6	9,8	10,0
Gesamte Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse	168,5	272,2
Zugänge zu Nutzungsrechten	0,0	0,0
Neubewertung von Nutzungsrechten	0,0	73,7
Buchwert der Nutzungsrechte am Ende der Berichtsperiode	44,6	117,5
<i>davon Buchwert des Gebäude-Nutzungsrechts</i>	40,2	109,0
<i>davon Buchwert des PKW-Nutzungsrechts</i>	4,4	8,5

Die zum 31. Dezember 2022 bestehenden Leasingverbindlichkeiten weisen die folgenden Fälligkeiten auf:

	bis 3 Monate	3-12 Monate	1-5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	Buchwert
Leasingverbindlichkeiten	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
31.12.2021	18,3	57,0	48,3	0,0	123,6	123,6
31.12.2022	19,6	28,3	0,4	0,0	48,3	48,3

Zu Änderungen der Leasingzahlungen wie z. B. Stundungen von Mieten infolge der Corona-Pandemie kam es nicht.



33. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Bei der Segmentierung folgt die Gesellschaft dem Management-Ansatz. Dieser basiert auf der Annahme, dass sämtliche Vermögenswerte und Schulden, Aufwendungen und Erträge des Konzerns auf definierte Segmente entweder verursachungsgerecht oder mittels sachlicher Schlüssel verteilt werden können. Der wesentliche Geschäftsgegenstand des creditsheff-Konzerns ist es, Kredite für kleine und mittelständische Unternehmen in Deutschland zu arrangieren, die von institutionellen Investoren gezeichnet und zuvor über eine Fronting Bank begeben werden. Hierfür erhält die creditsheff sowohl von Kreditnehmern als auch von Investoren Gebühren. Der arrangierte Kredit ist hierbei im gesamten Geschäftsverlauf als einheitliches Anlageprodukt zu sehen.

Das interne Erfolgs- und Kostencontrolling erfolgt konzernübergreifend aufbauend auf einer einheitlichen Steuerungslogik und des in Kapitel 2.1.4. des Konzernlageberichts aufgeführten Steuerungssystems.

Das Management von creditsheff hat daher sowohl nach produkt- als auch marktspezifischen Gesichtspunkten nur ein einziges Segment identifiziert. Die Berichterstattung nach IFRS 8 beschränkt sich daher auf die Angaben gem. IFRS 8.31ff. (ein einziges Berichtssegment). Die Bewertung erfolgt nach den gleichen Grundsätzen wie der Konzernabschluss. Bezüglich der Nettoumsatzzahlen aus verschiedenen Gebühren verweisen wir auf Anhangangabe 21.

Segmentumsätze wurden im Wesentlichen auf dem deutschen Markt erzielt. Daher sind auch alle langfristigen Vermögenswerte den auf diesem Markt erzielten Umsätzen zuzuordnen.

Analyse nach Kundenanteil	01.01.-31.12.2022 in TEUR	01.01.-31.12.2021 in TEUR
Kunden mit Umsatzanteil >10%	1.039,5	1.726,8
Restliche Kunden mit Umsatz <10%	5.143,5	5.524,7
Gesamtsegmentumsatz	6.183,0	7.251,5

Gemäß IFRS 8.34 hat ein Unternehmen Informationen über den Grad seiner Abhängigkeit von wichtigen Kunden vorzulegen. Dies ist dann der Fall, wenn sich Umsatzerlöse aus Geschäftsvorfällen mit einem externen Kunden auf mindestens 10 % der Umsatzerlöse des Unternehmens belaufen. Bei creditsheff stehen mehrere Kunden unter gemeinsamer Beherrschung. Dies betrifft wie im Vorjahr sowohl die Investoren- als auch die Kreditnehmerseite (siehe auch Anhangangabe 34). Diese wurden in oben gezeigter Tabelle entsprechend zusammengefasst. Der dargestellte Wert > 10 % betrifft, wie im Vorjahr, einen einzigen Kunden des creditsheff-Konzerns.



34. BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN (IAS 24)

Nahestehende Unternehmen und Personen sind neben verbundenen Unternehmen auch die Gesellschafter und andere natürliche Personen, die wesentlichen Einfluss auf den Konzern und auf seine Finanz- und Geschäftspolitik haben. Personen mit maßgeblichem Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des Konzerns umfassen sämtliche Personen in Schlüsselpositionen und deren nahestehende Familienangehörige. Als nahestehende Unternehmen und Personen wurden grundsätzlich identifiziert:

Name	Funktion
Dr. Tim Thabe	Vorstandsvorsitzender
Dr. Daniel Bartsch	Stellvertretender Vorstandsvorsitzender
Rolf Elgeti	Aufsichtsratsvorsitzender
Rolf Hentschel	Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
Prof. Dr. Dirk Schiereck	Aufsichtsrat
Julia Heraeus-Rinnert	Aufsichtsrätin
Dr. Joachim Rauhut	Aufsichtsrat
DBR Investment GmbH	Gesellschafter, Dr. Daniel Bartsch
LDT Investment GmbH	Gesellschafter, Dr. Tim Thabe
Hevella Capital GmbH & Co. KGaA	Gesellschafter
Deutsche Konsum REIT-AG	Nahestehendes Unternehmen über den Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Rolf Elgeti
Obotritia Capital KGaA	Nahestehendes Unternehmen über den Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Rolf Elgeti
Bankhaus Obotritia GmbH	Nahestehendes Unternehmen über den Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Rolf Elgeti
Midgard Beteiligungsgesellschaft mbH	Nahestehendes Unternehmen über den Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Rolf Elgeti



EFa Vermögensverwaltung KG	Nahestehendes Unternehmen über den Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Rolf Elgeti
Anfang B. V.	Nahestehendes Unternehmen über den Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Rolf Elgeti
Silver Bullet Funding DAC	Nahestehendes Unternehmen über den Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Rolf Elgeti

Salden und Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden in dieser Anhangangabe nicht erläutert. Einzelheiten zu Geschäftsvorfällen zwischen Konzern und anderen nahestehenden Personen und Unternehmen werden nachfolgend angegeben. Bezüglich der Managementvergütung wird auf die Erläuterungen zum Personalaufwand verwiesen (Anhangangabe 24).

Vergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

Die Vergütung für Mitglieder des Managements, hier Vorstand und Aufsichtsrat, in Schlüsselpositionen umfassen:

	2022 in TEUR	2021 in TEUR
Vorstand		
Kurzfristig fällige Leistungen	280,5	324,3
Andere langfristig fällige Leistungen	2,7	81,3
	283,2	405,6
Aufsichtsrat		
Kurzfristig fällige Leistungen	106,9	98,8
	106,9	98,8
Summe	390,1	504,4

Die Vergütung des Vorstands umfasst lediglich die Festvergütung sowie Nebenleistungen im üblichen Rahmen.



An- und Verkäufe von Krediten durch nahestehende Personen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und damit zusammenhängende Investorengebühren

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit des Konzerns haben nahestehende Personen und Unternehmen Kredite von der creditshelf solutions GmbH an- und verkauft. Geschäftsbeziehungen, die mit nahestehenden Personen und Unternehmen bestehen, werden wie Geschäfte mit Dritten auf der Basis von Marktpreisen behandelt. Das Ergebnis einer Analyse auf Einzelkreditenebene für die jeweiligen Zeiträume stellt sich wie folgt dar:

Periode vom 01.01.2021 bis 31.12.2021 in TEUR

Name	Angekauftes Volumen	Verkauftes Volumen	Investorengebühr	Forderungsbestand zum Stichtag
Anfang B. V.	68.750,0	0,0	964,9	807,4
Bankhaus Obotritia GmbH	2.000,0	0,0	80,0	364,9
Obotritia Capital KGaA	27.560,0	0,0	91,0	80,0
Deutsche Konsum REIT-AG	7.865,0	0,0	76,5	83,2
Midgard Beteiligungsgesellschaft mbH	2.180,0	0,0	5,4	5,1
EFa Vermögensverwaltung KG	0,0	0,0	0,0	0,0
Deutsche Industrie REIT AG	13.920,0	0,0	165,2	182,4
Summe	122.275,0	0,0	1.383,0	1.523,0

Periode vom 01.01.2022 bis 31.12.2022 in TEUR

Name	Angekauftes Volumen	Verkauftes Volumen	Investorengebühr	Forderungsbestand zum Stichtag
Anfang B. V.	57.400,0	0,0	928,8	907,3
Bankhaus Obotritia GmbH	0,0	0,0	0,0	222,4
Obotritia Capital KGaA	8.700,0	0,0	49,5	88,8
Deutsche Konsum REIT-AG	12.370,0	0,0	44,2	27,1
Midgard Beteiligungsgesellschaft mbH	4.800,0	1.800,0	16,4	11,3
EFa Vermögensverwaltung KG	200,0	200,0	0,6	0,0
Deutsche Industrie REIT-AG	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	83.470,0	2.000,0	1.039,5	1.256,9



Kreditnehmergebühren an creditshelF von nahestehenden Personen

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit des Konzerns wurden von den nachfolgend aufgeführten nahestehenden Personen Kreditnehmergebühren vollständig vereinnahmt.

Name	31.12.2022		31.12.2021	
	Arrangiertes Volumen in TEUR	Kreditnehmergebühr in TEUR	Arrangiertes Volumen in TEUR	Kreditnehmergebühr in TEUR
Edeloptics GmbH	0,0	0,0	8.150,0	343,8
Summe	0,0	0,0	8.150,0	343,8

Patronatserklärungen von nahestehenden Personen gegenüber der creditshelF Aktiengesellschaft

Vor dem Hintergrund der Liquiditätslage der Gesellschaft hat die Obotritia Capital KGaA („die Patronin“) im November 2020 gegenüber der Gesellschaft eine harte Patronatserklärung abgegeben. Gegenstand der Patronatserklärung ist die Vermeidung einer Insolvenzantragspflicht über das Vermögen der Gesellschaft bzw. die Deckung des Liquiditätsbedarfs und die Erfüllung der Ansprüche, die Dritte gegen die Gesellschaft geltend machen. Die Bonität der Patronin wurde vom Vorstand gewürdigt. Der Patronin, die zum Berichtszeitpunkt als Aktionärin am Grundkapital der Gesellschaft direkt zu 9,1 % und indirekt über die Hevella Capital GmbH & Co. KGaA zu 37,4 % beteiligt ist, werden aus der Patronatserklärung keine Einflussmöglichkeiten auf die Leitung der Geschäfte der Gesellschaft vermittelt. Diese Patronatserklärung hat eine unbeschränkte Laufzeit und kann mit einer Frist von sechs Monaten zum 31. Dezember eines Jahres gekündigt werden, erstmals jedoch mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2023. Bis zum Zeitpunkt der Beendigung dieser Patronatserklärung entstandene Verpflichtungen bleiben unberührt.

Darlehen von nahestehenden Personen an die creditshelF Aktiengesellschaft

Zur Operationalisierung der unter Punkt d) beschriebenen Patronatserklärung hat die creditshelF Aktiengesellschaft am 04. Januar 2021 mit der Obotritia Capital KGaA einen Gesellschafterdarlehenrahmenvertrag nebst Nachtrag vom 09. März 2021 geschlossen. Dieser sieht einen Gesamtbetrag von bis zu 8 Mio. EUR mit endfälliger Verzinsung in Höhe von 8 % per annum vor und endet spätestens am 31. Dezember 2027. Zum Berichtszeitpunkt hatte creditshelF insgesamt 2,6 Mio. EUR (Vorjahr: 2,3 Mio. EUR) im Rahmen des Vertrages gezogen.



Weitere Darlehen nahestehender Personen an die creditshelf Aktiengesellschaft bestanden im Berichtszeitraum nicht. Leistungen werden erbracht, wie sie auch mit Dritten vereinbart worden wären.

35. ANGABEN ZU MITARBEITERN GEM. § 314 ABS. 1 NR. 4 HGB

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2022 durchschnittlich 69 (Vorjahr: 60) Arbeitnehmer beschäftigt.

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen stellte sich zum 31. Dezember 2022 wie folgt dar:

	01.01.-31.12.2022	01.01.-31.12.2021
Vertrieb	10	11
Marketing	6	6
Risikoanalyse	11	10
Technologie	20	17
Verwaltung	21	16
	69	60

Bei den oben in der Tabelle genannten Werten handelt es sich um quartalsweise gebildete Durchschnittswerte.

Im Personalaufwand des Geschäftsjahres 2022 von 5.556,6 TEUR (Vorjahr: 5.333,7 TEUR) sind 4.786,1 TEUR Aufwendungen aus Löhnen und Gehältern (Vorjahr: 4.603,4 TEUR) und 770,5 TEUR Kosten der sozialen Sicherheit (Vorjahr: 730,3 TEUR) enthalten. Die Kosten der Altersversorgung beliefen sich auf 0,3 TEUR (Vorjahr: 0,0 TEUR).

36. ANTEILSBESITZLISTE NACH § 313 ABS. 2 HGB

In den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen:

Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil 31.12.2022	Kapitalanteil 31.12.2021
creditshelf solutions GmbH	Frankfurt am Main	100%	100%



37. ABSCHLUSSPRÜFERHONORAR

Für die im Geschäftsjahr erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses, der Grant Thornton AG, sind folgende Honorare angefallen:

	01.01.-31.12.2022	01.01.-31.12.2021
	in TEUR	in TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	187,7	164,5
Steuerberatungsleistungen	0,0	0,0
Andere Bestätigungsleistungen	0,0	0,0
Sonstige Leistungen	0,0	0,0
Summe	187,7	164,5

Analog zum Vorjahr umfassen die Honorare für Abschlussprüfungsleistungen das Honorar für die Prüfung des Konzernabschlusses der creditshelF Aktiengesellschaft sowie die Prüfung des Jahresabschlusses der creditshelF Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2022. Im Geschäftsjahr 2022 ist außerdem, anders als im Vorjahr, die Prüfung des Jahresabschlusses der creditshelF solutions GmbH enthalten. Des Weiteren beinhaltet der Posten die freiwillige, vom Vorstand beauftragte prüferische Durchsicht des verkürzten Konzern-Halbjahresabschlusses und Konzern-Zwischenlageberichts zum 30. Juni 2022. Eine solche Durchsicht wurde zum 30. Juni 2021 ebenfalls durchgeführt.

38. EREIGNISSE NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG

Bei den in der Folge dargestellten Ereignissen handelt es sich um nicht zu berücksichtigende Ergebnisse („Non-adjusting events“) im Sinne des IAS 10.10 ff.

Erfolgreiche Bar-Kapitalerhöhung zur Umsetzung des 4. Vestings der aktienbasierten Mitarbeiter-Anreizprogramme (Restricted Stock Units Programs I-IV)

Am 10. Januar 2023 hat der Vorstand der creditshelF Aktiengesellschaft beschlossen, für das 4. Vesting der zu Beginn des Geschäftsjahres 2019 eingeführten aktienbasierten Mitarbeiter-Anreizprogramme (Restricted Stock Units Programs) das Grundkapital der Gesellschaft um 8.087,00 EUR durch 8.087 neue auf den Inhaber lautenden Stückaktien ohne Nennbetrag und unter Ausschluss des Bezugsrechts zu erhöhen. Ferner wurde beschlossen, dass die Aktien zum geringsten Ausgabebetrag von je 1,00 EUR je Aktie ausgegeben werden, für das gesamte Geschäftsjahr 2023 erstmals gewinnberechtigt



sind und dass Bezugsrechte der Aktionäre der creditshelf Aktiengesellschaft ausgeschlossen sind. Diesem Beschluss hat der Aufsichtsrat am 12. Januar 2023 per Umlaufbeschluss zugestimmt.

Am 9. Februar 2023 wurden die neuen Aktien im Handelsregister eingetragen und am 23. Februar 2023 zum Handel im Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse mit identischer Wertpapierkennnummer (WKN) wie die alten Aktien zugelassen.

39. ORGANE DER GESELLSCHAFT

Während des Geschäftsjahres 2022 gehörten die folgenden Personen dem Vorstand der creditshelf Aktiengesellschaft an:

- Dr. Tim Thabe, Vorstandsvorsitzender und Chief Executive Officer (CEO); Verantwortungsbereiche: Strategie & Kommunikation, Personal, Risikomanagement, Kreditanalyse und Portfoliomanagement, Recht und Compliance, Technologie und Daten, Plattformmanagement
- Dr. Daniel Bartsch, Chief Financial Officer (CFO); stellvertretender Vorsitzender des Vorstands; Verantwortungsbereiche: Finanzen, Steuern und Controlling, Equity Investor Relations, Vertrieb, Partnermanagement, Business Development und Produktentwicklung, Debt Investor Relations und Marketing

Der Aufsichtsrat berät und kontrolliert den Vorstand. Im Geschäftsjahr 2022 gehörten die folgenden Personen dem Aufsichtsrat der creditshelf Aktiengesellschaft an:

- Rolf Elgeti, Aufsichtsratsvorsitzender (Vorstandsvorsitzender der Deutsche Konsum REIT-AG; bis Januar 2022 Vorstandsvorsitzender der Deutsche Industrie REIT-AG bzw. bis Februar 2022 Vorstandsvorsitzender der Deutsche Industrie Grundbesitz AG; Vorsitzender des Verwaltungsrats und CEO der OboTech Acquisition SE; Aufsichtsratsvorsitzender der TAG Immobilien AG, der Deutsche Leibrenten Grundbesitz AG sowie der Obotritia Hotel SE; Vorsitzender des Verwaltungsrats der NEXR technologies SE, Mitglied des Verwaltungsrats der Highlight Event and Entertainment AG (bis März 2023), Mitglied des Beirats von Laurus Property Partners sowie Mitglied des Prüfungsausschusses der Bankhaus Obotritia GmbH)
- Rolf Hentschel, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (Selbstständiger Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Rechtsanwalt; Mitglied des Aufsichtsrates der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH)
- Prof. Dr. Dirk Schiereck (Leiter des Lehrstuhls Unternehmensfinanzierung an der Technischen Universität Darmstadt; Mitglied des Aufsichtsrates der BayernInvest Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH)
- Julia Heraeus-Rinnert (Geschäftsführerin der J² Verwaltung GmbH; Mitglied des Gesellschafterausschusses der Heraeus Holding GmbH)



- Dr. Joachim Rauhut (Selbstständiger Unternehmensberater; Mitglied der Aufsichtsräte der Stabilus SE und der MTU Aero Engines AG; bis März 2022 Mitglied des Beirates der J. Heinrich Kramer Holding GmbH & Co. KG)



40. GENEHMIGUNG DES ABSCHLUSSES

Der Abschluss wurde am 31. März 2023 vom Vorstand aufgestellt und per Nachtrag am 28. April 2023 ergänzt. Er wird planmäßig am 28. April 2023 vom Aufsichtsrat gebilligt.

Frankfurt am Main, den 28. April 2023

creditshef Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Tim Thabe

Dr. Daniel Bartsch



4. BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die creditshelf Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der creditshelf Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der creditshelf Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die in Abschnitt 6.1 des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB sowie den Abschnitt 4.1 des Konzernlageberichts „Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem“ haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf die oben genannten nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.



Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf Abschnitt „1. Grundlagen der Aufstellung des Abschlusses“ im Konzernanhang sowie die Angaben in Abschnitt „4.4 Fortführung der Unternehmenstätigkeit – Bestandsgefährdendes Risiko“ des Konzernlageberichts. Hierin beschreiben die gesetzlichen Vertreter der creditshelf Aktiengesellschaft, dass, sollten die Maßnahmen zur Auflösung der Funding-Restriktionen auf der creditshelf-Plattform – insbesondere der erfolgreiche Start des Goldman Sachs-Vehikels durch entsprechende und zugesagte Einzahlungen des Junior Lenders Obotritia Capital KGaA – sowie die darauf aufbauend geplante Umsatzentwicklung nicht umgesetzt werden können, die ergriffenen Maßnahmen für das Kostenmanagement nicht die geplante Wirkung erzielen und bis zum Erreichen positiver Cashflows die noch verfügbaren Mittel aus dem Gesellschafterdarlehenrahmenvertrag nicht ausreichen bzw. von der Darlehensgeberin nicht bedient werden können oder diese den Vertrag zum Jahresbeginn 2024 kündigt, der Fortbestand der creditshelf Aktiengesellschaft und des Konzerns gefährdet wäre.

Wie in Abschnitt „1. Grundlagen der Aufstellung des Abschlusses“ und Abschnitt „4.4 Fortführung der Unternehmenstätigkeit – Bestandsgefährdendes Risiko“ des Konzernlageberichts dargelegt, zeigen diese Ereignisse und Gegebenheiten, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt.

Gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchstabe c) ii) EU-APrVO fassen wir unsere prüferische Reaktion in Bezug auf dieses Risiko wie folgt zusammen:



Im Rahmen unserer Prüfung haben wir zunächst von den gesetzlichen Vertretern der creditshelf Aktiengesellschaft ihre Einschätzung der Fähigkeit der creditshelf Aktiengesellschaft und ihres Tochterunternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit eingeholt. Unter Berücksichtigung der von den gesetzlichen Vertretern identifizierten Ereignisse und Gegebenheiten, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der creditshelf Aktiengesellschaft und ihres Tochterunternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können, haben wir beurteilt, ob die Anwendung des von den gesetzlichen Vertretern bei der Aufstellung des Konzernabschlusses zugrunde gelegten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit angemessen ist und ob im Zusammenhang mit den identifizierten Ereignissen oder Gegebenheiten eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit besteht.

Ausgangspunkt unserer Beurteilungen der wesentlichen Beschaffungsrisiken mit den daraus resultierenden Liquiditätsrisiken bildeten die von den gesetzlichen Vertretern der creditshelf Aktiengesellschaft erstellte Planung für das Geschäftsjahr 2023 sowie deren Fortschreibung für das Geschäftsjahr 2024. Die getroffenen Planungsannahmen haben wir auf deren Plausibilität und Nachvollziehbarkeit, die zugrunde liegenden Daten auf deren Verlässlichkeit beurteilt.

Ferner haben wir beurteilt, ob die von den gesetzlichen Vertretern der creditshelf Aktiengesellschaft eingeleiteten Maßnahmen, insbesondere das Goldman Sachs-Vehikel, um den gestiegenen Beschaffungsrisiken entgegenzuwirken, sowie die eingeleiteten bzw. zukünftigen Kostenreduktionsmaßnahmen zur Senkung des bestehenden Liquiditätsbedarfs, geeignet sind, die Liquiditätslage der creditshelf Aktiengesellschaft und ihres Tochterunternehmens nachhaltig zu verbessern.

Von den gesetzlichen Vertretern der creditshelf Aktiengesellschaft haben wir eine schriftliche Erklärung zu den eingeleiteten Maßnahmen zur Adressierung der Beschaffungsrisiken mit den daraus resultierenden Liquiditätsrisiken und zu deren Durchführbarkeit eingeholt. Auf Grundlage der bei unseren Prüfungshandlungen gewonnenen Erkenntnisse haben wir beurteilt, ob die Darstellung der wesentlichen Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht unter den gegebenen Umständen angemessen ist.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar. Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:



- ① **Risiko für den Abschluss**
- ② **Prüferisches Vorgehen**
- ③ **Verweis auf zugehörige Angaben**

Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte – betreffend EDV-Software „creditshef-Plattform“

① Risiko für den Abschluss

Die Gesellschaft weist in ihrem Konzernabschluss selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 2.415,1 aus, die vollständig auf die EDV-Software „creditshef-Plattform“ entfallen. Dies entspricht 25,1 % der creditshef Konzernbilanzsumme. Die Gesellschaft nutzt die „creditshef-Plattform“ im Rahmen der Vermittlung von Krediten. Zur Sicherstellung der Werthaltigkeit der EDV-Software „creditshef-Plattform“ haben die gesetzlichen Vertreter beurteilt, ob eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert wegen voraussichtlich dauernder Wertminderung erforderlich ist. Zur Ermittlung des erzielbaren Betrags wurden auf der Basis der Konzernplanung zukünftig zu erwartende Zahlungsströme aus der EDV-Software „creditshef-Plattform“ abgeleitet und abgezinst.

Das Ergebnis der Bewertung der „creditshef-Plattform“ durch die gesetzlichen Vertreter der creditshef Aktiengesellschaft ist in hohem Maße von den erwarteten Zahlungsströmen aus der „creditshef-Plattform“ sowie dem angewendeten Diskontierungszinssatz abhängig und daher mit erheblichen Schätzunsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der zugrunde liegenden Komplexität des angewendeten Bewertungsmodells war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung der Werthaltigkeit der EDV-Software „creditshef-Plattform“ haben wir zunächst das methodische Vorgehen zur Durchführung der Werthaltigkeitsüberprüfung nachvollzogen. Aus der von den gesetzlichen Vertretern erstellten und vom Aufsichtsrat gebilligten Konzernplanung haben wir die Angemessenheit der in die Bewertung eingeflossenen erwarteten künftigen Zahlungsströme beurteilt, indem wir die wesentlichen Annahmen, die die gesetzlichen Vertreter der Planung der erwarteten künftigen Zahlungsströme zugrunde gelegt haben, würdigten und mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen verplausibilisierten. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des im Bewertungsmodell verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des erzielbaren Betrags haben können, haben wir die bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter unter Einbindung unserer internen Bewertungsspezialisten gewürdigt und das Berechnungsschema nachvollzogen.



③ Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben der Gesellschaft zu der „creditshef-Plattform“ sind in den Abschnitten „4. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ und „7. Immaterielle Vermögenswerte“ des Konzernanhangs enthalten.

Werthaltigkeit des Goodwills aus dem Erwerb der Anteile an der creditshef solutions GmbH

① Risiko für den Abschluss

Die Gesellschaft weist in ihrem Konzernabschluss einen Goodwill aus dem Erwerb der Anteile an der creditshef solutions GmbH in Höhe von TEUR 518 aus; dies entspricht 5,4 % der Bilanzsumme. Zur Sicherstellung der Werthaltigkeit des Goodwills aus dem Erwerb der Anteile an der creditshef solutions GmbH haben die gesetzlichen Vertreter in einem jährlichen Wertminderungstest beurteilt, ob eine Abschreibung aufgrund einer Wertminderung erforderlich ist. Zur Ermittlung des erzielbaren Betrags wurden auf der Basis der Konzernplanung zukünftig zu erwartende Zahlungsströme aus der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit abgeleitet und abgezinst.

Das Ergebnis der Bewertung des Goodwills aus dem Erwerb der Anteile an der creditshef solutions GmbH durch die gesetzlichen Vertreter der creditshef Aktiengesellschaft ist in hohem Maße von den erwarteten Zahlungsströmen aus der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit sowie dem angewendeten Diskontierungszinssatz abhängig und daher mit erheblichen Schätzunsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der zugrunde liegenden Komplexität des angewendeten Bewertungsmodells war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung der Werthaltigkeit des Goodwills aus dem Erwerb der Anteile an der creditshef solutions GmbH haben wir zunächst das methodische Vorgehen zur Durchführung der Werthaltigkeitsüberprüfung nachvollzogen. Aus der von den gesetzlichen Vertretern erstellten und vom Aufsichtsrat gebilligten Konzernplanung haben wir die Angemessenheit der in die Bewertung eingeflossenen erwarteten zukünftigen Zahlungsströme aus der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit beurteilt, indem wir die wesentlichen Annahmen, die die gesetzlichen Vertreter der Planung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme zugrunde gelegt haben, würdigten und mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen verplausibilisierten. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des im Bewertungsmodell verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des ermittelten erzielbaren Betrags haben können, haben wir die bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter unter Einbindung unserer internen Bewertungsspezialisten gewürdigt und das Berechnungsschema nachvollzogen.



③ Verweis auf Angaben

Die Angaben der Gesellschaft zu dem Goodwill sind in den Abschnitten „4. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ und „7. Immaterielle Vermögenswerte“ des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die in Abschnitt 6.1 des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB,
- den Abschnitt 4.1 des Konzernlageberichts „Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem“
- die Versicherungen der gesetzlichen Vertreter nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB und nach § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB,
- den im Geschäftsbericht enthaltenen Vergütungsbericht nach § 162 AktG und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts,
- aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im Konzernlagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der in Abschnitt 6.1 des Konzernlageberichts enthaltenen Erklärung zur Unternehmensführung ist, und für den Vergütungsbericht sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Für den im Geschäftsbericht enthaltenen Bericht des Aufsichtsrats ist der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Konzernlagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.



Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein



zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges



Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und



daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „5299003LVPXHGTWP936-2022-12-31-de.zip“, mit dem Hash-Wert 191b39591c2393b7df512f072b1f3b4fc816fb589f4044093aef8af1ef6090c4, berechnet mittels SHA256, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die



Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.



Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 17. Mai 2022 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 7. Juli 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018 als Konzernabschlussprüfer der creditshelF Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt - Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Jens Brinkhoff.

Frankfurt am Main, den 28. April 2023

Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Eckhard Lewe

Wirtschaftsprüfer

Jens Brinkhoff

Wirtschaftsprüfer



5. VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des creditshelf-Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des creditshelf-Konzerns beschrieben sind.“

Frankfurt, den 28. April 2023

creditshelf Aktiengesellschaft

der Vorstand

Dr. Tim Thabe

Dr. Daniel Bartsch



6. VERGÜTUNGSBERICHT GEMÄß § 162 AKTG

Im Folgenden erläutern Vorstand und Aufsichtsrat der creditshelF Aktiengesellschaft die im Geschäftsjahr 2022 jedem einzelnen gegenwärtigen oder früheren Mitglied des Vorstands und des Aufsichtsrats der Gesellschaft und von Unternehmen desselben Konzerns gewährte und geschuldete Vergütung. Relevantes Unternehmen im Sinne des § 290 Handelsgesetzbuches ist im Berichtszeitraum die creditshelF Aktiengesellschaft.

Dieser Vergütungsbericht betrifft die folgenden Personen:

Name	Gremium	Funktion	Ausgeschieden zum
Dr. Tim Thabe	Vorstand	Vorstandsvorsitzender	n. a.
Dr. Daniel Bartsch	Vorstand	Stellvertretender Vorstandsvorsitzender	n. a.
Dr. Mark Währisch	Vorstand	Chief Risk Officer	30. April 2021
Rolf Elgeti	Aufsichtsrat	Aufsichtsratsvorsitzender	n. a.
Rolf Hentschel	Aufsichtsrat	Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender	n. a.
Prof. Dr. Dirk Schiereck	Aufsichtsrat	Aufsichtsratsmitglied	n. a.
Julia Heraeus-Rinnert	Aufsichtsrat	Aufsichtsratsmitglied	n. a.
Dr. Joachim Rauhut	Aufsichtsrat	Aufsichtsratsmitglied	n. a.

6.1. VORSTANDSVERGÜTUNG

Das von der Hauptversammlung am 10. Mai 2021 gebilligte System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder der creditshelF Aktiengesellschaft leistet einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung und Förderung der Geschäftsstrategie, die Marktposition der Gesellschaft als Pionierin der digitalen Mittelstandsfinanzierung in Deutschland kontinuierlich zu stärken und mittelfristig auch in ausgewählte europäische Märkte zu expandieren. Es ist in seiner Gesamtheit auf eine nachhaltige und langfristige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Hierzu wird dem Vorstand eine marktübliche, leistungsgerechte und wettbewerbsfähige Vergütung gewährt.



Für Vorstandsmitglieder sieht das grundsätzliche Vergütungssystem neben der Festvergütung eine erfolgsabhängige und langfristige variable Vergütung in Form von aktienbasierten Mitarbeiteranreizprogrammen (Restricted Stock Units-Programme, kurz „RSU“) vor. In Abhängigkeit davon, inwieweit ein Vorstandsmitglied die vorab definierten Ziele, die für die Gewährung der RSU maßgeblich sind, erfüllt, beträgt der relative Anteil der Festvergütung an der Gesamtvergütung 40-100 % und der relative Anteil der variablen Vergütung an der Gesamtvergütung 0-60 %. Der Teil des Vergütungssystems, der sich auf variable Vergütungsbestandteile bezieht, kam in den Geschäftsjahren 2021 und 2022 noch nicht zur Anwendung.

Die beiden Gründer der Gesellschaft, Dr. Tim Thabe und Dr. Daniel Bartsch, die zugleich Mitglieder des Vorstands sind, halten in einem nicht unwesentlichen Umfang Aktien an der Gesellschaft und haben einen starken persönlichen Bezug zu deren Geschäftsmodell, das sie von Anfang an aufgebaut und vorangebracht haben. Ihre langjährige Erfahrung und ihr Know-how sind von maßgeblicher Bedeutung für die weitere Geschäftsentwicklung. Dieser besonderen Bedeutung wird durch die Gewährung einer reinen Festvergütung Rechnung getragen, wobei berücksichtigt wurde, dass aufgrund der bereits vorhandenen Beteiligungen der beiden Gründer an der Gesellschaft ein Gleichlauf mit den Interessen der übrigen Aktionäre besteht. Der relative Anteil der Festvergütung an der Gesamtvergütung beträgt für diese Vorstandsmitglieder daher 100 %. Diese Festvergütung beläuft sich auf jährlich jeweils 120 TEUR, die in zwölf gleichen Teilbeträgen monatlich bezahlt wird.

Von der Möglichkeit, variable Vergütungsbestandteile zurückzufordern, wurde kein Gebrauch gemacht. Darüber hinaus erhielten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen im üblichen Rahmen. Die festgelegte Maximalvergütung pro Vorstandsmitglied von jährlich 500 TEUR wurde eingehalten.

Die im Geschäftsjahr 2022 gewährte und geschuldete Vergütung für die gegenwärtigen und früheren Mitglieder des Vorstands der creditshef Aktiengesellschaft stellt sich zusammengefasst und unter Berücksichtigung aller obengenannten Informationen wie folgt dar:



In TEUR	2022		2021	
	Gewährte Vergütung	Geschuldete Vergütung	Gewährte Vergütung	Geschuldete Vergütung
Vorstand				
Dr. Tim Thabe	143,3	0,0	141,0	0,0
<i>Davon Festvergütung</i>	<i>120,0</i>	<i>0,0</i>	<i>120,0</i>	<i>0,0</i>
<i>Davon variable Vergütungsbestandteile</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>
<i>Davon Nebenleistungen</i>	<i>23,3</i>	<i>0,0</i>	<i>21,0</i>	<i>0,0</i>
Dr. Daniel Bartsch	139,9	0,0	137,8	0,0
<i>Davon Festvergütung</i>	<i>120,0</i>	<i>0,0</i>	<i>120,0</i>	<i>0,0</i>
<i>Davon variable Vergütungsbestandteile</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>
<i>Davon Nebenleistungen</i>	<i>19,9</i>	<i>0,0</i>	<i>17,8</i>	<i>0,0</i>
Dr. Mark Währisch (bis 30. April 2021)	0,0	0,0	123,4	0,0
<i>Davon Festvergütung</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>33,3</i>	<i>0,0</i>
<i>Davon Karenzentschädigung</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>4,2</i>	<i>0,0</i>
<i>Davon variable Vergütungsbestandteile</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>78,0</i>	<i>0,0</i>
<i>Davon Nebenleistungen</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>7,9</i>	<i>0,0</i>



6.2. VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der creditsheff Aktiengesellschaft erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen je Geschäftsjahr eine feste, satzungsmäßig geschuldete Vergütung von 20,0 TEUR. In Abweichung hierzu erhält der Vorsitzende neben dem Ersatz seiner Auslagen je Geschäftsjahr eine feste Vergütung von 40,0 TEUR und der stellvertretende Vorsitzende 30,0 TEUR. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat im Geschäftsjahr 2022, wie bereits im Vorjahr, freiwillig auf seine feste Vergütung verzichtet. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehört haben, erhalten die Vergütung zeitanteilig. Darüber hinaus erhalten die Aufsichtsratsmitglieder Nebenleistungen im üblichen Rahmen. Variable Vergütungsbestandteile sind nicht vorgesehen.

Die Vergütung für die gegenwärtigen und früheren Mitglieder des Aufsichtsrats der creditsheff Aktiengesellschaft stellt sich im Geschäftsjahr 2022 unter Berücksichtigung aller obengenannten Informationen wie folgt dar. Da es sich um eine reine Festvergütung handelt, wird nicht weiter nach gewährt oder geschuldet unterschieden:

In TEUR	2022	2021
Aufsichtsrat		
Rolf Elgeti	3,4 TEUR	2,1 TEUR
Rolf Hentschel	33,4 TEUR	31,7 TEUR
Prof. Dr. Dirk Schiereck	23,4 TEUR	21,7 TEUR
Julia Heraeus-Rinnert	23,4 TEUR	21,7 TEUR
Dr. Joachim Rauhut	23,4 TEUR	21,7 TEUR

6.3. ERTRAGSENTWICKLUNG UND DURCHSCHNITTLICHE ARBEITNEHMERVERGÜTUNG

Die jährliche Ertragsentwicklung von creditsheff stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2022	2021
Umsatzerlöse	6.183,0	7.251,5
EBIT	-601,1	-2.183,1
Jahresergebnis	-783,7	-2.293,3



Die durchschnittliche jährliche Vergütung der Arbeitnehmer³⁵ auf Vollzeitäquivalenzbasis, d. h. ohne Werkstudenten und Praktikanten, belief sich im Geschäftsjahr 2022 auf 70,4 TEUR (Vorjahr: 68,8 TEUR). Zur Durchschnittsbildung werden Jahresbruttogehälter ohne variable Vergütungsbestandteile berücksichtigt. Für Arbeitnehmer, die im Verlaufe des Berichtszeitraums ein- oder ausgetreten sind, wird das Jahresbruttogehalt zum Zwecke der besseren Vergleichbarkeit annualisiert.

³⁵ Redaktioneller Hinweis: Aus Gründen besserer Lesbarkeit wird auf geschlechterspezifische Doppelnennungen verzichtet.



7. IMPRESSUM

Herausgeber

creditshef Aktiengesellschaft

Mainzer Landstr. 33a

60329 Frankfurt

www.creditshef.com

Dieser Geschäftsbericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor:

<https://www.creditshef.com/de/investorrelations/veroeffentlichungen>

creditshef-Aktie

WKN: A2LQUA

ISIN: DE000A2LQUA5